

PIONIER AND TECH NOLOGY LEADER

Geschäftsbericht
2020

komax

Die Komax Gruppe ist Pionier, Markt- und Technologieführer bei Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung. Diese Spitzenposition will sie weiter ausbauen und bei aktuellen Trends wie Elektromobilität und autonomem Fahren den Takt angeben. Deshalb investiert sie überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung.

Bis 2023 hat sich Komax ambitionierte Ziele gesetzt – beim Wachstum und bei der Profitabilität. Mit ihrer auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie will Komax nachhaltig Wert schaffen, wovon auch ihre Aktionärinnen und Aktionäre profitieren.

KENNZAHLEN

	2020	2019	+/- in %
in TCHF			
Bestellungseingang	345 349	408 682	-15.5
Bruttogewinn	199 860	258 930	-22.8
in % des Umsatzes	61.0	62.0	
Investitionen ins Anlagevermögen	25 811	54 448	-52.6
Freier Cashflow	15 435	-36 886	-141.8
Nettoumlaufvermögen ¹	155 232	188 860	-17.8
in % des Umsatzes	52.5	47.0	
Bilanzsumme	452 089	481 236	-6.1
Nettoverschuldung	92 426	106 224	-13.0

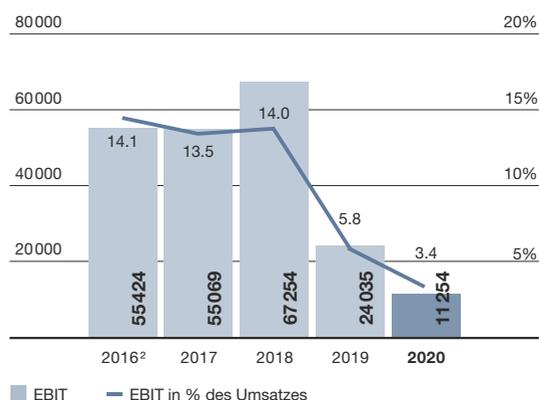
328 Mio.
Umsatz in CHF
(2019: 418 Mio.)

3.7%

RONCE
(2019: 8.4%)

Betriebliches Ergebnis (EBIT)

in TCHF



2 095

Mitarbeitende (Anzahl) per 31.12.2020
(31.12.2019: 2211 Mitarbeitende)

-0.34

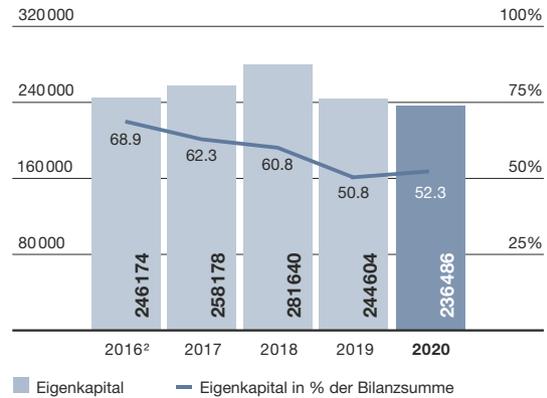
Unverwässertes Ergebnis
pro Aktie in CHF
(2019: 3.44)

-1.2 %Pkte

Fremdwährungseinfluss bei der
EBIT-Marge
(2019: -0.8%Pkte)

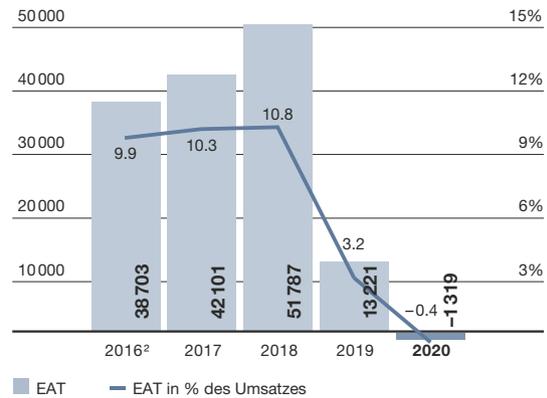
Eigenkapital

in TCHF



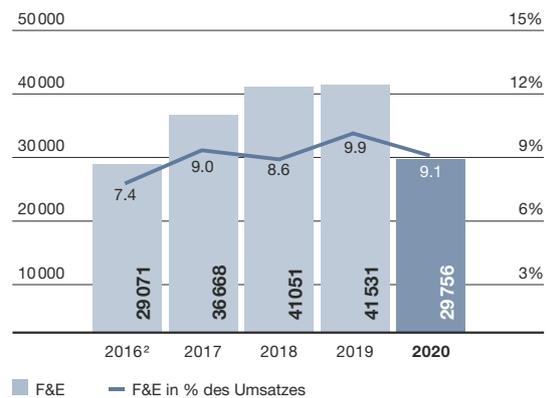
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)

in TCHF



F&E-Aufwendungen

in TCHF



¹ Nettoumlaufvermögen: Forderungen + Vorräte
./. kurzfristige Verbindlichkeiten.

² Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang
2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

GESCHÄFTSBERICHT

Brief an die Aktionäre

02

Standorte

04

Markt und Innovation

10

Interview mit
VR-Präsident und CEO

26

Globale Megatrends

30

Geschäftsmodell
und Strategie

34

Verwaltungsrat und
Gruppenleitung

42

Nachhaltigkeit und
soziale Verantwortung

46

Informationen
für Investoren

57

**CORPORATE
GOVERNANCE**

61

VERGÜTUNGSBERICHT

73

FINANZBERICHT

Konzernrechnung

88

Holdingrechnung

128

Fünf-Jahres-Übersicht

139

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Corona-Pandemie hat die Komax Gruppe im Jahr 2020 sehr gefordert und das Geschäftsergebnis stark beeinflusst. Der Nachfrageeinbruch in der Automobilindustrie führte zu einem deutlichen Rückgang des Bestellungseingangs und des Umsatzes. Dank umfassenden, schnell umgesetzten Kostensparmassnahmen konnte Komax trotz allem ein EBIT von CHF 11.3 Millionen erzielen und die Robustheit ihres Geschäftsmodells unter Beweis stellen.

Die Automobilindustrie, in der Komax rund 80% ihres Umsatzes erzielt, hat 2020 stark unter der Corona-Pandemie gelitten. Viele Automobilwerke waren während Wochen geschlossen und hatten über Monate eine reduzierte Kapazitätsauslastung. Dies hatte zur Folge, dass gemäss Analysen von IHS Markit weltweit nur 74 Millionen Fahrzeuge produziert wurden und damit rund 15 Millionen weniger als im Vorjahr. Durch diesen markanten Rückgang der Produktionsvolumen waren viele Komax-Kunden mit Überkapazitäten konfrontiert. Daher reduzierten sie ihre Investitionen in Automatisierungslösungen, die in direktem Zusammenhang mit der Anzahl produzierter Fahrzeuge stehen, deutlich.

Aufgrund ihres breiten Produktportfolios und ihrer Kundennähe konnte Komax den Nachfragerückgang jedoch in Grenzen halten und einen Bestellungseingang von CHF 345.3

Millionen erzielen. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 408.7 Millionen) ist dies eine Abnahme um 15.5%. Insbesondere Lösungen, die im Zusammenhang mit neuen Technologien wie autonomem Fahren und Elektromobilität stehen und/oder dazu beitragen, den Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung weiter zu erhöhen, waren bei den Kunden weiterhin gefragt. Der Umsatz reduzierte sich um 21.6% auf CHF 327.6 Millionen (2019: CHF 417.8 Millionen). Er resultierte aus einem hohen organischen Rückgang (-20.8%), dem akquisitorischen Wachstum (+2.6%) und dem negativen Fremdwährungseinfluss (-3.4%). Ab Mitte 2020 verbesserte sich die Marktsituation schrittweise, so dass sowohl der Bestellungseingang (1. Halbjahr 2020: CHF 143.8 Millionen, 2. Halbjahr 2020: CHF 201.5 Millionen) als auch der Umsatz (1. Halbjahr 2020: CHF 145.2 Millionen, 2. Halbjahr 2020: CHF 182.4 Millionen) in der zweiten Jahreshälfte deutlich höher waren als in der ersten. Insbesondere die letzten Monate des Jahres trugen massgeblich zu dieser Zunahme bei.

Weltweiter Umsatzrückgang

Der Umsatzrückgang war in allen Regionen beträchtlich, wobei er mit einem Minus von 32.8% in Nord-/Südamerika am stärksten war. In diesem Marktgebiet machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie zuletzt bemerkbar. Folglich setzte auch die Erholung später als in anderen Regionen ein bzw. muss diese in Südamerika noch beginnen. Die geringsten Einbussen verzeichnete Komax in Asien (-9.5%) und Afrika (-12.2%). In Asien verbesserte sich die Marktsituation am schnellsten und erreichte gegen Ende 2020 beinahe wieder das Vorjahresniveau. In Europa erzielte Komax 23.4% weniger Umsatz als 2019. Mitte Jahr betrug das Minus 32.4%; dies war der grösste Einbruch aller Regionen. 2020 ging der seit mehreren Jahren anhaltende Trend weiter, dass aufgrund immer knapper werdender personeller Ressourcen in Osteuropa Kabelkonfektionäre teilweise ihre Produktion nach Nordafrika verlagern.

Die anderen Marktsegmente, in denen Komax tätig ist, bekamen die Corona-Pandemie ebenfalls zu spüren. Insbesondere das Marktsegment Aerospace litt stark und verzeichnete einen noch grösseren Einbruch als die Automobilindustrie. Am besten meisterte das Marktsegment Industrial das Krisenjahr. Die Kunden dieses Segments, beispielsweise Schaltschrankbauer, waren weiterhin bestrebt, den Automatisierungsgrad und damit die Produktivität in der Kabelverarbeitung zu erhöhen, und investierten deshalb in Komax-Lösungen.

Umfassende Kostensparmassnahmen

Da 2020 insbesondere das Volumengeschäft fehlte, das überproportional zum betrieblichen Ergebnis (EBIT) von Komax beiträgt, nahm das EBIT um 53.2% auf CHF 11.3 Millionen (2019: CHF 24.0 Millionen) ab. Die EBIT-Marge sank von 5.8% auf 3.4%, wobei sie durch den negativen Fremdwährungseinfluss im Vergleich zum Vorjahr um 1.2 Prozentpunkte reduziert wurde. Im ersten Halbjahr 2020, als die Marktsituation noch schlechter war, resultierte ein EBIT von CHF –4.7 Millionen (2. Halbjahr 2020: CHF 16.0 Millionen).

Da Komax sehr schnell reagierte und bereits im ersten Quartal 2020 in ihren Gesellschaften umfassende Kostensparmassnahmen initiierte, konnte sie die negativen finanziellen Auswirkungen eindämmen. Zum Massnahmenpaket gehörten beispielsweise Strukturanpassungen, die Einführung von Kurzarbeit, die Reduktion externer Leistungen (z. B. Forschung und Entwicklung) sowie der weltweite Abbau von Stellen. Insgesamt reduzierte Komax den Personalbestand um gegen 10%, wobei in verschiedenen Gesellschaften zahlreiche Mitarbeitende erst im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 austreten werden.

Als eine Folge der Kostensparmassnahmen verringerten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf CHF 29.8 Millionen (2019: CHF 41.5 Millionen) bzw. 9.1% (2019: 9.9%) des Umsatzes, was in etwa der strategischen Zielsetzung von 8–9% entspricht. Trotz dieser vor allem aufgrund der Kurzarbeit stark gedrosselten Innovationsleistung hat Komax 2020 mehrere neue Produkte lanciert und damit ihre Technologieführerschaft untermauert.

Solides finanzielles Fundament

Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nahm um 110.0% auf CHF –1.3 Millionen (2019: CHF 13.2 Millionen) ab. Sowohl das Finanzergebnis von CHF –8.9 Millionen (2019: CHF –4.9 Millionen) als auch die aussergewöhnliche Steuerquote von 156.7% (2019: 31.1%) haben das Ergebnis belastet. Die Steuerquote ist das Resultat davon, dass Komax Verlustvorträge nicht aktiviert. Mittelfristig geht Komax von einer Steuerquote von rund 20% aus. Das Finanzergebnis setzt sich vor allem aus unrealisierten Fremdwährungsverlusten aus Darlehen an Tochtergesellschaften in Schwellenländern und gestiegenen Zinskosten zusammen.

2020 bestätigte, dass Komax über ein solides finanzielles Fundament verfügt und dadurch auch in einem herausfordernden Marktumfeld operativ flexibel ist. Per 31. Dezember 2020 belief sich das Eigenkapital auf CHF 236.5 Millionen (2019: CHF 244.6 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 52.3% (2019: 50.8%).

Abbau der Nettoverschuldung

Trotz vieler Herausforderungen gelang es Komax, 2020 die Nettoverschuldung um 13.0% auf CHF 92.4 Millionen (2019:

CHF 106.2 Millionen) zu reduzieren, wodurch die Zinsbelastung im ersten Halbjahr 2021 deutlich sinken wird. Auch der freie Cashflow entwickelte sich positiv. Er betrug CHF 15.4 Millionen, nachdem er 2019 noch deutlich negativ gewesen war (CHF –36.9 Millionen). Dazu beigetragen hat insbesondere die geringere Investitionstätigkeit als im Vorjahr.

2020 investierte Komax vor allem in die Fertigstellung des neuen Produktions- und Entwicklungsgebäudes an ihrem Hauptsitz in der Schweiz. In der ersten Jahreshälfte 2020 konnte sie es beziehen und produzierte im April die ersten Maschinen darin. Der Erweiterungsbau, für den Komax von 2017 bis 2020 mehr als CHF 75 Millionen aufwendete, ist als vertikale Fabrik mit einer Gesamtfläche von über 20000 m² konzipiert, die sich auf Unter- und Erdgeschoss sowie fünf Etagen verteilt. Mit dem Bezug konnte Komax einen gemieteten Standort aufgeben und verfügt seither noch über zwei Standorte in der Schweiz.

Verzicht auf Dividende

Gemäss ihrer strategischen Zielsetzung schüttet Komax jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern an ihre Aktionärinnen und Aktionäre aus. Da 2020 dieses Ergebnis negativ war, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. April 2021, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

Ausblick

Das Krisenjahr 2020 hat gezeigt, dass die Kunden den Automatisierungsgrad der Kabelverarbeitung weiterhin deutlich erhöhen wollen. Trends wie das autonome Fahren und die Elektromobilität sind unverändert Wachstumstreiber für Komax. Die Marktsituation ist momentan besser als im Vorjahr, doch die Visibilität der Geschäftsentwicklung ist gering. Aufgrund der prognostizierten Produktionsvolumen von Fahrzeugen ist unsere Kapazitätsplanung auf einen Umsatz ausgelegt, der rund 10% unter dem Niveau von 2019 liegt. Je nach Umsatzentwicklung haben wir die nötige Flexibilität, um die Kosten anpassen zu können. Obwohl sich die Rahmenbedingungen verändert haben, hält Komax an den 2020 definierten Mittelfristzielen fest und strebt 2023 einen Umsatz von CHF 450–550 Millionen und ein EBIT von CHF 50–80 Millionen an.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

9. März 2021

AROUND THE WORLD

Die Komax Gruppe ist in allen wichtigen Produktionsregionen ihrer Kunden vertreten. Da sie seit über 45 Jahren den Puls der Industrie spürt, entwickelt Komax bedarfsgerechte, hochwertige und innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten.

20

Engineering-
und Produktions-
standorte

Komax produziert in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern.

- Komax: Produktion, Vertrieb und Service
- Komax: Vertrieb und Service
- Vertretung

Hauptsitz:
Komax Holding AG
Dierikon, Schweiz

60

Länder mit
Verkaufs- und
Serviceunter-
stützung

43

Komax-
Gesellschaften
weltweit



GLOBAL LOKAL

Für den Erfolg sind Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten entscheidend. Deshalb wendet Komax seit Jahren das Motto «global lokal» an – globale Produktion mit einem einzigartigen lokalen Vertriebs-, Engineering- und Servicenetzwerk auf allen Kontinenten. Komax produziert weltweit an 20 Standorten Serienprodukte und kundenspezifische Anlagen. In den 43 Gesellschaften der Komax Gruppe arbeiten über 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Komax hat auf fünf Kontinenten Produktionsstandorte: Ihre Serienprodukte (off-the-shelf) für die Kabelverarbeitung stellt Komax in der Schweiz, Belgien, Deutschland, Frankreich, China, Japan, Singapur und den USA her. Die Prüfsysteme der Marke TSK (siehe Seite 38) werden in Deutschland, Bulgarien, der Türkei, Mexiko, Brasilien, Marokko, Tunesien sowie China produziert. Kundennähe ist dabei sehr wichtig, um kurze Lieferzeiten der Prüfadapter sicherzustellen. Die kundenspezifischen Anlagen werden an Standorten in der Schweiz, Belgien, Deutschland, Frankreich, Ungarn, China und den USA gefertigt. Mit ihren Produktionsstätten in den wichtigsten Marktregionen der Welt erfüllt Komax die Erwartungen ihrer globalen Kunden, die eine lokale Präsenz ihrer Zulieferer fordern. Zudem ist es in Zeiten der Coronapandemie ein Erfolgsrezept, wenn sich mögliche Lieferschwierigkeiten durch kurze Wege reduzieren lassen. 2020 hat Komax ihr Netzwerk durch einen zusätzlichen Produktionsstandort für Prüfsysteme in Tanger, Marokko, erweitert. Damit verfügt Komax nun über einen Produktionsstandort sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Freihandelszone in Tanger.

Dank ihrer Kundennähe spürt Komax den Puls der Industrie. Dies ist für Komax entscheidend, um auf der Basis ihrer über 45 Jahre Erfahrung hochwertige, innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten zu entwickeln. Zudem reduziert die internationale Ausrichtung die Auswirkungen von Währungsschwankungen. Komax achtet darauf, dass Kosten und Umsätze so weit als möglich in denselben Währungen anfallen.

Alleinstellungsmerkmal: Vertriebs- und Servicenetzwerk

Die Komax Gruppe verfügt über eine einzigartige weltweite Präsenz und kann sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Sie erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in mehr als 60 Ländern. Über die E-Commerce-Plattform Komax Direct können Kunden ihre Bestellungen auch online aufgeben. In der internationalen Serviceorganisation von Komax arbeiten rund 240 Mitarbeitende.

Komax Academy – ein umfassendes Angebot an On.Site und On.Line Trainings

Zum Service von Komax gehört, dass sie ihre Kunden dabei unterstützt, die gekauften Maschinen und Prüfsysteme einwandfrei zu bedienen und zu warten, um Ausfälle durch Fehlbedienungen oder Wartungsfehler zu minimieren. Zu diesem Zweck bietet die Komax Academy ein modulares Schulungsprogramm mit drei Kompetenzstufen – Basic, Advanced und Specialist – samt Zertifizierung. Die Ausbildungsmodule sind auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse abgestimmt, z. B. von neuen und erfahrenen Bedienern, Wartungspersonal, Schichtleitern oder Mitarbeitenden der Qualitätskontrolle. Die Kurse dauern je nach Maschine und Kompetenzstufe 1 bis 10 Tage und finden weltweit an Standorten



Gut ausgebildete Mitarbeitende sind produktiver und erzielen eine höhere und konstantere Qualität dank optimal eingerichteter, bedien- und gewarteter Komax-Produkte. Deshalb bietet die Komax Academy ihren Kunden On.Site und On.Line Trainings an.

der Komax Gruppe statt. Zertifiziert werden die Teilnehmenden aufgrund theoretischer und praktischer Lernkontrollen nach global einheitlichen Kriterien mit identischen Qualitätsstufen. Es hat sich gezeigt, dass sich mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden die Einrichtungszeiten der Maschinen verkürzen und ungeplante Stillstände vermeiden lassen. Dadurch steigt die Produktivität, und es kann mit höherer und konstanterer Qualität produziert werden.

Die Komax Academy bietet über 100 Trainings auch online an; dies in den Sprachen Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Jedes Training kann individuell gebucht werden, ist rund um die Uhr online abrufbar und in 30 bis 45 Minuten zu bewältigen.

Vereinfachung der Strukturen

2020 hat Komax innerhalb verschiedener Gesellschaften Strukturanpassungen vorgenommen, um agiler zu werden und die Kommunikations- und Entscheidungsprozesse zu verkürzen. Zudem wurde die Struktur der Komax Gruppe mit ihren über 40 Gesellschaften optimiert. Dazu zählt unter anderem, dass Komax ihre Produktionsstandorte in Nordamerika konsolidiert hat. Statt wie bisher in El Paso, USA, und in Irapuato, Mexiko, produziert Komax Prüfsysteme der Marke TSK nur noch an ihrem 2020 neu eröffneten Standort in Ciudad Juárez, Mexiko, für ihre Kunden.

Per 1. Januar 2021 hat Komax ihre Strukturen weiter vereinfacht: Während in Frankreich die Laselec SA und Komax France Sàrl. zur Komax Laselec SA mit Sitz in Toulouse zusammengeführt wurden, fusionierten in den USA die Komax Corporation und die Artos Engineering Company zur Komax Corporation mit Sitz in Buffalo Grove. Der bisherige Standort von Artos in Brookfield bleibt wie gehabt bestehen, ist nun jedoch Bestandteil der Organisation der Komax Corporation. Dadurch lassen sich Prozesse optimieren und effizienter gestalten sowie Systeme vereinheitlichen, wodurch eine noch bessere Kundenorientierung in Nordamerika möglich wird. Die in Toulouse und Brookfield produzierten Produkte tragen weiterhin die Markennamen Laselec bzw. Artos.



Innovationszentrum als vertikale Fabrik

Anfang 2020 erreichte Komax einen wichtigen Meilenstein am Hauptsitz in Dierikon: Rund zweieinhalb Jahre nach dem Spatenstich startete der Bezug des neuen Produktions- und Entwicklungsgebäudes, für das Komax mehr als CHF 75 Millionen investiert hat. Dieses ist mit dem bisherigen Gebäude verbunden und verfügt über eine Gesamtfläche von über 20000 m², die sich auf Unter- und Erdgeschoss sowie fünf Etagen verteilt. Seit April werden im Neubau Maschinen produziert. Ende 2020 hat Komax den gemieteten Standort in Küsnacht am Rigi aufgegeben und verfügt seither nur noch über zwei Standorte in der Schweiz: in Dierikon und in Rotkreuz.

Fakten zur vertikalen Fabrik

- Baubeginn: 16. August 2017
- Aufwand: über 820000 Personenstunden bzw. 420 Personenjahre
- Aushub: 27500 m³ Erdreich, Geröll etc.
- Baustatik: 3000 t Armierungsstahl, 28 km Spannseile und 45500 t Beton
- Fassade: 290 t Glas
- Klimaschonender Low-Tech-Ansatz: u. a. natürliche Belichtung und thermische Bauteileaktivierung zur Temperaturregulierung



Um den vorhandenen Platz optimal nutzen zu können, ist das neue Innovationszentrum als vertikale Fabrik konzipiert, die maximale Nutzungsflexibilität bietet. Das heisst, jede Etage kann sowohl für Produktion als auch für Bürotätigkeiten genutzt werden. Stützenfreie Hallen mit breiten Fensterfronten bieten grösstmögliche Freiheiten bei der Anordnung von Produktionsstrassen und Open-Space-Büros. Damit der Wissensaustausch optimal funktioniert und der Innovationsprozess sich beschleunigt, müssen die Wege kurz sein. Deshalb befinden sich Produktion sowie Forschung und Entwicklung gemeinsam auf den einzelnen Etagen. Das lichtdurchflutete Atrium über vier Etagen mit Kaffee- und Besprechungszonen lädt zum informellen Austausch ein und unterstützt die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Coronabedingt kam dies 2020 jedoch noch nicht zum Tragen, da die Büromitarbeitenden mehrheitlich im Home-Office arbeiteten.

Im Untergeschoss befindet sich das hochmoderne, automatisierte Kleinteilelager, das bis zu 21 000 Behälter mit unterschiedlichsten Artikeln fasst. Wird ein Artikel benötigt, wird der entsprechende Behälter auf einem autonom fahrenden Roboterwagen (Autonomous Robotic Carrier) über ein Schienensystem ins Erdgeschoss transportiert. Dort werden die angeforderten Artikel von Hand kommissioniert. Anschliessend bringt der Roboterwagen den Artikel auf das Stockwerk, wo ihn der Montage-Mitarbeiter für den Einbau in die Maschine benötigt.

Der Neubau ist lichtdurchflutet und fördert den unkomplizierten Austausch zwischen Produktions- und Entwicklungsmitarbeitenden.



IM ZEICHEN DER PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hat der Automobilindustrie stark zugesetzt und zu einem markanten Rückgang der weltweiten Fahrzeugproduktion geführt. Dadurch waren Kabelkonfektionäre mit Überkapazitäten konfrontiert und ihr Bedarf an Automatisierungslösungen nahm deutlich ab. Lösungen für neue Technologien im Zusammenhang mit Trends wie autonomem Fahren und Elektromobilität blieben jedoch gefragt.

Gemäss Analysen von IHS Markit wurden 2020 weltweit rund 74 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr – ein Minus von 16.7% bzw. 14.9 Millionen Fahrzeugen. Im Vergleich zu 2017, dem Jahr mit dem bisher grössten Produktionsvolumen, wurden 2020 rund 22% bzw. 21 Millionen weniger Fahrzeuge hergestellt. Der Grund für diesen markanten Rückgang war die Corona-Pandemie, die im ersten Halbjahr 2020 dazu führte, dass weltweit viele Automobilwerke während Wochen geschlossen waren. Dadurch wurden in der ersten Jahreshälfte nur rund 30 Millionen Fahrzeuge produziert. Im zweiten Halbjahr stieg das Produktionsvolumen auf rund 44 Millionen Fahrzeuge und erreichte damit das Niveau des Vorjahres, als insgesamt rund 89 Millionen Fahrzeuge hergestellt worden waren.

2020 wurden in allen Regionen weniger Fahrzeuge als im Vorjahr produziert. Am geringsten war der Rückgang in China. Nach einer starken Produktionsverlangsamung in den ersten Monaten des Jahres erholte sich der Automobilmarkt in China anschliessend schneller von der Pandemie als dies in anderen Regionen der Welt der Fall war. Dadurch wurden bis Ende Jahr trotz allem 23.4 Millionen Fahrzeuge hergestellt, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von nur 1.2 Millionen bzw. 5% entspricht. Damit bleibt China der mit Abstand grösste Automobilproduzent der Welt. Im Berichtsjahr wurden über 30% aller Pkw und leichten Nutzfahrzeuge in China hergestellt. In anderen asiatischen Regionen sowie in Nordamerika (-20%), Europa (-22%) und Südamerika (-31%) sanken die Produktionsvolumen deutlich stärker als in China. Insgesamt wurden rund 55% aller Fahrzeuge in Asien produziert – das sind 3 Prozentpunkte mehr als 2019.

Deutlich höhere Produktionsvolumen im Jahr 2021

Die Corona-Pandemie ist noch nicht überstanden, doch IHS Markit geht davon aus, dass sich 2021 die Erholung der Automobilindustrie fortsetzen wird und die Produktionsvolumen weltweit steigen werden. IHS Markit prognostiziert, dass rund 84 Millionen Fahrzeuge und somit 10 Millionen bzw. beinahe 14% mehr als 2020 produziert werden. Für 2022 erwartet IHS Markit eine Zunahme auf gut 88 Millionen Fahrzeuge, was dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 entsprechen würde.

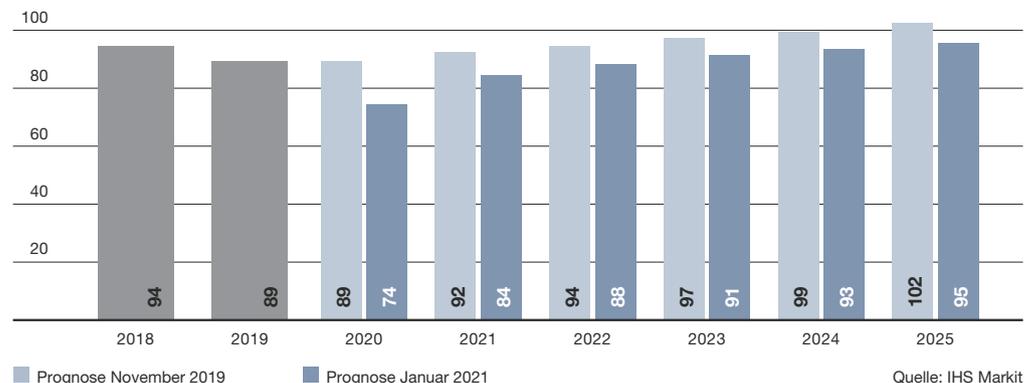
Im Jahr 2021 rechnet IHS Markit mit einem sehr kräftigen Wachstum in Nordamerika: um 24.6% bzw. 3.2 Millionen Fahrzeuge. Mit dieser Zunahme würde Nordamerika bereits wieder auf das Produktionsniveau von 2019 von gut 16 Millionen Fahrzeugen kommen. Mit dem erwarteten Anstieg um 5.6% bzw. 1.3 Millionen Fahrzeuge sollte auch China im Jahr 2021 das Produktionsvolumen von 2019 erreichen. In Südamerika sind die Wachstumsprognosen ebenfalls verheissungsvoll: plus 35.1% bzw. 0.8 Millionen Fahrzeuge. Eine langsamere Erholung zeichnet sich in Europa ab. Zwar wird 2021 auch in Europa das Produktionsvolumen deutlich – um 15.1% bzw. 2.5 Millionen Fahrzeuge – zunehmen, vom Niveau von 2019 wird die europäische Automobilindustrie aber noch um über 2 Millionen Fahrzeuge entfernt bleiben.

Schrittweise Erholung nach Corona-Pandemie

Die nachfolgende Grafik illustriert deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die erwartete Entwicklung der Produktionsvolumen in der Automobilindustrie. Zwar wird in verschiedenen Regionen voraussichtlich bereits im Jahr 2021 das Vor-Krisen-Niveau wieder erreicht, doch im November 2019 ging IHS Markit noch von deutlich höheren Produktionsvolumen in den kommenden Jahren aus. Beispielsweise wurden für das Jahr 2021 92 Millionen Fahrzeuge prognostiziert; nun werden noch 84 Millionen erwartet. Da schwierig vorherzusehen ist, wie schnell die Erholung nach dem Ausnahmejahr 2020 vor sich gehen wird, müssen die nachfolgenden Zahlen als Momentaufnahme angesehen werden. So haben sich die Prognosen im Verlauf von 2020 monatlich verändert, mit dem Tiefpunkt im Juli. Zu diesem Zeitpunkt ging IHS Markit von einem Produktionsvolumen von nur 78.6 Millionen Fahrzeugen im Jahr 2021 aus.

Anzahl produzierte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

in Mio.



Automobilindustrie im Umbruch

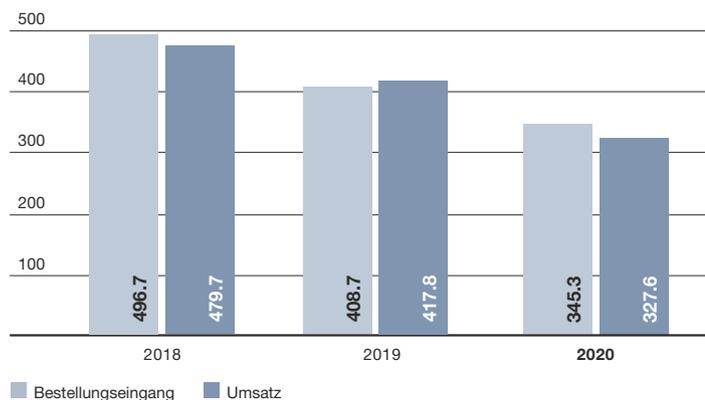
Unabhängig von der Corona-Pandemie befindet sich die Automobilindustrie im Umbruch. Themen wie Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren sind von zentraler Bedeutung und erfordern sehr hohe Investitionen von den Automobilherstellern. Für Autofahrerinnen und -fahrer ist es zwar spannend, diese Entwicklung zu verfolgen, sie verunsichert aber auch viele. Zahlreiche Konsumentinnen und Konsumenten sind somit zurzeit unschlüssig, für welche Antriebstechnologie sie sich beim Kauf eines neuen Fahrzeugs entscheiden sollen und ob die Zeit für den Wechsel zu einer neueren Technologie reif ist. Die Auswahl ist gross und die Automobilkonzerne haben viele neue Modelle für die kommenden Jahre angekündigt. Neben Benzin- und Dieselfahrzeugen gibt es als Alternativen beispielsweise Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Erdgas- und Brennstoffzellenfahrzeuge. Zusätzlich zu dieser Ungewissheit hat die Corona-Pandemie dazu geführt, dass Konsumentinnen und Konsumenten mit Investitionen sehr zurückhaltend sind und deshalb ihre Kaufentscheide verzögern oder verschieben.

Einbruch des volumenbasierten Geschäfts

Das markant tiefere Produktionsvolumen in der Automobilindustrie hat bei Komax im Jahr 2020 zu einer deutlichen Abnahme von Bestellungseingang und Umsatz geführt. Rund ein Drittel des Umsatzes von Komax hängt mit der Anzahl produzierter Fahrzeuge zusammen. 2020 brach dieser Teil drastisch ein. Dies, nachdem er bereits 2019 aufgrund der schwächelnden Automobilindustrie stark abgenommen hatte. Wenn die Produktionsvolumen derart deutlich sinken wie 2020, verfügen die meisten Kabelkonfektionäre über genügend Kapazität, um ihre Aufträge abzuarbeiten, oder haben gar Überkapazität. In solch einer Situation ist der Bedarf an zusätzlichen Kabelverarbeitungsmaschinen für das volumenbasierte Geschäft minimal. Nicht zuletzt auch deshalb, weil einzelne Kunden Maschinen zwischen Werken dislozieren, um Kapazitäten zu steuern. Die Folge für Komax war, dass sich der Bestellungseingang um 15.5% auf CHF 345.3 Millionen reduzierte und der Umsatz um 21.6% auf CHF 327.6 Millionen sank.

Bestellungseingang und Umsatz

in CHF Mio.



Wäre Komax ausschliesslich von der Anzahl produzierter Fahrzeuge pro Jahr abhängig, wäre der Umsatzrückgang 2020 wesentlich stärker gewesen. Denn im Fall von Überkapazitäten investieren Kunden nicht weniger, sondern gar nicht mehr in Maschinen für das volumenbasierte Geschäft. Aufgrund ihres breiten Produktportfolios und ihrer Kundennähe hat Komax den Umsatzeinbruch in Grenzen halten können. Insbesondere die Nachfrage nach Lösungen, die im Zusammenhang mit neuen Technologien wie autonomem Fahren und Elektromobilität stehen und/oder dazu beitragen, den Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung weiter zu erhöhen, kehrte schnell zurück, als die Automobilwerke wieder öffneten und produzierten. Denn steigende Lohnkosten, fehlende Verfügbarkeit von Mitarbeitenden, Miniaturisierung bei den Kabeln sowie die aus Qualitätssicherungsgründen benötigte Rückverfolgbarkeit einzelner Prozessschritte tragen wesentlich dazu bei, dass die Kunden unverändert das Bedürfnis haben, den Automatisierungsgrad in ihren Werken weiter zu steigern (siehe auch «Globale Megatrends» ab Seite 30).

Robustes Marktsegment Industrial

Die Corona-Pandemie hat 2020 nicht nur in der Automobilindustrie die Nachfrage nach Automatisierungslösungen reduziert, sondern auch in den anderen Marktsegmenten, in denen Komax tätig ist. Wesentlich geringer als in der Automobilindustrie war der Rückgang im Marktsegment Industrial. Es hat sich gezeigt, dass die dortigen Kunden, beispielsweise Schaltschrankbauer, unverändert bestrebt sind, den Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung zu erhöhen und dadurch die Produktivität zu steigern. Während die Umsatzabnahme im Marktsegment Data-/Telecom ebenfalls moderat war, gab es im Marktsegment Aerospace einen massiven Einbruch. Die Corona-Pandemie traf die Luftfahrtindustrie schwer und führte dazu, dass viele Fluggesellschaften ums Überleben kämpfen mussten und keinen Bedarf an neuen Flugzeugen mehr hatten. Daher brach nicht nur die Automobil-, sondern auch die Flugzeugproduktion ein, was Zulieferern wie Komax zusetzte.

Umsatzrückgang in allen Regionen

Als Folge der Corona-Pandemie nahmen 2020 die Umsätze in allen Regionen ab. Mit einem Minus von 32.8% war der Rückgang in Nord-/Südamerika am markantesten. Die geringsten Umsatzeinbussen verzeichnete Komax in Asien (-9.5%) und Afrika (-12.2%). In beiden Regionen verbesserte sich die Marktsituation in der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich, so dass Ende Jahr das Minus im Vergleich zum Vorjahr weniger gross war als noch zur Jahresmitte. Im ersten Halbjahr betrug der Umsatzrückgang in Afrika 28.3% und in Asien 19.0%. Auch Europa begann sich ab Mitte Jahr zu erholen, wenn auch langsamer als die zuvor genannten Regionen. Europa litt stark unter der Corona-Pandemie und verzeichnete mit einem Minus von 32.4% den grössten Umsatzeinbruch in der ersten Jahreshälfte. Zudem ging auch 2020 der seit mehreren Jahren anhaltende Trend weiter, dass aufgrund immer knapper werdender personeller Ressourcen in Osteuropa Kabelkonfektionäre teilweise ihre Produktion nach Nordafrika verlagern. In Nord-/Südamerika machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie zuletzt bemerkbar. Die Erholung setzte folglich auch erst nach den anderen Regionen ein, wobei diese in Südamerika bisher noch nicht begann.

Aufgrund der regional unterschiedlichen Umsatzentwicklung hat sich auch die Aufteilung der Umsätze nach einzelnen Währungen von 2019 auf 2020 verändert. Während beispielsweise der Umsatzanteil in EUR von 45.6% auf 50.3% und in CNY von 10.3% auf 13.1% zunahm, sank er in USD von 21.4% auf 18.9%. Die Veränderungen und die Sensitivität der wesentlichen Währungen sind auf Seite 112 abgebildet.

Umsatz nach Regionen	2020	2019	+/- in %
in TCHF			
Schweiz	4 864	8 479	-42.6
Europa	131 894	169 991	-22.4
Asien/Pazifik	72 156	79 767	-9.5
Nord-/Südamerika	69 862	103 907	-32.8
Afrika	48 847	55 627	-12.2
Total	327 623	417 771	-21.6

Eine Darstellung der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen ist auf Seite 95 zu finden.

Marktsegmente

Komax konzentriert sich hauptsächlich auf vier Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von rund 80%. In den anderen drei Marktsegmenten – Aerospace, Data-/Telecom sowie Industrial – verstärkt Komax kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft. Alle Segmente profitieren vom globalen Servicenetzwerk der Komax Gruppe und von Serviceangeboten wie der Komax Academy (siehe Seiten 6 und 7).

Automotive

Automotive ist das mit Abstand wichtigste Marktsegment für Komax. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Menge an zu verarbeitenden Kabeln ist in keinem anderen Markt derart gross. Bei momentan jährlich 70 bis 90 Millionen produzierten Fahrzeugen, von denen jedes durchschnittlich rund 1 500 Kabel mit 2 500 Crimpkontakten enthält (siehe Seite 33), ist der Bedarf an Automatisierungslösungen enorm hoch. Denn die Anzahl Kabel pro Fahrzeug steigt stetig aufgrund der Zunahme von elektrischen Funktionen. Obwohl die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist, besteht noch viel Potenzial für zusätzliche Automatisierungsschritte, denn Kabelbäume werden immer noch zu einem grossen Teil in Handarbeit gefertigt.



Data-/Telecom

Die Übertragung von grossen Datenmengen und das permanente Vernetzen von Personen gehören im Marktsegment Data-/Telecom zum Standard. Dazu verwendete Kabel werden immer häufiger auch in Fahrzeugen eingesetzt. Denn diese werden zunehmend vernetzter und verfügen über umfassende Informationssysteme, die in Zukunft das autonome Fahren ermöglichen werden. Die aus dem Marktsegment Data-/Telecom gewonnenen Erfahrungen kann Komax somit auch im Marktsegment Automotive nutzen.



Aerospace

Themen wie Sicherheit, Leichtbau und Reduktion von Emissionen geniessen in der Luft- und Raumfahrt seit Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Komax kann die gemachten Erfahrungen auf diesen Gebieten für ihr Kerngeschäft nutzen, da diese Aspekte auch in der Automobilindustrie immer wichtiger werden. Durch die Firma Laselec mit Hauptsitz in Toulouse (siehe Seite 38) verfügt die Komax Gruppe über viel Know-how im Aerospace-Bereich. In der Aerospace-Industrie ist die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf einem sehr tiefen Niveau. Da jedoch die Einstiegshürden für Zulieferer sehr hoch sind, hat es mehrere Jahre gedauert, bis Komax den ersten grossen Erfolg verzeichnen konnte. Nach jahrelangen Verhandlungen konnte Komax gegen Ende 2017 den Bestelleingang für mehrere Grossanlagen von zwei namhaften Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie verbuchen, die seit 2019 schrittweise ausgeliefert werden. Diese Anlagen hoben die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf ein Niveau, das zuvor in der Luftfahrtindustrie noch unerreicht gewesen war.

Industrial

Bei der Kabelverarbeitung für industrielle Anwendungen, beispielsweise bei elektrischen Schaltschränken, geht es oft um sehr kleine Losgrössen. Damit eine Automatisierung für den Schaltschrankbauer dennoch wirtschaftlich ist, hat Komax spezifische Maschinen des Typs Zeta entwickelt. Diese Maschinen konfektionieren alle benötigten unterschiedlichen Kabel automatisch und stellen sie in der richtigen Reihenfolge und Länge bereit. Dadurch reduziert sich die Handarbeit auf ein Minimum. Manuelle Prozesse wie Ablängen, Abisolieren, Beschriften und Hülsenpressen entfallen. Diese Automatisierung hat sich in der Kabelverarbeitung der Automobilindustrie bereits seit Jahren bewährt und hält immer häufiger auch bei industriellen Anwendungen Einzug. Um das vorhandene Automatisierungspotenzial im Schaltschrankbau noch besser nutzen zu können, hat Komax im Jahr 2020 mit den Technologieführern Armbruster Engineering, Weidmüller und Zuken die Smart Cabinet Building Initiative gegründet (siehe Seite 21).



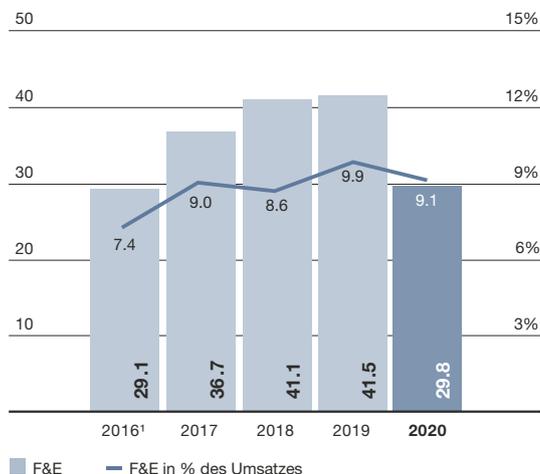
HERAUSRAGENDE INNOVATIONSKRAFT

Für den langfristigen Erfolg ist Innovation ein entscheidender Faktor. Komax investiert deshalb auch in herausfordernden Zeiten stark in Forschung und Entwicklung. Globale Trends wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung ermöglichen Komax, zusätzliche Alleinstellungsmerkmale zu schaffen und die Technologieführerschaft auszubauen.

Innovation ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Komax. Um langfristig Markt- und Technologieführer zu bleiben und sich durch innovative Lösungen zu differenzieren, hat sich Komax seit 2017 zum Ziel gesetzt, jährlich 8–9% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) aufzuwenden. Davor lautete die Zielsetzung 7–8%. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben die Komax-Mitarbeitenden in der Schweiz, dem Standort des Innovationszentrums, ab März 2020 Kurzarbeit geleistet. Dadurch sind die F&E-Aufwendungen, die zu einem grossen Teil aus Personalkosten bestehen, auf CHF 29.8 Millionen gesunken (2019: CHF 41.5 Millionen). Dieser Betrag setzt sich aus Aufwendungen für interne Entwicklungsleistungen (CHF 25.1 Millionen) und für Drittleistungen (CHF 4.7 Millionen) zusammen.

F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

Als eine von zahlreichen Kostensparmassnahmen hat Komax die externen Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2.8 Millionen bzw. über 35% reduziert. Da der Umsatz weniger stark als die Investitionen in Forschung und Entwicklung abnahm, sank die F&E-Quote von 9.9% auf 9.1%.

Seit 2016 hat Komax CHF 178.2 Millionen für Forschung und Entwicklung ausgegeben und sich damit in eine führende Position gebracht, um die Automatisierung der Kabelverarbeitung weiter voranzutreiben und den Umbruch der Automobilindustrie mitzuprägen. Für Komax ist dies eine entscheidende Vorinvestition, um die Chance für zusätzliche Alleinstellungsmerkmale nutzen und die Zukunft sichern zu können. Zwar musste Komax die Innovationsleistung im Jahr 2020 drosseln und Entwicklungsprojekte verzögern, verschiedene Innovationen konnte sie aber dennoch weiter vorantreiben. Komax wird ihren Kunden somit auch in den kommenden Jahren neue Lösungen präsentieren, mit denen sie weitere Wettbewerbsvorteile erhalten.

Über 440 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung sowie Engineering

Die Komax Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2020 insgesamt 264 Mitarbeitende (2019: 241 Mitarbeitende) im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Mehrheit (166 Mitarbeitende) arbeitet in der Schweiz, wodurch ein Grossteil der F&E-Aufwendungen in der Schweiz anfällt. Zusätzlich hat Komax Entwicklungsabteilungen in Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Japan, Singapur, Ungarn und den USA. Die Innovationskraft wird zudem durch 178 Ingenieure (2019: 203 Ingenieure) gestärkt, die bei der Entwicklung von kundenspezifischen Applikationen einen wichtigen Beitrag leisten. Die Personalkosten dieser Engineering-Mitarbeitenden sind nicht im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten, sofern diese direkt für Kundenprojekte gearbeitet haben.

Die Kabelbaumproduktion der Zukunft

Der technologische Wandel in der Automobilindustrie hat nicht nur für die Automobilkonzerne hohe Investitionen zur Folge, sondern fordert auch die Zulieferer, da sie Lösungen für neue Kundenbedürfnisse entwickeln müssen. Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung werden die Automobilindustrie noch über Jahre prägen. Bereits jetzt werden jedoch Weichen gestellt, die langfristige technologische Auswirkungen haben werden. Komax ist deshalb bestrebt, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten. Mit der Akquisition des Unternehmens Exmore im Jahr 2019 hat sich Komax im Bereich autonomes Fahren verstärkt. Exmore fokussiert auf die Entwicklung von Applikationen, die mit der Verarbeitung von Sensorleitungen zusammenhängen. Um Fahrzeuge intelligenter zu machen, sind Sensoren unerlässlich. Bei aktuellen Trends arbeitet Komax zudem mit führenden Unternehmen der Automobilindustrie zusammen.

Eines dieser Gemeinschaftsprojekte, mit denen Komax den Technologiewandel aktiv mitgestaltet, findet auf dem Forschungscampus ARENA2036 der Universität Stuttgart statt. ARENA steht für Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles und das Jahr 2036 weist auf das anstehende 150-Jahr-Jubiläum des Autos hin. Bei der ARENA2036 forschen Wissenschaft und Wirtschaft interdisziplinär unter einem Dach an der Mobilität und Automobilproduktion der Zukunft. Durch das Zusammenarbeiten in gemischten Projektgruppen wird ein Kompetenztransfer über die eigenen Firmen- und Institutsgrenzen hinweg ermöglicht. Im Fokus stehen vor allem disruptive Ansätze und Sprunginnovationen. «Wie sieht das Automobil der Zukunft aus?» und «Wie müssen Produktionsprozesse angepasst werden?» sind dabei zentrale Fragen.

Ein wichtiges Thema bei ARENA2036 ist der Kabelsatz, da er als eine der aufwendigsten, teuersten und komplexesten Einzelkomponenten eine zunehmend grössere Bedeutung für die Automobilbranche hat – insbesondere mit Blick auf Megatrends wie Elektromobilität oder autonomes Fahren. Komax engagiert sich deshalb stark im ARENA2036-Projekt «Innovationsinitiative Leitungssatz» und leitet mehrere Teilprojekte. In einem dieser Teilprojekte wird ein Leitfaden erarbeitet, der Regeln und Empfehlungen enthält, wie Automobilhersteller einen Kabelsatz designen müssen, damit er hochautomatisiert und somit effizient und prozesssicher konfektioniert werden kann. Die Anzahl unterschiedlicher Komponenten, die Komplexität der Verarbeitungsprozesse sowie die eigentliche Struktur des Kabelbaums spielen dabei eine wichtige Rolle. Komax verfügt über sehr viel Erfahrung und

ARENA2036

Wissen in diesem Bereich und kooperiert in der ARENA2036 mit namhaften Automobilherstellern und Zulieferern wie Aptiv, BMW, Bosch, Daimler, Dräxlmaier, Kromberg & Schubert, Kuka, Nexans, Rosenberger und Siemens.

Industrie 4.0: Vernetzung dank einheitlicher Sprache

Auch im Bereich der Digitalisierung arbeitet Komax mit führenden Unternehmen zusammen. Komax ist Mitglied der 2019 von Unternehmen aus der Maschinenbauindustrie, der Fabrikautomatisierung und der IT gegründeten Open Industry 4.0 Alliance. Diese Allianz strebt an, dass bis zu 80% der Maschinen in einer Smart Factory miteinander kommunizieren können. Dies bedingt, dass alle vernetzten Einheiten in der Wertschöpfungskette einer Fabrik – von den Produktionsanlagen über die Intralogistik bis zur IoT-Cloud – eine einheitliche Sprache sprechen. Um dies zu erreichen, entwickelt die Allianz nicht selbst Standards, sondern erarbeitet ein sogenanntes Framework basierend auf bestehenden Normen, Standards und Protokollen (z. B. OPC UA, IO-Link, RAMI 4.0), dank dem die Einheiten untereinander kompatibel sind. Komax bringt bei dieser Arbeit ihre technischen Kernkompetenzen aus der Maschinenbauindustrie in das Netzwerk ein. Durch die Allianz hat Komax die Gelegenheit, das Thema Industrie 4.0 aktiv mitzugestalten und dadurch bei der Entwicklung neuer Komax-Lösungen deren optimale Vernetzung sicherzustellen. Die Allianz ist seit der Gründung kontinuierlich gewachsen und zählt mittlerweile rund 70 Mitglieder, darunter Unternehmen wie Beckhoff, Endress+Hauser, Fujitsu, Kuka, Samson, SAP und TeamViewer.

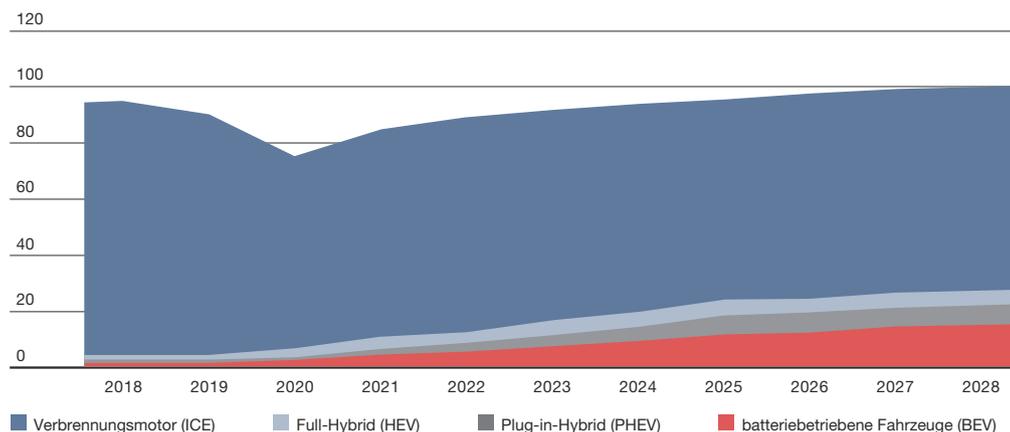


Beschleunigter Wandel zur Elektromobilität

Ein weiterer Bereich, in dem Komax ihre Innovationskraft unter Beweis stellt, ist die Elektromobilität. Von den 74 Millionen Fahrzeugen, die 2020 produziert wurden, waren zwar «nur» gut drei Millionen Elektrofahrzeuge, das heisst vollständig batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge (PHEV). Gegenüber dem Vorjahr sind dies jedoch über eine Million mehr – und dies, obwohl die Anzahl produzierter Fahrzeuge insgesamt deutlich abgenommen hat. Für 2021 erwartet IHS Markit, dass rund sechs Millionen Elektrofahrzeuge hergestellt werden. Die Corona-Pandemie hat den Wandel zu alternativen Antrieben beschleunigt, da insbesondere in Europa diverse Länder während der Krise ihre Kaufprämien für Elektrofahrzeuge erhöht haben. Dies war Ende 2019 noch nicht absehbar. Damals wurde für 2021 die Produktion von vier Millionen Elektrofahrzeugen prognostiziert.

Anzahl produzierte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge nach Antriebstechnologie

in Mio.



Quelle: IHS Markit und Komax

2020 haben verschiedene Automobilkonzerne ihre ambitionierten, milliarden schweren Pläne im Bereich Elektromobilität kommuniziert bzw. bekräftigt und eine Vielzahl neuer Elektrofahrzeuge für die kommenden Jahre angekündigt. Dies geht mit den Plänen der Länder zur Reduktion der Treibhausgasemissionen einher, die eine Voraussetzung sind, um die Ziele von Initiativen wie dem Pariser Klimaabkommen und dem von der EU-Kommission lancierten European Green Deal zu erreichen. So haben beispielsweise Dänemark, Grossbritannien, Israel, die Niederlande und Schweden angekündigt, ab 2030 den Verkauf neuer Benzin- und Dieselfahrzeuge verbieten zu wollen. Der US-Bundesstaat Kalifornien, der grösste Automarkt in den USA, plant ein Verbot ab 2035. Am meisten Tempo macht jedoch Norwegen: Dort werden bereits ab 2025 keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr zugelassen. 2020 waren 54% aller verkauften Neuwagen in Norwegen Elektrofahrzeuge.

Das Pariser Klima-
abkommen, der European
Green Deal und verschie-
dene weitere Initiativen
tragen zur Senkung der
Treibhausgasemissionen
und zur Förderung von
alternativen Antrieben bei
Fahrzeugen bei.



PARIS2015
UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE
COP21·CMP11

Innovative Lösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln

Das Kompetenzzentrum für Elektromobilität von Komax in Ungarn spürt deutlich, dass durch den stark wachsenden Markt der Elektro- und Hybridfahrzeuge die Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln stark zunimmt. In wenigen Jahren werden bis zu 30% der Neuwagen weltweit elektrisch angetrieben sein. Im Hochvoltbordnetz sind zudem auch Aggregate wie Klimaanlage, Servolenkung, Bremshilfe und Heizung integriert. Bis anhin erfolgt bei den meisten Herstellern die Fertigung der komplexen Hochvoltkabel noch überwiegend in Handarbeit. Auf manuelle Weise ist die serielle Fertigung der benötigten Stückzahlen aber kaum mehr zu bewältigen – und schon gar nicht in der geforderten Präzision und im vorgegebenen Zeitrahmen. Um eine effiziente und wirtschaftliche Verarbeitung sicherstellen zu können, wird die Automatisierung der Prozesse deshalb stets wichtiger.

Bereits 2018 hat Komax über ein Lösungsportfolio verfügt, das die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt, das heisst von der Verarbeitung der Hochvoltkabel bis zum Testen der Leitungssätze. Für die Steckerkonfektion waren dabei mehrere Maschinen notwendig. Diese gehören zur Lambda-2-Serie und sind Halbautomaten, d.h. jede Maschine benötigt einen Bediener. Für eine optimale Produktivität braucht es folglich ein mehrköpfiges Team, das die Hochvoltkabel an mehreren Maschinen parallel bearbeitet.



Das modulare Konzept ermöglicht es Komax, ihren Kunden Lösungen mit unterschiedlichem Automatisierungsgrad zu bieten, wie die Lambda 440 (links) und die Lambda 240 SP (rechts).

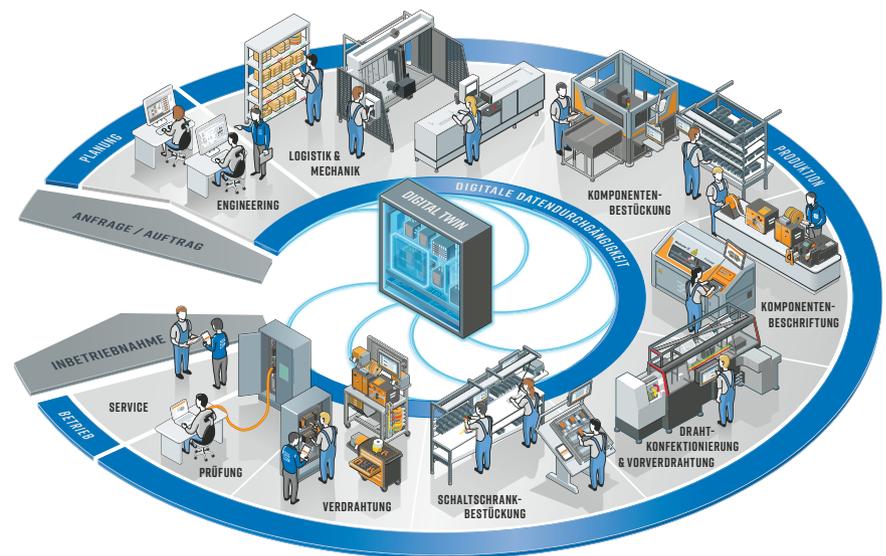
2019 hat Komax den nächsten Innovationsschritt vollzogen und die Lambda 440 präsentiert, die erste Maschine für die automatisierte Fertigung von Hochvoltkabeln. Die Lambda 440 ist eine modulare Plattform und setzt sich, einem Baukasten gleich, aus Verarbeitungsmodulen der Lambda-2-Serie zusammen. Die verschiedenen Module können je nach Anforderung eingesetzt werden. Dies geht bis zur kompletten Automatisierung, bei der die Anlage das Kabel von der Vorbereitung bis zur finalen Gehäuse-Assemblierung konfektioniert. In diesem Prozess können parallel geschaltete Stationen verschiedene Kabel gleichzeitig bearbeiten. Während eine Leitung die ersten Schritte durchlaufen hat und für das Crimpen vorbereitet wird, entfernt das erste Werkzeug bereits Mantel und Folie der nächsten Leitung. Das spart Zeit und erhöht die Produktivität. In der Anlage integrierte Qualitätslösungen sorgen dafür, dass die hohen Qualitätsanforderungen, die an Hochvoltkabel gestellt werden, erfüllt werden.

Komax bietet nicht nur Lösungen, mit denen einzelne Hochvoltkabel verarbeitet werden können, sondern hat mit der Omega 750 MEB auch eine Maschine im Portfolio, mit der ganze Kabelsätze von Elektrofahrzeugen automatisiert hergestellt werden können. Es ist eine Weiterentwicklung des Bestückungsvollautomaten Omega 750. Mit der Omega 750 MEB werden beispielsweise Nebenaggregat-Kabelsätze für den neuen Modulare E-Antriebs-Baukasten (MEB) von Volkswagen in einem automatisierten Prozess hergestellt. Dieser verbindet die Batterie mit diversen Systemen wie Klimaanlage, Batterie-Wärme-management oder Gleichspannungswandler. Zudem werden mit der Omega 740 Wärmepumpen-Kabelsätze für Elektrofahrzeuge von Tesla automatisiert produziert.

Smart Cabinet Building Initiative – Vernetzung von Technologie und Expertise

Nicht nur in der Automobilindustrie, sondern beispielsweise auch im Schaltschrankbau ist viel Automatisierungspotenzial vorhanden. Um dieses optimal ausschöpfen zu können, hat Komax gemeinsam mit drei führenden Technologieunternehmen – Armbruster Engineering, Weidmüller und Zuken – im Jahr 2020 die Smart Cabinet Building Initiative gestartet. Das Ziel von Smart Cabinet Building ist es, durch die Vernetzung von Technologie und Expertise über alle Prozessschritte ganzheitliche Lösungen für die heutigen und zukünftigen Herausforderungen im Schaltschrankbau bereitzustellen. Die vier Partner decken das komplette Angebot ab – von der Komponentenauswahl über die Vorfertigung von Kabelsätzen, Betriebsmitteln und Gehäusen bis hin zur assistierten Endmontage und Prüfung vor der Inbetriebnahme.

Die Expertisen der vier Partner ergänzen sich hervorragend. Sie decken alle Prozessschritte im Schaltschrankbau ab.



Weidmüller verfügt über viel Kompetenz in der automatischen Bestückung und Beschriftung von Klemmleisten sowie von manuellen Tätigkeiten. Zuken ist Experte für digitale Entwicklungsdaten, die für die vollautomatische Kabelkonfektion auf den Komax-Maschinen benötigt werden. Und Armbruster Engineering ergänzt die Initiative mit langjährigem Know-how in der assistierten Montage.

Damit die einzelnen Prozessschritte vernetzt werden können, ist die komplette digitale Beschreibung des Schaltschranks und seiner Komponenten die Grundvoraussetzung. Dazu wird der sogenannte digitale Zwilling geschaffen. Er wird für die Steuerung der verschiedenen Prozessschritte genutzt und ermöglicht, die wesentlichen Optimierungspotenziale auszuschöpfen. Durch die gezielte Zusammenarbeit in der Smart Cabinet Building Initiative kommt der digitale Zwilling perfekt zum Einsatz. Dadurch werden Komax und ihre Partner die Automatisierung und folglich die Effizienz im Schaltschrankbau künftig weiter erhöhen können.

SMART FACTORY by KOMAX

Komax ist seit Jahrzehnten für ihre innovativen Produkte und ihre führende Marktposition bekannt. Doch was möchte Komax mit ihrer Arbeit bezwecken und erreichen? Und welchen Beitrag leistet Komax für die Gesellschaft? Der Zweck von Komax lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen:

Als Innovationstreiber und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung entwickeln und produzieren wir intelligente, zuverlässige und kostenoptimierte Verkabelungslösungen für Smart-Mobility- und Smart-City-Anwendungen. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um das Leben einfacher, komfortabler und sicherer zu machen.

Unter Smart Mobility versteht Komax das stetig vielfältigere Mobilitätsangebot, das sehr unterschiedlich genutzt wird. Egal ob E-Bike, Elektroautos oder Züge: Viele dieser Verkehrsmittel laufen zunehmend mit Strom. Wo Strom genutzt wird, gibt es Kabel, und wo es Kabel gibt, bestehen Anwendungsbereiche für Komax. Zudem wird die optimale Nutzung dieses Mobilitätsangebots durch Smart-City-Lösungen unterstützt, beispielsweise durch Verkehrsleitsysteme oder intelligente Stromnutzungs-, Stromverteilungs- und Stromspeichersysteme. Auch diese Lösungen brauchen Kabel, sei es für die Stromübertragung oder für die Übertragung von Dateninformationen.

Herausforderung: konstant hohe Qualität zu tiefen Kosten

Die Megatrends Smart Mobility und Smart City fließen immer mehr in den Alltag ein. Zudem wird eine Vielzahl an Produkten zunehmend intelligenter und elektrisch aufwendiger. Die Kunden von Komax sind an diesen Entwicklungen beteiligt und liefern zentrale Komponenten. Dabei haben sie grosse Herausforderungen zu bewältigen: Trotz der steigenden Komplexität müssen sie zuverlässig konstant hohe Qualität liefern – und dabei die Kosten möglichst tief halten. Damit dies machbar ist, stellt Komax ihren Kunden die SMART FACTORY by KOMAX bereit, mit der sie Produkte und Lösungen erhalten, welche die Qualitätskosten massgeblich reduzieren und die Produktivität der Kabelverarbeitung deutlich steigern. Konkret heisst das: nachweislich weniger Fehler und mehr Effizienz, auch bei komplexen Produktionsaufgaben. Dadurch erreicht Komax gemeinsam mit ihren Kunden, dass Konsumentinnen und Konsumenten intelligente Produkte bekommen, die nicht nur kontinuierlich besser werden, sondern verlässlich funktionieren und erschwinglich sind.



Die SMART FACTORY by KOMAX zeichnet sich durch vier Eigenschaften aus: Sie ist intuitiv in der Anwendung. Zudem automatisiert sie die Fertigung sowie den Material- und Datenfluss. Des Weiteren ist sie verbunden in einem Netzwerk und selbstregulierend in den Produktionsprozessen.

Welche Vorteile bietet die SMART FACTORY by KOMAX?

Wenn die Bedienung der Komax-Maschinen intuitiv ist, können Fehler durch den Menschen weitgehend ausgeschlossen werden, denn das System gibt Einstellungen und korrektes Bedienen vor. Dadurch minimiert sich der Entscheidungsraum und der Einfluss der Bediener sowie der Schulungsaufwand der Kunden. Zudem sind die Produkte soweit automatisiert, dass sie immer mehr Arbeitsschritte selbst veranlassen und erledigen können. Wenn sie einmal im Gang sind, sind deutlich weniger Zwischenschritte durch den Menschen nötig. Dies gilt nicht nur für den Materialfluss, sondern auch für den Datenaustausch.

Smart-Factory-Lösungen sind in einem Netzwerk integriert, wodurch alle Produktionsschritte miteinander verbunden sind. Dabei ermöglichen Konnektivitätsstandards und der Einsatz von Cloud-Technologien volle Transparenz und erlauben faktenbasierte Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen. Komax arbeitet daran, dass sich ihre Systeme künftig selbst justieren und damit den Produktionsprozess selbst regulieren. Dies kann bei einfachen Prozess- und Überwachungsschritten der Fall sein, aber auch bis zur Optimierung von ganzheitlichen Produktionsabläufen gehen. Dies ist sogar werksübergreifend denkbar. So können die Kunden Engpässe, Leerzeiten, Ausschuss und Verschnitt reduzieren. Gleichzeitig verfolgen und registrieren die Smart-Factory-Lösungen systematisch beliebig viele Produktionsschritte, um diese rückverfolgen zu können, falls bei getätigten Auslieferungen Probleme auftreten.

Smart-Factory-Lösungen

Komax entwickelte bereits jahrelang intelligente Produkte, bevor diese mit Begriffen wie Industrie 4.0, Smart Factory oder Industrie 2025 bezeichnet worden sind. Die SMART FACTORY by KOMAX ist somit das Fortführen einer langen Tradition. Sie trägt dazu bei, dass Komax ihrer Rolle als Pionier und Technologieführer weiterhin gerecht wird und ihre Kunden dadurch von zusätzlichen Wettbewerbsvorteilen profitieren können. In den vergangenen Jahren hat Komax bereits zahlreiche Smart-Factory-Lösungen auf den Markt gebracht. Zu den neusten Lösungen gehört das Quality Tool Q1250 – das digitale Auge. Dank intelligenter Bildauswertung wird mit dem Modul Q1250 die Crimpqualität vollautomatisch kontrolliert, wodurch die mühsame Sichtkontrolle durch den Maschinenbediener entfällt. Weitere wichtige, neue Elemente der Smart Factory sind die Lambda 416 H-MTD (siehe nächste Seite), die Produkte der Reihe Komax Connect sowie die Sigma 688 ST. Diese weist den höchsten Automatisierungsgrad bei der Herstellung von verdrehten Leitungen auf.

Neue Produkte

Durch die gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung gelingt es Komax, jährlich verschiedene neue Produkte sowie Produkterweiterungen auf den Markt zu bringen. Trotz der Corona-Pandemie konnte Komax auch 2020 mit verschiedenen Markteinführungen ihre Technologieführerschaft eindrucksvoll unter Beweis stellen und neue Standards setzen. Es folgt eine Auswahl.

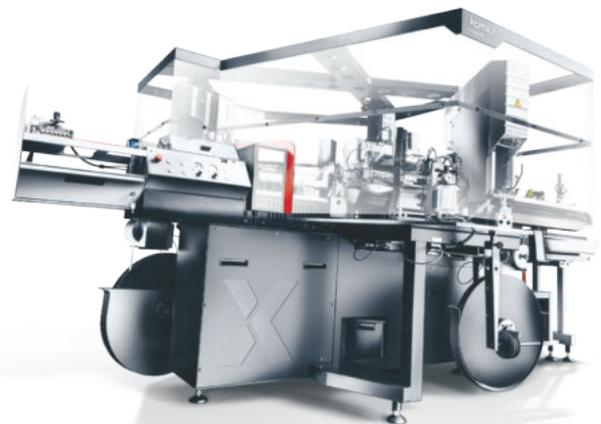


Lambda 416 H-MTD

Mit der Lambda 416 H-MTD ist Komax in das zukunftssträchtige Geschäft der Kabelverarbeitung im Bereich Automotive Ethernet – sozusagen dem Internet des Autos – eingestiegen. Die dabei verwendeten geschirmten zweipoligen Leitungen (STP, Shielded Twisted Pair) ermöglichen hohe Datenübertragungsraten und sind ein Schlüsselement für das zonale Bordnetz in Fahrzeugen (siehe Seite 31). Die Lambda 416 H-MTD ermöglicht das effiziente, halbautomatische Konfektionieren solcher Leitungen und ist in Bezug auf Hardware, Maschinensteuerung und Benutzeroberfläche modular aufgebaut. Bewährte, integrierte Prüfsysteme stellen die hohe Verarbeitungsqualität sicher, die gewährleistet sein muss, damit die Leitungen hohe Datenmengen übertragen können. Der Trend zu immer mehr Infotainment-Anwendungen in Fahrzeugen sowie zu modernen Fahrsistenzsystemen, welche die Voraussetzung für das hochautomatisierte und autonome Fahren sind, führt dazu, dass die zu verarbeitende Anzahl Datenleitungen stetig zunimmt.

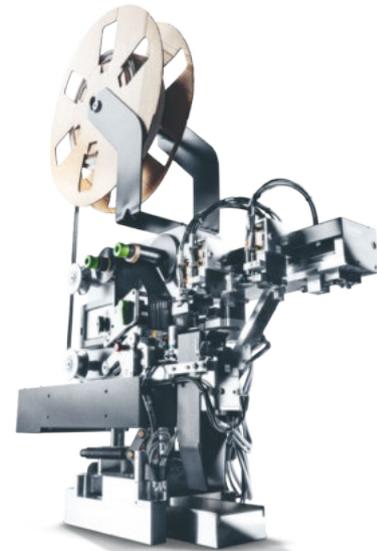
Alpha 565

Die Alpha 565 bietet den Komax-Kunden grosse Flexibilität bei der Erhöhung ihres Automatisierungsgrads. Sie basiert auf der bewährten Alpha 550 Technik und kann je nach Kundenbedürfnis konfiguriert werden. Neben den Kernfunktionen zweiseitiges Crimpen und Tüllenbestücken bietet die Alpha 565 Platz für bis zu sieben Verarbeitungsmodule. So können z. B. Aderendhülsen-, Verzinn-, Verdrill-, Doppelgreifer- und optische Qualitätsüberwachungsmodule integriert werden. Auch komplexe Prozesse wie Dual-Core-Kabelverarbeitung, Ultraschallverdichtung oder Schweißen sind möglich. Zudem sorgt der Echtzeit-Datenaustausch aller Qualitäts- und Produktionsdaten über die Bediensoftware Komax HMI für hohe Qualität und Produktivität. Die Alpha 565 verarbeitet Leiterquerschnitte von 0.13 bis 6 mm² und eine Erweiterung auf Querschnitte bis 10 mm² ist möglich.



M1650 Tube Marking Modul

Das M1650 Tube Marking Modul markiert Kabel mit einem aufgeschobenen Kabelschlauch vollautomatisch. Dabei wird ein Schlauch ab Rolle mittels Thermotransferverfahren bedruckt, mit V-Messern auf die richtige Länge zugeschnitten und über ein Greifersystem auf das Kabel aufgeschoben. Im Gegensatz zu vielen Stand-alone-Lösungen am Markt ist dieses Modul komplett in Komax-Maschinen der Zeta-Reihe, welche die vollautomatische Kabelbaumfertigung ermöglichen, integriert. Durch die Beschriftung mit Tube Marking kann die Markierung auf der Leitung gedreht und verschoben werden. Dies ist insbesondere im Schaltschrankbau von Vorteil, wenn Leitungen gekürzt und Markierungen nach vorne ausgerichtet werden müssen.



Mira 340 Q

Für Kabel, die anspruchsvoll zu verarbeiten sind, und deren Abisolieren, Schneiden und Verdrillen zudem höchste Qualitätsstandards erfüllen muss, wie beispielsweise in der Flugzeugindustrie, hat Komax die Tischmaschine Mira 340 Q entwickelt. Die Mira 340 Q zeichnet sich durch einen rotierenden Schneidkopf aus, der mit 4X-Messern kombiniert ist. Um konstante, hohe Qualität gewährleisten zu können, hat Komax ihre vollautomatische Einschneideüberwachung ACD (Automatic Conductor Detector) in die Mira 340 Q integriert. Dies ist die weltweit erste mehrfach patentierte ACD-Anwendung mit Rotativschnitt. ACD detektiert und signalisiert kleinste Berührungen zwischen Messer und Leiter und wird in der Mira 340 Q zudem als automatische Einstellhilfe verwendet. Dabei werden anhand des gemessenen Leiterdurchmessers die Einschneidewerte automatisch angepasst. Dadurch steigt die Effizienz bei den Arbeitsabläufen und folglich die Produktivität.

Komax Direct App

Mit der Komax Direct App bringt Komax ihre digitalen Services und Produkte näher zu ihren Kunden und fördert den direkten Austausch mit ihnen. Kunden haben über die App direkten Zugriff auf alle produkt- und servicerelevanten Informationen (Bedienungs- und Wartungsanleitungen, Übersicht von Ersatz- und Verschleisssteilen etc.) sowie auf das globale Vertriebs- und Servicenetzwerk für technische Fragen. Zudem haben sie Zugang zur Komax Academy und ihren freigeschalteten On.Line Trainings (siehe Seite 7). Kunden können über die App auch jederzeit Feedback zu jedem beliebigen Thema geben. Die App ist für Komax ein wichtiges Element bei den nächsten Digitalisierungsschritten und wird kontinuierlich mit zusätzlichen Funktionalitäten und Dienstleistungen ergänzt.



Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 und Ausblick

DIE MEGATRENDS SPRECHEN FÜR KOMAX

Komax hat 2020 enorme Herausforderungen gemeistert, Kosten gesenkt, die Organisation agiler gemacht und Fortschritte bei Innovationsprojekten erzielt. Sie sieht sich für die Zukunft gut positioniert und hält an den Mittelfristzielen fest.



Matijas Meyer, CEO

Matijas Meyer, was war die grösste Herausforderung im Krisenjahr 2020?

Matijas Meyer: Die Planungsunsicherheit. Nachdem 2019 die Automobilindustrie schwächelte und es für uns ein sehr anspruchsvolles Jahr war, sind wir davon ausgegangen, dass auch 2020 herausfordernd sein wird. Entsprechend haben wir uns darauf eingestellt und bereits im Vorjahr Kostensenkungen initiiert. Die Corona-Pandemie hat dann jedoch innert Wochen die Investitionsbereitschaft unserer Kunden komplett verändert und unsere Situation in einem nicht vorhersehbaren Ausmass verschärft. Insbesondere, weil nicht abschätzbar war, wie lange die Pandemie dauern und wie sich die Kapazitätsauslastung unserer Kunden entwickeln würde. Dadurch war auch unklar, wie viel Bedarf an unseren Automatisierungslösungen sie kurz- und mittelfristig haben werden. Dies machte für uns jegliche Planung enorm anspruchsvoll.

Wie haben Sie darauf reagiert?

Matijas Meyer: Wir haben umgehend ein sehr umfassendes Massnahmenpaket zusammengestellt, mit dem wir in all unseren Gesellschaften die Kosten senken konnten. Da im Frühling während Wochen viele Automobilwerke geschlossen waren, zeichnete sich ein massiver Umsatzeinbruch ab. Umso wichtiger war es, dass wir frühzeitig damit begonnen haben, konsequent unsere Kostenbasis zu reduzieren. Beispielsweise in der Schweiz haben unsere Mitarbeitenden bereits ab März Kurzarbeit geleistet.

Beat Kälin, Sie sind seit 2006 in verschiedenen Funktionen bei Komax und haben in dieser Zeit viel erlebt. Wie ordnen Sie das Geschäftsjahr 2020 ein?

Beat Kälin: Es ist zweifellos eines der intensivsten und schwierigsten Jahre gewesen, das sowohl von der Gruppenleitung als auch von allen anderen Mitarbeitenden bei Komax sehr viel abverlangt hat. Im Gegensatz zu 2009, als die Auswirkungen der globalen Finanzkrise Komax stark zusetzten, war 2020 nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung. Aufgrund der Corona-Pandemie waren alle Mitarbeitenden mit einer komplett neuen, belastenden Situation konfrontiert, die sie vor allem auch im privaten Umfeld forderte. Im Wissen darum, dass in diesem unvergleichlichen Jahr die Belastung in vieler Hinsicht hoch war, bin ich sehr zufrieden, wie Komax die Situation meisterte.



Beat Kälin, Verwaltungsratspräsident

«Wir haben unsere Kosten um über CHF 50 Millionen reduziert.»

Matijas Meyer

Nichtsdestotrotz resultierte ein negatives Gruppenergebnis nach Steuern ...

Beat Kälin: Seit 2009 ist es das erste Mal, dass Komax einen Verlust schreibt. Selbstverständlich war die Erwartung für 2020 eine komplett andere. Doch niemand konnte vorhersehen, dass 2020 aufgrund der Corona-Pandemie 15 Millionen bzw. 17% weniger Fahrzeuge als 2019 produziert werden. Unter diesen Umständen und wenn man bedenkt, dass Mitte Jahr ein Gruppenergebnis nach Steuern von CHF –11.6 Millionen resultierte, ist es beachtlich, dass der Verlust bis Ende Jahr auf CHF –1.3 Millionen reduziert werden konnte. Es ist zudem eine Bestätigung dafür, dass wir ein robustes Geschäftsmodell haben und innert nützlicher Frist auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren können.

Was bedeutet dies für die Dividende?

Beat Kälin: Gemäss unserer Strategie schütten wir jährlich 50–60% unseres Gruppenergebnisses nach Steuern an unsere Aktionärinnen und Aktionäre aus. Da das Ergebnis negativ war, können wir auch nichts ausschütten und beantragen deshalb der Generalversammlung, auf eine Dividende zu verzichten.

Wie hoch waren die Kosteneinsparungen 2020 insgesamt?

Matijas Meyer: Im Vergleich zum Vorjahr haben wir unsere Kosten um über CHF 50 Millionen reduziert.

Wie viele dieser Einsparungen kommen auch 2021 zum Tragen?

Matijas Meyer: Ein Grossteil der Einsparungen ist auf die Kurzarbeitsentschädigung zurückzuführen, die wir in verschiedenen Ländern in Anspruch genommen haben. Mit Verbesserung der Marktsituation haben wir im Verlauf von 2020 die Kurzarbeitsquote stetig gesenkt. Ziel ist es natürlich, möglichst bald gar keine Kurzarbeit mehr leisten zu müssen. Denn das würde bedeuten, dass das Geschäft wieder gut läuft. Gewisse Kostenreduktionen haben sich 2020 aufgrund der Corona-Pandemie praktisch automatisch ergeben, wie z. B. Einsparungen bei Reisen und Messen, die nicht stattgefunden haben.

Diese Kosten werden somit zurückkehren, doch welche Einsparungen sind nachhaltig?

Matijas Meyer: Wir haben 2020 den Personalbestand in der gesamten Komax Gruppe um gegen 10% reduziert. Dies ging leider nicht ohne Entlassungen in verschiedenen Gesellschaften, was ich sehr bedaure. Wir haben dadurch sehr qualifizierte Mitarbeitende und wertvolles Know-how verloren. Zahlreiche dieser Mitarbeitenden werden uns erst im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 verlassen, da die Kündigungen im letzten Quartal 2020 ausgesprochen wurden. Nicht nur die mit dem Personalabbau verbundene Kostenreduktion ist nachhaltig, sondern auch die Einsparungen, die wir durch Strukturanpassungen in verschiedenen Gesellschaften erreicht haben. So haben wir beispielsweise in der ersten Jahreshälfte 2020 unsere nordamerikanischen Produktionsstandorte für Prüfsysteme konsolidiert. Seither produzieren wir nur noch an unserem neuen Standort in Juárez, Mexiko,

und nicht mehr sowohl in Mexiko als auch in den USA. Mit den erwähnten und zahlreichen weiteren Massnahmen haben wir unsere Kostenbasis um über CHF 10 Millionen nachhaltig gesenkt.

Hat sich durch die Corona-Pandemie die Ausgangslage für Komax verändert?

Beat Kälin: Die Megatrends sind immer noch die gleichen wie vor Pandemie-Beginn. Das heisst, Themen wie die Elektromobilität und das autonome Fahren führen zu mehr und neuartigen Kabeln in Fahrzeugen. Da der Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung nach wie vor sehr tief ist, hat Komax viel Wachstumspotenzial. Denn steigende Lohnkosten und Qualitätsansprüche sowie knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen unser Geschäft, da sie den Druck auf unsere Kunden erhöhen, in Automatisierungslösungen zu investieren. Unsere Ausgangslage ist somit weiterhin sehr gut und wir haben das Krisenjahr genutzt, um uns noch besser für die kommenden Jahre zu positionieren.

«Wir haben das Krisenjahr genutzt, um uns noch besser für die kommenden Jahre zu positionieren.»

Beat Kälin

Was heisst das konkret?

Matijas Meyer: Durch die strukturellen Anpassungen in verschiedenen Gesellschaften haben wir nicht nur unsere Kosten gesenkt, sondern unsere Organisation verschlankt und agiler gemacht. Mit nun kürzeren Kommunikationswegen und Entscheidungsprozessen erhoffen wir uns, noch schneller auf sich verändernde Bedürfnisse unserer Kunden reagieren zu können. Zudem haben wir die interne und externe Digitalisierung vorangetrieben, um unseren Kunden weitere Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Dazu gehört auch, dass wir mit der Beförderung von Tobias Rölz in die Gruppenleitung der Digitalisierung noch mehr Gewicht gegeben haben. Er leitet den neu geschaffenen Bereich Market & Digital Services, der dazu beiträgt, dass wir das Potenzial der Digitalisierung durchgehend, d. h. von der Produktentwicklung bis zum Vertrieb, optimal nutzen können.

Gibt es weitere Elemente, die künftig einen positiven Effekt haben werden?

Matijas Meyer: Ja, es gibt zahlreiche weitere Gebiete, bei denen wir 2020 entscheidend vorwärtsgekommen sind. Zwei davon möchte ich hier explizit erwähnen – zuerst die Integration von Artos und Exmore. Diese beiden Unternehmen haben wir 2019 akquiriert und sie sind bereits ein wichtiger Bestandteil der Komax Gruppe. Wir haben 2020 Artos und Exmore sehr gut in das Komax-Netzwerk integrieren können. Mit ihrem Know-how haben sie unsere Gruppe bereichert und unsere Marktposition gestärkt. Das US-Unternehmen Artos verfügt über grosse Erfahrung bei der Entwicklung von innovativen Applikationen. Dank Artos haben wir nun Engineering-Kompetenz in Nordamerika und konnten dadurch unsere dortige Kundennähe verstärken. Exmore ist ebenfalls stark in der Entwicklung von Applikationen. Unsere belgischen Mitarbeitenden sind spezialisiert auf Applikationen, die mit der Verarbeitung von Sensorleitungen zusammenhängen. Für den Megatrend autonomes Fahren sind Sensorleitungen enorm wichtig. Mit Exmore sind wir diesbezüglich ausgezeichnet positioniert.

Und welches ist der zweite Bereich, in dem Sie 2020 entscheidende Schritte machen konnten?

Matijas Meyer: Wir haben bei mehreren Innovationsprojekten Durchbrüche erzielen können. Dies mag etwas paradox klingen, da unsere Entwicklungsmitarbeitenden sehr viel Kurzarbeit leisteten und wir folglich beinahe CHF 12 Millionen weniger in Forschung und Entwicklung investierten als im Vorjahr. Doch verschiedene Innovationsprojekte waren bereits so weit fortgeschritten, dass 2020 Feldtests bei ausgewählten Kunden anstanden. Diese konnten wir trotz der Corona-Pandemie durchführen und erfolgreich gestalten. Die Fortschritte in diesen Schlüsselprojekten gehören definitiv zu meinen Highlights des Jahres. Ich bin überzeugt, dass unsere Kunden mit diesen Innovationen zusätzliche Wettbewerbsvorteile erhalten werden und wir unsere Technologieführerschaft weiter festigen können. Mehr möchte ich dazu noch nicht preisgeben, doch wir arbeiten intensiv daran, dass wir im November 2021 an der Productronica in München, unserer wichtigsten Fachmesse in Europa, einige der Neuheiten präsentieren können.

Was waren Ihre Highlights, Herr Kälin?

Beat Kälin: Mich hat die Fertigstellung des neuen Produktions- und Entwicklungsgebäudes am Hauptsitz in Dierikon sehr gefreut. Es ist das grösste Investitionsprojekt in der Geschichte von Komax. Wir haben über CHF 75 Millionen investiert und nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit das Budget sogar leicht unterschritten. Das ist wahrlich nicht alltäglich bei solch einem Grossprojekt und spricht für die Projektleitung. Aufgrund der Corona-Pandemie gab es bisher leider noch keine Eröffnungsfeier und da die Mehrheit

«Unsere Mitarbeitenden haben während des ganzen Jahres hervorragende Arbeit geleistet.»

Matijas Meyer

der Mitarbeitenden seit Monaten von zu Hause arbeitet, ist das Gebäude auch noch nicht vollständig belebt. Dennoch zeigen sich bereits jetzt die Effizienzsteigerungen in Produktion und Logistik. Da Produktions- und Entwicklungsmitarbeitende nun gemeinsam auf den einzelnen Etagen der vertikalen Fabrik arbeiten und nicht mehr separiert sind, bin ich überzeugt, dass sich durch diese kurzen Wege künftig der Innovationsprozess beschleunigen wird.

Neben allen positiven Aspekten hat der Neubau auch zu einer hohen Nettoverschuldung beigetragen. Wie stark hat Sie diese während des Krisenjahres belastet?

Matijas Meyer: Die Liquiditätsplanung war enorm wichtig. Wir haben bereits im ersten Quartal 2020 den Konsortialkreditrahmen um CHF 30 Millionen erhöht. Zudem haben wir mit den Banken vereinbaren können, dass ab Mitte 2020 während zwölf Monaten angepasste Financial Covenants für den Konsortialkredit gelten. Diese Anpassung hat uns zwar Luft gegeben, aber war natürlich nicht kostenlos. Das heisst, sie ist mit einer deutlich höheren Zinsbelastung verbunden, was sich im Finanzergebnis widerspiegelt. Deshalb hatte die Senkung der Nettoverschuldung höchste Priorität. In einem Krisenjahr ist dies aber alles andere als einfach. Dem grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass wir sie dennoch um CHF 13.8 Millionen auf CHF 92.4 Millionen reduzieren konnten. Unsere Mitarbeitenden haben während des ganzen Jahres trotz widrigen Umständen hervorragende Arbeit in ihren Fachbereichen geleistet! Im Namen der Gruppenleitung danke ich all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihr Engagement in diesem äusserst anspruchsvollen Jahr.

2019 hatten Sie kostspielige Probleme bei kundenspezifischen Projekten. Wie hat sich das Projektgeschäft 2020 entwickelt?

Matijas Meyer: Für uns war es wichtig, dass wir aus unseren 2019 gemachten Fehlern die richtigen Lehren ziehen und diese erwähnten Projekte innert nützlicher Frist abschliessen. Dies haben wir gemacht und in der Folge unser Risikomanagement verstärkt und Prozesse angepasst. Nun sind wir wieder gut aufgestellt und haben deshalb 2020 von der grossen Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Verarbeitung von Spezialkabeln, insbesondere Datenleitun-

gen, profitieren können. Aufgrund des Trends zum hochautomatisierten oder gar autonomen Fahren gehen wir davon aus, dass der Automatisierungsbedarf in diesem Bereich in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.

Sind die Ziele 2023 noch realistisch oder zu ambitiös?

Beat Kälin: Sie sind zweifellos ambitiös, aber aus heutiger Sicht gehen wir nach wie vor davon aus, dass sie erreichbar sind. Als der Verwaltungsrat Anfang März 2020 die Mittelfristziele definierte, das heisst CHF 450 bis 550 Millionen Umsatz und ein EBIT zwischen CHF 50 und 80 Millionen, war die Welt eine andere. Damals gingen wir davon aus, dass 2023 rund 97 Millionen Fahrzeuge produziert werden. Mittlerweile erwarten die Analysten von IHS Markit ein rund 6 Millionen tieferes Produktionsvolumen.

Weshalb sind Sie dennoch zuversichtlich, die Ziele zu erreichen?

Beat Kälin: Das momentan prognostizierte Produktionsvolumen 2023 liegt nur 3 Millionen unter dem von 2018, als wir CHF 480 Millionen Umsatz erzielt haben. Zudem, und das ist noch viel wichtiger, hat das Jahr 2020 deutlich gezeigt, dass unsere Kunden gewillt sind, in die Erhöhung der Automatisierung zu investieren. Und zwar aufgrund der Megatrends in der Automobilindustrie und nicht, weil mehr Fahrzeuge produziert werden. Denn dies war 2020 bekanntlich nicht der Fall. Und obwohl deshalb unser Volumengeschäft, das heisst Crimp-to-Crimp-Maschinen, grösstenteils weggebrochen ist, konnten wir insbesondere im zweiten Halbjahr unseren Kunden viele Maschinen aus unserem breiten Produktportfolio verkaufen. Wenn man nun noch in Betracht zieht, dass, wie von Matijas Meyer erwähnt, die Innovationspipeline gut gefüllt ist, stimmt mich dies zuversichtlich. Nichtsdestotrotz bleiben die Ziele eine Herausforderung, vor allem wenn das Volumengeschäft weiterhin wegbleiben sollte, denn es trägt überproportional zum EBIT bei.

Was darf 2021 erwartet werden?

Matijas Meyer: Wir haben eine Kapazitätsplanung, die darauf beruht, dass 2021 zwar deutlich besser sein wird als das Vorjahr, aber wir noch rund 10% unter dem Umsatzniveau von 2019 sein werden. Wie stark sich das EBIT erhöhen lässt, ist nicht zuletzt davon abhängig, in welchem Mass das Volumengeschäft zurückkehrt. Je nachdem wie sich der Umsatz entwickelt, haben wir Möglichkeiten, bei den Kosten zu reagieren. Grundsätzlich bin ich überzeugt, dass wir gut positioniert sind und gestärkt aus der Krise kommen.

GLOBALE MEGATRENDS

Die Corona-Pandemie hat nichts daran geändert: Umweltbewusstsein, Sicherheit sowie vernetzte und erschwingliche Fahrzeuge sind globale Megatrends, die wesentlich dazu beitragen, dass die Nachfrage nach Automatisierungslösungen stetig steigen wird. Denn sie führen zu mehr und neuartigen Kabeln in den Fahrzeugen, die aufgrund von Faktoren wie Qualität, Effizienz, Komplexität, Kosten, Miniaturisierung und Rückverfolgbarkeit eine zunehmend automatisierte Verarbeitung erfordern.

Globale Megatrends unterstützen langfristig das Geschäft von Komax. Dazu zählen das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumenten und das damit einhergehende Ziel von emissionsfreien Fahrzeugen. Der Elektromobilität kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu (siehe Seite 18). Ein weiterer Megatrend ist die wachsende Vernetzung. Die Infotainmentsysteme in den Fahrzeugen werden immer umfassender und komplexer. Integrierte Informationssysteme bilden die Basis für die Zukunft: das autonome Fahren. Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit im Strassenverkehr zählt ebenfalls zu den Megatrends. Dabei steht nicht mehr nur der Unfallschutz im Vordergrund, sondern vor allem auch die Unfallvermeidung. Als Folge davon wird die Anzahl Sensoren in den Fahrzeugen weiter steigen. Schliesslich zeichnet sich auch ein globaler Megatrend zu erschwinglichen Fahrzeugen ab. Dies bedingt eine höhere Kosteneffizienz in der Fertigung, wodurch der Druck steigt, die Kabelverarbeitung weiter zu automatisieren.

Mehr Kabel pro Fahrzeug

Die Megatrends münden in einer Zunahme von elektrischen Funktionen in den Fahrzeugen. Dadurch steigt die Anzahl Kabel, die pro Fahrzeug konfektioniert werden muss. Bordnetze von Personenwagen der Kompaktklasse umfassen heute rund 1300 Leitungen, 2300 Crimpkontakte und 250 Steckgehäuse. Fahrzeuge der Oberklasse benötigen sogar rund 1800 Leitungen, 3200 Crimpkontakte und 350 Steckgehäuse. Die Innovationen im Fahrzeugbau, neue Funktionalitäten und der stetig steigende Ausrüstungsgrad in sämtlichen Fahrzeugklassen führen dazu, dass der Bedarf an Leitungen und Crimpkontakten weiter zunimmt. Diese seit einigen Jahren spürbare Tendenz wird sich künftig weiter verstärken.

Tiefer Automatisierungsgrad

Ein Grossteil der Kabelsatzherstellung erfolgt nach wie vor von Hand. Doch steigende Lohnkosten und knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen Investitionen in Automatisierungslösungen. Mit der Zunahme der Komplexität erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung und Montage die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird beispielsweise eine nachträgliche Fehlersuche erschwert. Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz und Sicherheit im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern mehr und mehr, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen.

Vereinfachung des Kabelbaums und Miniaturisierung

Die einzelnen Subsysteme und Baugruppen in Fahrzeugen, allen voran die Kabelsätze, werden tendenziell immer komplexer, was die automatisierte Herstellung erschwert. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten verschiedene Automobilhersteller an einer starken Vereinfachung des Kabelbaums (siehe Seite 17). Das Ziel ist ein zonales Bordnetz mit mehreren kleineren statt eines grossen, komplexen Kabelbaums. Dadurch sinkt insgesamt die Länge der Kabel, jedoch nicht zwingend die Anzahl Kabel, die für Komax entscheidend ist. Einfachere Kabelbäume mit kürzeren Kabeln werden dazu beitragen, dass der Automatisierungsgrad in der Verarbeitung deutlich steigen wird.

Ein weiterer Treiber der Automatisierung ist die seit Jahren voranschreitende Miniaturisierung der Kabel. Die Querschnitte der Kabel werden zunehmend kleiner, was eine manuelle Verarbeitung schwierig oder gar unmöglich macht.

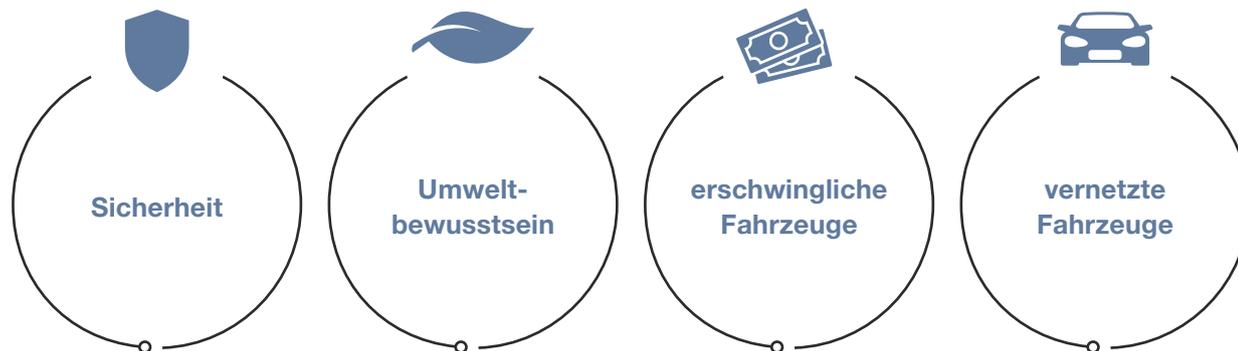
Corona-Pandemie ändert nichts an den globalen Megatrends

Die Corona-Pandemie setzte der Automobilindustrie im Berichtsjahr stark zu, was sich in markant tieferen Produktionszahlen zeigte (siehe Seite 10). Dadurch hatten die Komax-Kunden genügend bzw. zu viel Kapazität und investierten folglich nicht in den Kapazitätsausbau. Die erwähnten Faktoren, die zu einem höheren Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung führen – steigende Lohnkosten, fehlende personelle Ressourcen, fortschreitende Miniaturisierung, lückenlose Rückverfolgbarkeit sowie höhere Qualitäts- und Effizienzansprüche der Automobilhersteller –, sind aber dennoch zum Tragen gekommen. Den Kunden ist bewusst, dass kein Weg an der Automatisierung vorbeiführt. Die Corona-Pandemie hat diese Erkenntnis gestärkt, da beispielsweise die Abhängigkeit von verfügbarem Personal zu einem Problem werden kann und deshalb eine Reduktion erstrebenswert ist.

Aufgrund der wirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2020 haben die Komax-Kunden ihre Investitionen in Automatisierungslösungen stark reduziert. Gespräche über die nachhaltige Erhöhung des Automatisierungsgrads in den Automobilwerken sind jedoch nicht abgebrochen. Die Corona-Pandemie ändert somit nichts daran, dass die globalen Megatrends in den kommenden Jahren dazu beitragen werden, dass die Automatisierung in der Kabelverarbeitung schrittweise zunehmen wird. Auch aktuelle Projekte verschiedener Automobilhersteller und Zulieferer, die eine Vereinfachung der Kabelbaum-Topologie anstreben, haben zum Ziel, den Automatisierungsgrad deutlich zu erhöhen. Komax ist bei einzelnen solcher Projekte involviert und zeigt auf, welche Veränderungen am Kabelbaum nötig sind, um die Produktion stärker automatisieren zu können. Auch neuartige Kabel (z. B. für Infotainmentsysteme oder Elektrofahrzeuge) sind für Komax eine Chance, weitere Alleinstellungsmerkmale und damit zusätzliche Absatzmöglichkeiten zu schaffen.

Das sich rasch ausbreitende Prinzip der Nullfehlertoleranz führt dazu, dass der Bedarf an Prüfsystemen, wie sie beispielsweise TSK herstellt, weiter zunimmt. Solche Prüfsysteme stellen die hundertprozentige Funktionalität von in Fahrzeugen verbauten Kabelsätzen und Baugruppen sicher. Denn fehlerhafte Kabelsätze können nur mit grossem Aufwand auf Kosten der Produktivität und Rentabilität repariert oder ersetzt werden, wenn sie einmal im Fahrzeug eingebaut sind. Kommt es zu Funktionsmängeln der Elektronik in ausgelieferten Fahrzeugen, ist zudem mit einem hohen Reputationsschaden zu rechnen.

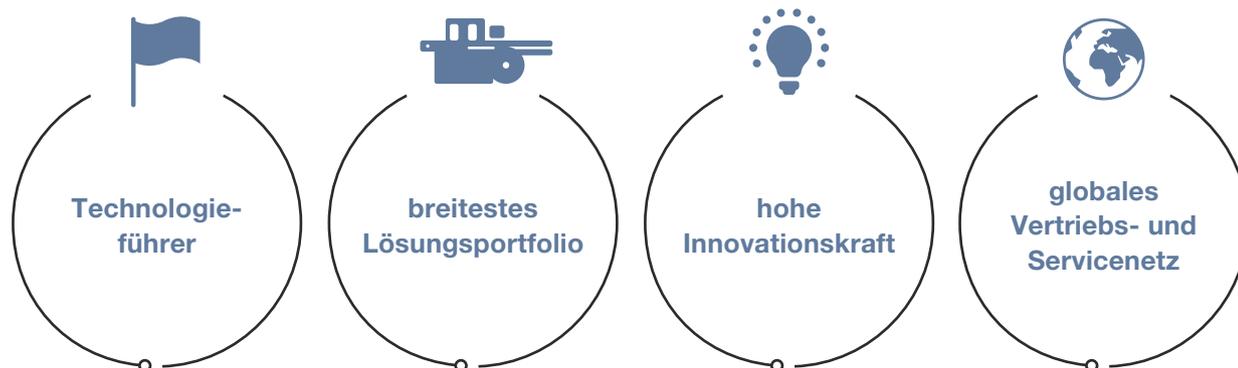
GLOBALE MEGATRENDS



WACHSTUMSTREIBER

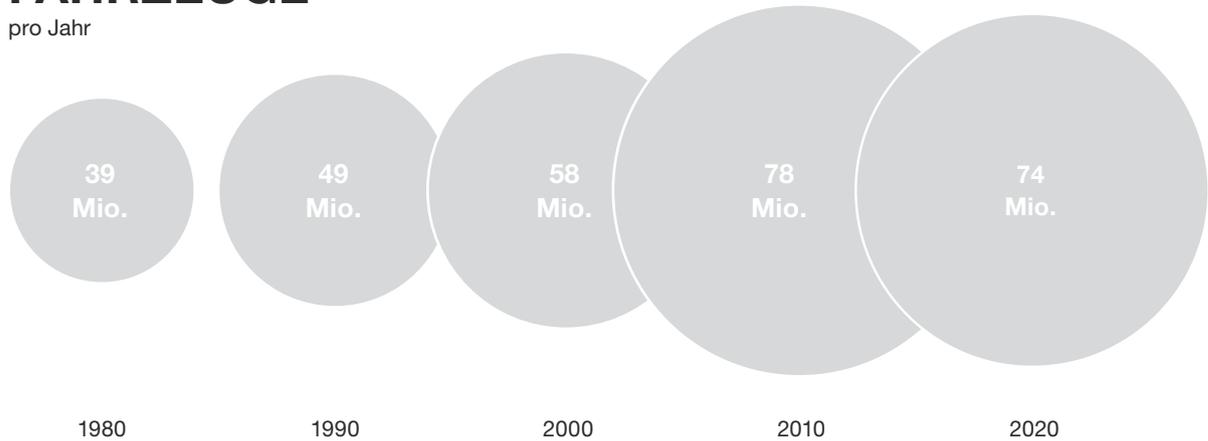


VORTEILE VON KOMAX



ANZAHL WELTWEIT PRODUZIERTER FAHRZEUGE¹

pro Jahr



¹ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (Quelle: IHS Markit).

ZUNAHME ELEKTRISCHER FUNKTIONEN



Kompaktklasse



Oberklasse

Leitungen

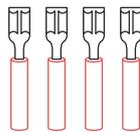


1300

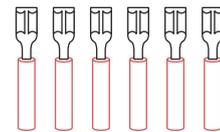


1800

Crimpkontakte



2300



3200

Steckgehäuse

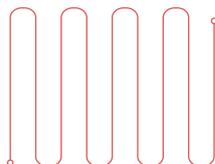


250

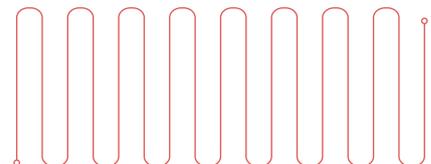


350

Leitungslänge (total)



2000 m



4000 m

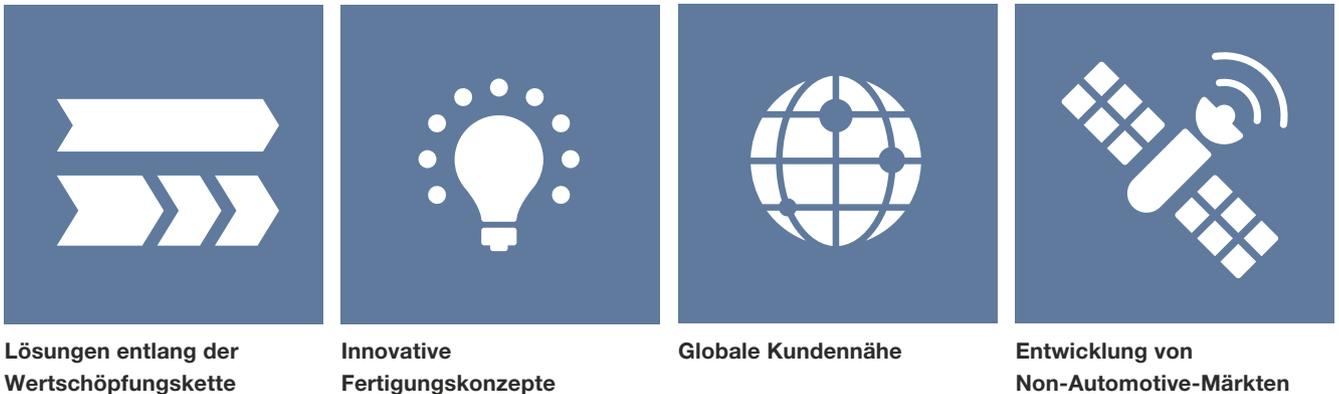
GESCHÄFTS- MODELL UND STRATEGIE

Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung in vier Marktsegmenten sind die Stärke von Komax. Hier ist Komax Pionier, Markt- und Technologieführer und strebt danach, diese weltweite Spitzenposition weiter auszubauen. Dazu verfolgt sie vier strategische Stossrichtungen. Überdurchschnittliche Profitabilität und nachhaltiges Wachstum sind dabei wichtige Ziele. Damit verbunden ist ein umweltbewusstes, soziales und gegenüber allen Anspruchsgruppen verantwortungsvolles Handeln.

Komax ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabelverarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen. Komax bietet ihren Kunden sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig die Produktivität erhöhen. Sie werden mit einem umfangreichen Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen ergänzt. Digitale Services, welche die Verfügbarkeit installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. Damit verschafft Komax ihren Kunden beste Voraussetzungen, damit diese ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerber festigen und ausbauen können.

Vier strategische Stossrichtungen

Komax verfügt über mehr als 45 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von kundengerechten Lösungen für die Kabelverarbeitung. Sie ist Technologie- und Marktführer und ihr Marktanteil ist mehr als doppelt so hoch wie derjenige des nächsten Mitbewerbers. Um diese weltweite Führungsposition weiter ausbauen zu können, verfolgt Komax eine Wachstumsstrategie mit vier Stossrichtungen:



Lösungen entlang der Wertschöpfungskette

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung und der Nähe zu ihren Kunden (siehe Seite 6) kennt Komax deren Bedürfnisse und bietet ihnen ein umfassendes Sortiment an innovativen und zuverlässigen Automatisierungslösungen. Die Angebotspalette deckt die kapitalintensivsten und kritischsten Prozesse der Wertschöpfungskette ihrer Kunden ab – vom Messen und Schneiden der Kabel über das Bandagieren bis zum Testen des Kabelsatzes (siehe Seiten 40 und 41). Dabei setzt Komax einerseits auf Eigenentwicklungen und andererseits auf das Know-how etablierter Partner. Ihre Kunden erhalten dadurch Lösungen für die wichtigsten Anwendungen der Kabelverarbeitung aus einer Hand. Dies ist weltweit einzigartig. Durch mehrere Akquisitionen in den vergangenen Jahren ist es Komax gelungen, bestehende Lücken in ihrer Angebotspalette zu schliessen und dadurch Gesamtlösungen anzubieten. Komax verfügt über das breiteste Lösungsportfolio und kann dadurch gezielt auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Damit ihre Kunden die Produktivität künftig weiter erhöhen können, arbeitet Komax u. a. mit Softwarepartnern zusammen. Komax ist bestrebt, die einzelnen Prozesse der Wertschöpfungskette miteinander zu vernetzen und zu steuern, beispielsweise mit dem in Zusammenarbeit mit iTAC Software lancierten Komax MES (Manufacturing Execution System) bzw. Komax Cloud MES – einem Produktionsleitsystem für die Kabelverarbeitungsindustrie 4.0.

Innovative Fertigungskonzepte

Innovationen sind für ein marktführendes Unternehmen wie Komax von höchster strategischer Bedeutung. Deshalb investiert Komax bereits seit Jahren in Innovationen zur Optimierung des bestehenden Produktsortiments und in Neuentwicklungen. Jährlich wendet Komax rund 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf (siehe Seite 16). Dies mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit der Prozesse ihrer Kunden zu erhöhen und ihnen damit zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Sämtliche Aktivitäten sind konsequent auf Kundenbedürfnisse und Kundenerwartungen ausgerichtet. Darum arbeiten bei Komax in der Regel interdisziplinäre Teams aus Marketingexperten, Produktmanagern und Ingenieuren der Entwicklungsabteilung an Innovationsprojekten. Beispielsweise werden durch die geschickte Kombination verschiedener Prozesse und Technologien die Schnittstellen sowie die Durchlaufzeiten reduziert. Gleichzeitig wird die Verarbeitungssicherheit erhöht.

Globale Kundennähe

Komax verfügt über 20 Produktionsstandorte, die sich in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika befinden. Über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen erbringt Komax Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern und verfügt damit über eine einzigartige globale Präsenz. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, nah bei ihren Kunden zu sein, um einen ausgezeichneten Service mit möglichst tiefen Reaktions- und Lieferzeiten bieten zu können.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen die Komax-Kunden flexibel sein und die wirtschaftlich optimalen Standorte für ihre Produktion wählen – das heisst, sich in der Nähe ihrer Abnehmer niederlassen. Dies gilt auch für Komax. Um stets nah bei ihren Kunden zu bleiben, auch wenn sich diese örtlich verschieben, benötigt Komax ebenfalls Flexibilität. Aus diesem Grund ist Komax bestrebt, die globale Reichweite gezielt auszuweiten, sei dies durch Akquisitionen, wie im Abschnitt «Selektive Akquisitionen» beschrieben, oder durch die Eröffnung neuer Standorte (siehe Seite 6). Die starke globale Präsenz von Komax widerspiegelt sich ebenfalls in der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen. Die einzelnen Regionen – Europa (inkl. Afrika), Asien/Pazifik und Nord-/Südamerika – erwirtschafteten 2020 je zwischen 21% und 55% des Umsatzes von Komax.

8–9 %

des Umsatzes für
Forschung & Entwicklung

Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Komax erzielt rund 80% des Umsatzes mit Kunden aus der Automobilindustrie. Marktschätzungen zeigen, dass gegen 60% der weltweit verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden. Der hohe Anteil erklärt sich dadurch, dass die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist. Die grossen Volumina an zu verarbeitenden Leitungen in grossen Losgrössen sowie die hohen Anforderungen an die Verarbeitungsqualität sind wesentliche Faktoren, die für automatisierte Lösungen sprechen.

Neben der Automobilindustrie (Automotive) gibt es zahlreiche weitere Märkte, die unzählige Kabel verarbeiten. Komax konzentriert sich hauptsächlich auf drei zusätzliche Marktsegmente (siehe Seiten 14 und 15), die Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft haben: Luft- und Raumfahrt (Aerospace), Daten- und Telekommunikation (Data-/Telecom) sowie Industrieanwendungen (Industrial). Da diese Märkte längerfristig attraktive Wachstumschancen bieten, strebt Komax eine zunehmend stärkere Durchdringung an. Um dies zu erreichen, sind gezielte Investitionen in Marketing und Vertrieb unerlässlich.

Die Megatrends im Automobilssektor (siehe Seiten 30 und 31) beeinflussen diese drei Marktsegmente in unterschiedlicher Form. Das Synergiepotenzial mit dem bestehenden Kerngeschäft in der Automobilindustrie ist allerdings beträchtlich. Themen wie beispielsweise Sicherheit, Leichtbau, Multimedia, kleine Losgrössen und vernetzte Fertigung/Industrie 4.0 werden in den drei anderen Marktsegmenten seit Jahren bearbeitet. Die in diesen Bereichen gemachten Erfahrungen nutzt Komax bei der Entwicklung von Automatisierungslösungen für die Automobilindustrie. Umgekehrt profitieren die Marktsegmente Aerospace, Data-/Telecom und Industrial vom grossen Know-how im Kerngeschäft. Dies, indem Komax vor allem bestehende Automotive-Lösungen adaptiert und, wo nötig, gezielt segmentspezifische Produkte neu entwickelt.

Selektive Akquisitionen

Die Komax Gruppe will primär organisch wachsen. Im Rahmen einer klar definierten Akquisitionsstrategie, die sich an den vier strategischen Stossrichtungen orientiert, prüft sie zudem sorgfältig potenzielle Übernahmekandidaten und Übernahmegelegenheiten. Denn Komax beabsichtigt, ihre führende Marktposition auch mit Akquisitionen und Beteiligungen zu stärken. Um die Liquidität zu sichern und damit genügend operativen Handlungsspielraum während der Corona-Pandemie zu haben, hat Komax im Jahr 2020 keine Akquisitionen getätigt.

Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben wesentlich zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen beigetragen. Als Beispiele seien hier die Akquisitionen der TSK Gruppe (2012, Lösungen entlang der Wertschöpfungskette), von SLE quality engineering (2014, innovative Fertigungskonzepte), der Thonauer Gruppe (2016, globale Kundennähe), von Laselec (2017, innovative Fertigungskonzepte und Entwicklung von Non-Automotive-Märkten), Artos Engineering (2019, globale Kundennähe und innovative Fertigungskonzepte) und Exmore (2019, innovative Fertigungskonzepte) genannt.

Marken der Komax Gruppe

Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Komax Gruppe zusätzlich zur Marke Komax mit sechs weiteren Marken im Markt präsent ist.



Komax stellt innovative Serienmaschinen und kundenspezifische Anlagen für die automatisierte Kabelverarbeitung her. Diese automatisieren mehrere Prozesse wie u. a. Ablängen, Abisolieren, Beschriften, Crimpen und Verdrillen oder können ganze Kabelbäume vollautomatisch fertigen. Die Kunden von Komax stammen hauptsächlich aus den Marktsegmenten Automotive, Aerospace, Data-/Telecom und Industrial.

Die 1975 von Max Koch gegründete Komax begann als Drei-Mann-Betrieb. Bereits in den Anfängen zeichnete sich das Unternehmen durch Pioniergeist aus. Nach einem Jahr lancierte es den ersten Kabelablängautomaten mit Schrittmotorantrieb und 1982 den weltweit ersten mikroprozessorgesteuerten Crimpvollautomaten. Auch die Auslandexpansion wurde mit der Gründung von Komax USA im Jahr 1981 früh eingeleitet.

Der Hauptsitz und grösste Produktionsstandort von Komax befindet sich in Dierikon, Schweiz. Ausserhalb Europas produziert Komax in Asien.

The first name in wire processing
ARTOS
 ENGINEERING COMPANY

Artos Engineering mit Hauptsitz in Brookfield, Wisconsin, USA, ist in Nordamerika ein führendes Unternehmen in der Automatisierung der Kabelverarbeitung. Das 1911 gegründete Unternehmen hat eine Niederlassung in Frankreich und entwickelt Serienmaschinen für die Automatisierung der Kabelverarbeitung. Zudem verfügt Artos Engineering über grosse Erfahrung bei der Optimierung ihrer Maschinen mit innovativen Applikationen, die spezifischen Kundenbedürfnissen entsprechen.

Artos Engineering gehört seit 2019 zur Komax Gruppe. Ihre Kunden stammen hauptsächlich aus den Marktsegmenten Industrieanwendungen, Automobilindustrie sowie Luft- und Raumfahrt.

Exmore wurde 1993 gegründet und hat sich auf die Entwicklung von kundenspezifischen Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung spezialisiert. Getreu dem Firmenmotto «making industrial standards work» entwickelt Exmore anspruchsvolle Applikationen, mit denen sie Serienmaschinen optimiert und somit spezifische Kundenbedürfnisse erfüllt. Dabei fokussiert das Unternehmen auf die Entwicklung von Applikationen, die mit der Verarbeitung von Sensorleitungen zusammenhängen. Diese Leitungen sind ein wesentliches Element in Fahrzeugen, die hochautomatisiert oder gar autonom fahren können.

Exmore gehört seit 2019 zur Komax Gruppe und hat ihren Hauptsitz in Beerse, Belgien. Das Technologieunternehmen beliefert vor allem Kunden aus den Marktsegmenten Automobilindustrie, Unterhaltungselektronik, Industrieanwendungen, Luft- und Raumfahrt sowie Medizinaltechnik.



Kabatec ist weltweiter Marktführer im Bereich der Bandagiertechnik. Das Technologieunternehmen mit Hauptsitz in Burghaun, Deutschland, ist auf das Bandagieren, Bündeln und Montieren von Befestigungen an Kabelsätzen spezialisiert. Zur Kernkompetenz des 2008 von Heinz Billing und Markus Reisinger gegründeten Unternehmens gehört die Entwicklung und Produktion von halb- und vollautomatischen Maschinen für die Verarbeitung von klebenden und nicht klebenden Bändern. Es bedient hauptsächlich Kunden aus der Automobilzulieferindustrie und bietet diesen sowohl Serienmaschinen als auch kundenspezifische Anlagen.

Kabatec gehört seit 2016 zur Komax Gruppe. Davor pflegten die beiden Unternehmen seit mehreren Jahren eine strategische Partnerschaft.



Laselec mit Hauptsitz in Toulouse, Frankreich, entwickelt lasergestützte Lösungen für die Abisolierung und Markierung von Kabeln sowie intelligente Verlegebretter für die Kabelsatzfertigung. Diese werden hauptsächlich in der Luft- und Raumfahrtindustrie eingesetzt. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet und hat eine Niederlassung in den USA.

Bei der Entwicklung und Produktion von Serienmaschinen sowie kundenspezifischen Lösungen für die lasergestützte Kabelverarbeitung gehört Laselec zu den weltweit führenden Unternehmen. Es erfüllt alle wesentlichen internationalen Qualitätsstandards der Luftfahrtindustrie und zählt die namhaften Luftfahrzeughersteller zu seinen Kunden.

Laselec gehört seit 2017 zur Komax Gruppe. Bereits 2015 beteiligte sich Komax mit gut 20% an Laselec. Seither arbeiteten die beiden Unternehmen in diversen Projekten erfolgreich zusammen. Durch die Partnerschaft fanden die Lösungen von Laselec vermehrt Einzug in der Automobilindustrie.



Thonauer wurde 1988 von Friedrich Thonauer in Österreich gegründet und hat den Hauptsitz in Wien. Zusätzlich zu Österreich ist Thonauer in Rumänien, Tschechien, Ungarn und in der Slowakei vertreten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Handel mit Maschinen für die Kabelverarbeitung, insbesondere für die Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie.

Die Thonauer Gruppe gehört seit 2016 zur Komax Gruppe. Bereits in den Jahrzehnten davor arbeiteten die beiden Unternehmen sehr erfolgreich partnerschaftlich zusammen. Thonauer war seit den Anfängen die Vertretung von Komax in sieben Ländern in Mittel- und Osteuropa.



TSK entwickelt und vertreibt Prüfsysteme und Adaptionseinheiten zur Prüfung von Kabelsätzen und weiteren elektrisch-elektronischen Baugruppen und Komponenten. Die TSK-Produkte werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie eingesetzt sowie überall dort, wo komplexe Baugruppen auf ihre Funktion zu überprüfen sind, um dadurch Fehler im Fertigungsprozess früh zu erkennen.

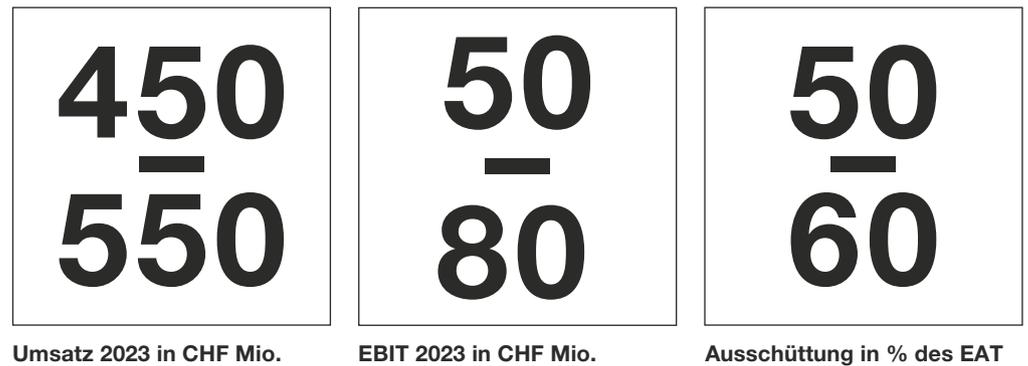
TSK verfügt über jahrzehntelange Erfahrung bei der Qualitätssicherung in der Kabelkonfektion. Das Unternehmen wurde 1983 von Helmut Kahl als Test Systeme Kahl, kurz TSK, gegründet und hat seinen Hauptsitz in Porta Westfalica, Deutschland. Die TSK Gruppe produziert in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika sowie Asien. Sie gehört seit 2012 zur Komax Gruppe.



Mittelfristziele

Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Profitabilität aus. Dieses solide Fundament ermöglicht Komax, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen. Zudem bietet es Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Bis 2023 hat sich Komax ambitionierte Ziele für Wachstum und Profitabilität gesetzt. Damit will sie ihre führende Position ausbauen und über profitables Wachstum den Wert des Unternehmens steigern. Basierend auf Analysen von IHS Markit zur Entwicklung des Automobilmarkts definierte der Verwaltungsrat Anfang März 2020, das heisst, bevor sich das Ausmass und die Folgen der Corona-Pandemie zeigten, folgende Zielwerte:



Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass IHS Markit momentan von 6 Millionen weniger produzierten Fahrzeugen im Jahr 2023 ausgeht als noch vor zwölf Monaten (91 statt 97 Millionen Fahrzeuge). Nichtsdestotrotz hält der Verwaltungsrat an den bis 2023 gesetzten Zielen fest.

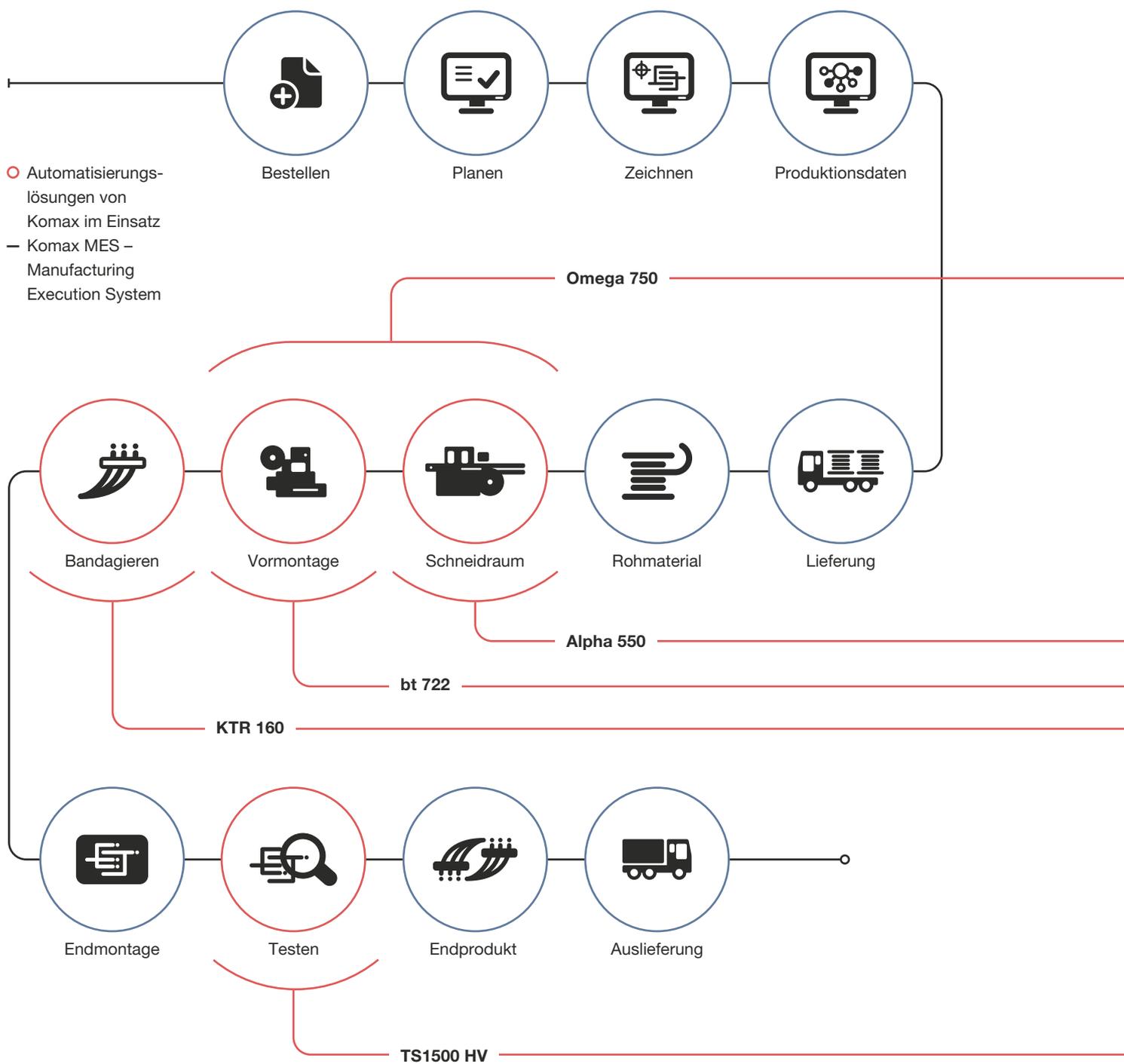
Der bis 2023 angestrebte Umsatz von CHF 450–550 Millionen soll hauptsächlich durch organisches Wachstum erreicht werden. Komax schätzt, dass von 2021 bis 2023 der Markt durchschnittlich mindestens 9–11% pro Jahr wachsen wird. Dieses Wachstum ergibt sich aus der jährlichen Zunahme der weltweit produzierten Fahrzeuge (CAGR: 7–8%) sowie der stetigen Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Kabelverarbeitung (CAGR: 2–3%). Komax erwartet, ein jährliches organisches Umsatzwachstum zu erzielen, das mindestens dem Marktwachstum entspricht.

Komax verfügt über das breiteste Lösungsportfolio im Markt und profitiert in einer Wachstumsphase von ihrer globalen Präsenz. Bei steigenden Umsatzzahlen und vorteilhaftem Produktmix vermag Komax die Profitabilität überproportional zu erhöhen. Sie strebt für das Jahr 2023 ein EBIT von CHF 50–80 Millionen an.

Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie schafft Komax nachhaltig Wert, wovon auch ihre Investoren profitieren. Komax hat sich bis 2023 zum Ziel gesetzt, jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

	2020	2019
Umsatz (in CHF Mio.)	327.6	417.8
EBIT (in CHF Mio.)	11.3	24.0
Ausschüttungsquote (in % des EAT)	0.0	0.0

LÖSUNGEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Der Grossteil der Komax-Kunden sind Kabelsatzkonfektionäre, die einzelne Kabel – mehrheitlich von Hand – zu Kabelsätzen (Kabelbäumen) verarbeiten und diese anschliessend Fahrzeugherstellern (OEM) liefern. Zur automatisierten, effizienten Verarbeitung der Kabel sowie zum Bandagieren und Prüfen der Kabelsätze bietet Komax ihren Kunden eine Vielzahl von Lösungen und Systemen. Diese kommen im Schneidraum, bei der Vormontage sowie beim Bandagieren und Testen zum Einsatz. Mit dem Komax MES unterstützt Komax ihre Kunden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung bis zur Auslieferung. Die Software automatisiert das Planen, Steuern, Überwachen und Analysieren sämtlicher Ressourcen und Produktionsprozesse. Maschinen, Materialien und Mitarbeitende werden dadurch optimal eingesetzt, so dass Kabelsätze in der gewünschten Qualität termintreu gefertigt werden.



Schneiden, abisolieren, crimpen, bestücken

Mit der Omega 750 erfolgt das Schneiden, Abisolieren, Crimpen und Bestücken des Kontakts mit ein und derselben Maschine. Endprodukte sind vollautomatisch gefertigte Kabelbäume, die beidseitig mit Kontaktgehäusen bestückt sind.



Schneiden, abisolieren, crimpen

Im Schneidraum sind Crimpvollautomaten (Crimp to Crimp) sowie Verdrillmaschinen (Twister) im Einsatz. Für das beidseitige Crimpen und Bestücken mit Tüllen setzen Komax-Kunden den Crimpvollautomaten Alpha 550 ein, mit dem u. a. auch die Litzen verdrillt und verzinkt werden können.



Halbautomatisch crimpen

Um in der Vormontage einzelne Leitungen verarbeiten zu können, eignet sich u. a. die Tischcrimppresse bt 722. Die programmierbare Crimphöhe, die integrierte Crimpkraftüberwachung und der Schlechkontaktschneider garantieren ein qualitativ hochstehendes Endprodukt.



Bandagieren

Zum Reduzieren von Geräuschquellen sowie zum Eindämmen elektromagnetischer Störungen werden Kabelsätze bandagiert, beispielsweise mit der KTR 160 von Kabatec. Werden Kabel gebündelt oder Befestigungen an Kabelsätzen montiert, findet dies ebenfalls in diesem Bereich der Wertschöpfungskette statt.



Testen

Bevor die Komax-Kunden die fertigen Kabelsätze den OEM liefern, führen sie bei jedem einzelnen Kabelsatz einen Verbindungstest (elektrischer Test) durch. Dazu nutzen sie Prüfsysteme von TSK wie das TS1500 HV für Hochvoltkabel.

VERWALTUNGSRAT



Beat Kälin (1957)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats seit 2015, gewählt bis 2021, Schweizer, wohnhaft in Birmensdorf (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Huber + Suhner AG, Pfäffikon ZH, Präsident des Verwaltungsrats der Sevensense Robotics AG, Zürich, und Mitglied des Verwaltungsrats der CabTec Holding AG, Rotkreuz.

Beat Kälin ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und Dr. sc. techn. ETH. Er besitzt einen MBA-Abschluss des INSEAD. Er war von 1987 bis 1997 in verschiedenen Managementpositionen im Elektrowatt-Konzern, Stäfa und Zug, tätig, von 1998 bis 2004 Mitglied der Konzernleitung der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen am Rheinfall, von 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstands Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Stuttgart (DE), von 2006 bis 2007 COO und von 2007 bis 2015 CEO der Komax Gruppe. Beat Kälin war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



David Dean (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014, Vizepräsident seit 2019, gewählt bis 2021, Schweizer, wohnhaft in Penang (MY).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Bossard Holding AG, Zug, und der Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur, zudem Präsident des Verwaltungsrats der Haag-Streit Holding AG, Köniz, und Mitglied des Verwaltungsrats der Brugg Group AG, Brugg, sowie Mitglied des USA Chapter Board der Swiss-American Chamber of Commerce, Zürich.

David Dean ist Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom und diplomierter Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus absolvierte er Managementausbildungen an der Harvard Business School sowie am IMD in Lausanne. Von 1980 bis 1990 war er in verschiedenen Führungsfunktionen in der Wirtschaftsprüfung und -beratung bei der PricewaterhouseCoopers AG tätig. In den Jahren 1990 bis 1992 war er Corporate Controller und Mitglied der Konzernleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern. Anschliessend begann er für die Bossard Gruppe zu arbeiten – zuerst als Corporate Controller, von 1998 bis 2004 als CFO und von 2005 bis 2019 als CEO. David Dean war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Andreas Häberli (1968)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017, gewählt bis 2021, Schweizer, wohnhaft in Bubikon (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Kardex Holding AG, Zürich, und Mitglied des Verwaltungsrats der 3db Access AG, Thalwil, sowie Mitglied des Industrial Advisory Board der ETH Zürich und der Swissmem Forschungskommission, Zürich.

Andreas Häberli ist diplomierter Elektroingenieur der ETH Zürich und hat am Labor für Physikalische Elektronik der ETH Zürich promoviert (Dr. sc. tech.). Seit 2003 ist er in verschiedenen Managementfunktionen für die dormakaba Gruppe (ehemals Kaba Gruppe) tätig – seit 2011 als Chief Technology Officer (CTO) und Mitglied der Konzernleitung. Von 1999 bis 2003 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Sensorion AG in Stäfa und von 1997 bis 1999 arbeitete er bei Invox Technology (USA). Andreas Häberli war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Kurt Haerri (1962)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012, gewählt bis 2021, Schweizer, wohnhaft in Birwil (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der Bertschi Holding AG, Dürrenäsch, sowie Mitglied des Vorstands der Handelskammer Schweiz-China (Leiter Chapter MEM Industrie), Zürich, und Präsident der Gemeindienststiftung Emmen.

Kurt Haerri ist dipl. Masch.-Ing. FH der Fachhochschule Luzern und verfügt über einen Executive MBA HSG der Universität St. Gallen. Seit 1987 arbeitet er für Schindler. Unter anderem leitete er weltweit das High-Rise-Geschäft sowie Marketing & Sales der Schindler Gruppe. Von 1996 bis 2003 sowie von 2017 bis 2019 war er für Schindler in China tätig. Seit 2020 leitet er ein globales Wachstumsprogramm in den Märkten China, Indien, Südostasien und USA. Von 2006 bis 2013 war Kurt Haerri Präsident der Wirtschaftskammer Schweiz-China und leitete von 2004 bis 2019 das Asien-Modul eines Executive MBA Programms der ETH Zürich. Kurt Haerri war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Mariel Hoch (1973)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019, gewählt bis 2021, Schweizerin und Deutsche, wohnhaft in Zürich (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Comet Holding AG, Flamatt, und der SIG Combibloc Group AG, Neuhausen am Rheinfall, zudem Mitglied des Verwaltungsrats der MEXAB AG, Luzern, sowie Mitglied des Stiftungsrats der Schörling Stiftung, Luzern, und Co-Chair des Human Rights Watch Komitees Zürich.

Mariel Hoch hat an der Universität Zürich promoviert (Dr. iur.) und 2005 das Anwaltspatent erworben. Sie arbeitet seit 2002 bei der Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG in Zürich mit Fokus auf M&A-Transaktionen und die Beratung kotierter Unternehmen in gesellschafts- und börsenrechtlichen Angelegenheiten – seit 2012 ist sie Partnerin. Mariel Hoch war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt sie wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Roland Siegwart (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, gewählt bis 2021, Schweizer, wohnhaft in Schwyz (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der Evatec Holding AG, Trübbach, der NZZ-Mediengruppe (AG für die Neue Zürcher Zeitung), Zürich, und der Sevensense Robotics AG, Zürich, sowie Präsident des Stiftungsrats der Gebert Rüt Stiftung, Basel, Mitglied des Stiftungsrats der BlueLion Stiftung, Zürich, und Mitglied des Thematic Equity Advisory Board von Credit Suisse Asset Management, Zürich.

Roland Siegwart studierte an der ETH Zürich Maschinenbau und promovierte am selben Institut. Von 1996 bis 2006 war er Professor für Mikro-Robotik an der EPFL Lausanne und von 2010 bis 2014 Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETH Zürich. Seit Juli 2006 ist er Professor für Robotik an der ETH Zürich und seit 2015 auch Co-Direktor des Wyss Translational Center Zurich, eines gemeinsamen Forschungszentrums der ETH Zürich und der Universität Zürich. Roland Siegwart war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.

GRUPPENLEITUNG



Matijas Meyer (1970)

Vorsitzender der Gruppenleitung (CEO) seit 2015, Mitglied der Gruppenleitung seit 2010, bei Komax seit 2007, Schweizer, wohnhaft in Ebikon (CH).

Matijas Meyer ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und besitzt einen MBA-Abschluss der Cranfield University (GB). Von 1998 bis 2004 war er bei OC Oerlikon/ESEC, Cham, in der Produktentwicklung tätig und von 2005 bis 2006 bei der Tornos SA, Moutier, im Product Management. 2007 begann er für die Komax Gruppe zu arbeiten und leitete bis 2010 den französischen Produktions- und Entwicklungsstandort in Rousset. Anschliessend übernahm er die Leitung der Business Unit Wire und wurde Mitglied der Gruppenleitung von Komax. Seit 2015 ist er CEO der Komax Gruppe.



Andreas Wolfisberg (1958)

Leiter Finanz- und Rechnungswesen (CFO) seit 1996, Mitglied der Gruppenleitung seit 1996, bei Komax seit 1991, Schweizer, wohnhaft in Adligenswil (CH).

Präsident des Verwaltungsrats der Kowema AG, Rotkreuz, und ihrer Tochtergesellschaft CabTec Holding AG, Rotkreuz.

Andreas Wolfisberg ist eidgenössisch diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling. Vor seinem Eintritt in die Komax Gruppe arbeitete er im Finanzbereich für die von Moos Stahl AG, Luzern. Seit 1991 ist er für die Komax Gruppe tätig – zuerst als Abteilungsleiter im Finanz- und Rechnungswesen und seit 1996 als CFO und Mitglied der Gruppenleitung.



Jürgen Hohnhaus (1967)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2020, bei Komax seit 2019, Deutscher und Schweizer, wohnhaft in Riedholz (CH).

Jürgen Hohnhaus ist dipl. Ingenieur Maschinenbau und hat am Institut für Umformtechnik an der Universität Stuttgart promoviert. Von 2000 bis 2008 war er in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Dieffenbacher GmbH + Co. KG in Eppingen (DE) und anschliessend bis 2017 Chief Technology Officer und Mitglied der Gruppenleitung der Bystronic Group in Niederörsz. Danach leitete er von 2018 bis 2019 den Geschäftsbereich Products bei der Güdel Group in Langenthal. Seit 2019 ist Jürgen Hohnhaus für die Komax Gruppe tätig und seit 2020 Mitglied der Gruppenleitung. Er leitet einen Bereich in der Automatisierung entlang der Wertschöpfungskette, der mehrheitlich auf kundenspezifische Lösungen für die Kabelverarbeitung fokussiert, und ist verantwortlich für die Gesellschaften Exmore, Kabatec, Komax SLE, Komax Thonauer und Laselec.



Tobias Rölz (1977)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2020, bei Komax seit 2017, Deutscher, wohnhaft in Thal (CH).

Tobias Rölz ist Diplom-Wirtschaftsinformatiker (FH) und besitzt einen Kellogg-WHU Executive MBA. Von 2002 bis 2008 arbeitete er für die Continental AG. Dabei leitete er an verschiedenen Standorten in Deutschland und in China konzernweite IT-Projekte und führte internationale Teams. Anschliessend war er bis 2017 in verschiedenen IT-Führungsfunktionen bei der Hilti AG in Schaan (LI) und Buchs, zuletzt als Head of IT Workplace & Application Services, tätig. 2017 begann Tobias Rölz für die Komax Gruppe zu arbeiten und leitete den Bereich Global IT & Digital Business. 2020 übernahm er den neuen Bereich Market & Digital Services und wurde per 1. Juli 2020 Mitglied der Gruppenleitung.



Marc Schürmann (1971)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2019, bei Komax seit 1995, Schweizer, wohnhaft in Zug (CH).

Marc Schürmann ist Wirtschaftstechniker FH mit einem Executive MBA von Rochester-Bern. Er arbeitet seit 1995 für die Komax Gruppe, zu Beginn als Servicetechniker, anschliessend in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland. Marc Schürmann war unter anderem fünf Jahre für Komax Frankreich tätig und war zwei Jahre Geschäftsführer von Komax China in Schanghai. Von 2010 bis 2017 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe, zuletzt als Leiter des Bereichs Marketing, Sales & Service. Seit 2018 leitet er einen Bereich, der auf Wire Processing fokussiert, und ist Geschäftsführer der Komax AG in der Schweiz. Marc Schürmann ist seit 2019 Mitglied der Gruppenleitung.



Marcus Setterberg (1978)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung seit 2019, bei Komax seit 2007, Schwede, wohnhaft in Bäch (CH).

Marcus Setterberg hat einen Master of Science in Industrial Engineering & Management vom KTH Royal Institute of Technology in Stockholm sowie einen Master of Science in Business Administration and Economics von der Universität Stockholm. Von 2004 bis 2007 arbeitete er als Projektleiter und Process Engineer für SIG Pack bzw. Bosch Packaging in Neuhausen am Rheinfall in Post-Merger-Projekten und Projekten zur Entwicklung des Servicegeschäfts. Seit 2007 ist Marcus Setterberg für die Komax Gruppe tätig, zuerst in der Schweiz für den globalen Servicebereich. Anschliessend arbeitete er während rund fünf Jahren in China, wovon rund drei Jahre als Geschäftsführer von Komax China in Schanghai. Seit August 2016 leitet er einen Bereich, der den Fokus auf Prüfsysteme für die Kabelverarbeitung legt, und ist für die TSK-Gesellschaften verantwortlich. In diesen beiden Funktionen war er bis Ende 2017 Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe. Seit 2019 ist er Mitglied der Gruppenleitung.

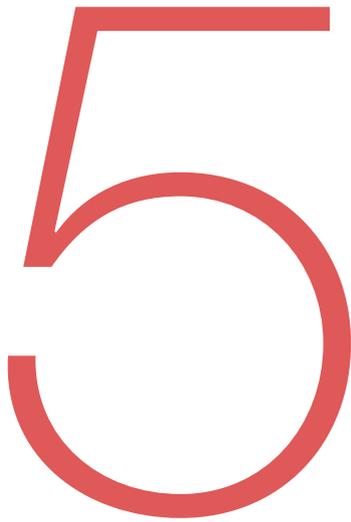
NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind Bestandteile der Unternehmensstrategie von Komax. Sie prägen sowohl die langfristigen Zielsetzungen als auch die operative Tätigkeit. Komax ist darauf bedacht, ihre Kompetenzen in Fragen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Wohle ihrer Anspruchsgruppen und der Umwelt.

Wie Komax von ihren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen wahrgenommen wird, hängt wesentlich vom Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Bei Komax gilt deshalb ein Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden der Gruppe verbindlich ist und periodisch überprüft wird. Er ist in 16 Sprachen verfügbar.

Der Verhaltenskodex baut auf den ethischen Grundsätzen auf, die Komax seit vielen Jahren befolgt. Er definiert allgemeine Verhaltensregeln und behandelt Themen wie Chancengleichheit, Interessenkonflikte, Sicherheit und Gesundheit sowie Nachhaltigkeit. Zudem enthält er die Definition von fünf Kernwerten: Innovation, Kundenorientierung, Erfolg, Qualität und Verantwortung. Sie sind wesentliche Bestandteile der Identität der Komax Gruppe. Alle Mitarbeitenden erhalten bei Stellenantritt eine Schulung. Zur Sensibilisierung für die Verhaltensregeln gibt es regelmässig verschiedene Massnahmen wie webbasierte Schulungen, die weltweit alle Mitarbeitenden absolvieren müssen. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden nicht toleriert und ziehen entsprechende Konsequenzen für fehlbare Mitarbeitende nach sich. Wer einen Verstoß feststellt, kann diesen dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder der unabhängigen externen Whistleblowing-Stelle melden.

Komax legt bei geschäftlichen Beziehungen grossen Wert auf Respekt, Anstand, soziale Verantwortung und die konsequente Einhaltung internationaler Richtlinien. Deshalb hat Komax je einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner erarbeitet, dessen Einhaltung sie nach Möglichkeit vertraglich regelt.



KERNWERTE DER KOMAX GRUPPE



INNOVATION

Als Pionier und Visionär verfolgen wir eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Geschäftstätigkeit. Wir sind stets offen für Neues und hinterfragen regelmässig Bisheriges. Dazu gehört auch, dass wir immer wieder einen Blick über den Tellerrand werfen. Wir sind bereit – mit Wissen und Verstand –, Risiken einzugehen, um unsere Innovationsführerschaft weiter auszubauen. Wenn wir neue Wege beschreiten, können auch Fehler passieren. Das ist uns bewusst und tolerieren wir, denn es gibt uns die Gelegenheit, noch besser zu werden. Unseren Vorsprung vergrössern wir, indem wir Innovationen weiterhin proaktiv, schnell und beharrlich vorantreiben und dabei unserem hohen Qualitätsanspruch verpflichtet bleiben.



KUNDENORIENTIERUNG

Die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt: Wir hören ihnen aufmerksam zu und fragen bewusst nach. Indem wir ihre Anforderungen verstehen, gelingt es uns, stetig besser zu werden. Mit unseren Lösungen streben wir danach, unseren Kunden Mehrwert zu bieten, so dass sie ihre Effizienz und Produktivität steigern können und dadurch einen Wettbewerbsvorteil erhalten. Wir sind nahe bei unseren Kunden, kommunizieren aktiv und pflegen enge, langfristige Beziehungen und Partnerschaften, die auf Respekt und Wertschätzung basieren.



ERFOLG

Wir verfolgen ambitionierte Ziele und setzen uns täglich dafür ein, diese zu erreichen. Als Markt- und Technologieführer haben wir hohe Ansprüche an uns selber und streben nach der besten Lösung für unsere Kunden. Unsere langjährige Erfolgsgeschichte spornt uns an, diese weiterzuschreiben und nachhaltige Werte zu schaffen. Davon profitieren unsere Kunden, Mitarbeitenden und Investoren. All diese Anspruchsgruppen sollen ausgewogen an unserem Erfolg teilhaben. Wir fördern kompetente, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Grundstein für zufriedene und wiederkehrende Kunden sind.



QUALITÄT

Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von hohem Qualitätsdenken und der Bereitschaft, unser Handeln immer wieder kritisch zu hinterfragen. Wir bedienen unsere Kunden mit Lösungen, die auf Antrieb unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden und das bieten, was wir vereinbart haben. Diese Verbindlichkeit ist die Basis unserer langfristigen, vertrauensvollen Kundenbeziehungen. Zu unserem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung gehört, dass wir stets die vereinbarte Qualität liefern und bei den Kunden aktiv nachfragen, wie wir uns weiter steigern können. Wir sind uns bewusst, dass dies Vertrauen schafft, das von unschätzbarem Wert ist.



VERANTWORTUNG

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitenden und Investoren wahr und sind ein verlässlicher, vertrauensvoller Partner für sie. Unsere Integrität und das Einhalten von Vereinbarungen und Terminen zeichnen uns aus. Wir halten unser Wort und sorgen dafür, dass unsere Partner und Kollegen dies auch tun. Mitverantwortung ist uns wichtig und fördern wir. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln, fällen Entscheide und setzen diese um.

Nachhaltigkeit der Produkte

Die von Komax entwickelten Maschinen zeichnen sich durch eine ausserordentlich hohe Qualität und Langlebigkeit aus. Über das eigene globale Servicenetz und die Zusammenarbeit mit Partnern ist eine fachgerechte Wartung der Maschinen sichergestellt, was die Leistungsfähigkeit, die Werthaltigkeit und die Lebensdauer positiv beeinflusst und generell Ressourcen schont. Komax stellt auch Jahre über die vertraglich vereinbarten Fristen hinaus den Service sowie die Verfügbarkeit von Upgrades und Ersatzteilen sicher. Dank dem modularen Aufbau der Maschinen können sie in der Regel an neue technologische Entwicklungen oder sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden. Dadurch sind zahlreiche Produkte bei den Kunden über Jahrzehnte im Einsatz.

Reduktion des Ressourcenverbrauchs

Bei der Entwicklung von neuen Maschinen achtet Komax darauf, dass der Ressourcenverbrauch stetig reduziert wird – sowohl im Produktionsprozess als auch während der Laufzeit der Maschinen bei den Kunden. So hat Komax in den letzten Jahren ein Augenmerk auf den Stromverbrauch von neuen Maschinenmodellen gelegt. Durch die Optimierung spezifischer Elemente, beispielsweise der Lüftung zur Kühlung eines Steuerschranks, ist es Komax gelungen, den Energieverbrauch einzelner Maschinenmodelle zu reduzieren. Hochgerechnet auf die Jahresproduktion dieser Modelle ergeben sich jährliche Stromersparungen von hunderten Megawattstunden.

Sinkender Kraftstoff- und Materialverbrauch

Die von Komax gelieferten Lösungen für die Kabelverarbeitung enthalten keine umweltschädlichen Komponenten. In der Automobilzulieferindustrie werden sie u. a. eingesetzt für die Verarbeitung von Leitungen für umweltschonende Antriebe von verschiedenen Varianten des Hybridfahrzeugs bis zum reinen Elektroauto (siehe Seite 19). Dank innovativen Technologien können darüber hinaus immer kleinere Leitungsquerschnitte oder innovative Materialien wie Aluminium verarbeitet werden, was zur Gewichtsreduktion und folglich zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge beiträgt. Zudem tragen beispielsweise die Automatisierungslösungen im Bereich Bandagieren dazu bei, dass die Komax-Kunden weniger Klebeband benötigen als beim manuellen Bandagieren.

Unabhängige Marktforschungsunternehmen führen im Auftrag von Komax periodisch Zufriedenheitsanalysen der Kunden durch. Diese messen beispielsweise den Grad ihrer Loyalität und wie gut Komax ihre Erwartungen erfüllt. Von besonderem Wert für Komax sind jeweils Kundenrückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen.

Mit dem Ziel einer stetigen Optimierung des Umweltschutzes hat Komax 2011 in der Schweiz das Programm «Oekomax» lanciert. Seither befasst sich ein Team, bestehend aus Mitarbeitenden verschiedener Bereiche, mit Nachhaltigkeitsthemen. Das Themenspektrum reicht von Kampagnen, welche die Mitarbeitenden zum schonenden Umgang mit Ressourcen motivieren, bis zu Ideen, welche die Energieeffizienz neu entwickelter Maschinen steigern.

36 %
weniger
Arbeitsunfälle
seit 2016/2017

5

%

**Reduktion des
Strom- und
Trinkwasserver-
brauchs bis 2021**

Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Komax setzt auf langfristige Partnerschaften und wählt Lieferanten, die sich durch umweltbewusstes Verhalten auszeichnen und deren Produkte nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dies wird mit Hilfe eines Lieferantenbeurteilungsbogens ermittelt, nach dem alle neuen und bestehenden Partner nach den gleichen Kriterien bewertet werden. Kriterien sind der Stellenwert, den das liefernde Unternehmen der Nachhaltigkeit beimisst, Qualität, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue sowie Produktion und Technologie. In einem eigens für Lieferanten bestimmten Verhaltenskodex verpflichtet Komax ihre Zulieferer ausserdem zur Einhaltung von Gesetzen und zu umweltbe-

wusstem und ethischem Handeln. Die Einhaltung der vereinbarten Richtlinien und Kenngrössen wird durch Lieferantenaudits regelmässig geprüft. Die Feststellung von Verstössen kann zur sofortigen Beendigung einer Lieferantenpartnerschaft führen.

Bei der Beurteilung und der Auswahl neuer Produktionsanlagen sind neben dem Investitionsvolumen auch Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und ein schonender Umgang mit Ressourcen wichtige Entscheidungskriterien.

Nachhaltigkeit in der Produktion

Ein Grossteil der Wertschöpfung der Komax Gruppe besteht aus Ingenieurleistungen. Die Komponenten werden mehrheitlich von Dritten hergestellt und geliefert, so dass die eigentliche Produktion bei Komax hauptsächlich aus dem Zusammenbau von Komponenten besteht. Daher generiert Komax im Vergleich zu anderen Industrieunternehmen relativ wenig Emissionen.

Für strategisch wichtige Komponenten, die Komax hausintern herstellt, kommen modernste und hochautomatisierte Produktionsanlagen zum Einsatz. Sie sind auf Lean-Management-Konzepte ausgelegt, die u. a. zum Ziel haben, Fehler zu vermeiden und den Ausschuss zu minimieren. Der sorgfältige und effiziente Umgang mit Ressourcen hat höchste Priorität: Abfälle und Schmutzwasser werden wenn immer möglich recycelt oder sachgerecht entsorgt und Abfallmengen werden im Rahmen von Optimierungsprogrammen kontinuierlich reduziert.

Operational Excellence

Wichtige Faktoren im Streben nach Operational Excellence sind für Komax die Sicherheit und der Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden. Das Management misst diesem Thema einen hohen Stellenwert bei und lässt die internen Abläufe regelmässig auf Sicherheits- und Gesundheitsrisiken untersuchen. Zudem werden die Mitarbeitenden an den einzelnen Produktionsstandorten gezielt auf mögliche Risiken am Arbeitsplatz sensibilisiert. Die seit Jahren tiefe Zahl an Arbeitsunfällen ist ein Indiz für die erfolgreichen Bemühungen in diesem Bereich. Im Jahr 2020 haben die Arbeitsunfälle in der gesamten Komax Gruppe von 30 auf 21 abgenommen. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsunfälle bis 2021 um 10% zu senken (Basis ist der Durchschnitt der Jahre 2016 und 2017: 33 Arbeitsunfälle). Obwohl Komax über mehr Produktionsstandorte und über 15% mehr Mitarbeitende als in den Jahren 2016/2017 verfügt, haben seither die Arbeitsunfälle um 36% abgenommen. Der deutliche Rückgang der Arbeitsunfälle im Jahr 2020 ist nur teilweise auf die intensive Sensibilisierungsarbeit zurückzuführen. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die herausfordernde Marktsituation, die zu einer deutlichen Abnahme der Produktionsstunden bei Komax geführt hat. Unabhängig davon konnte Komax bereits in den Vorjahren die Arbeitsunfälle reduzieren und ist bestrebt, diesen positiven Trend dank der Umsetzung diverser Massnahmen fortzusetzen, um das bis 2021 gesteckte Ziel deutlich zu übertreffen.

Operational Excellence und Lean Management spielen bei Komax nicht nur in der Produktion eine wichtige Rolle, sondern auch bei der digitalen Transformation. Innerhalb von nur sechs Monaten hat Komax dank sehr guter Projektplanung und einem motivierten Team bei ihrer Gesellschaft in Japan das Cloud-basierte ERP-System SAP S/4HANA implementiert. Für die schlanke Durchführung dieses Implementierungsprojekts auf hohem Qualitätsniveau wurde Komax in der Kategorie «Fast Delivery» mit dem SAP Quality Award 2020 in Gold ausgezeichnet.



Status Zertifizierungen und integriertes Managementsystem

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Komax Gruppe, namentlich in Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Tunesien, der Türkei, Ungarn und den USA, sind nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus haben die Komax AG mit den Standorten in Dierikon und Rotkreuz, die Komax SLE in Grafenau, die TSK in Porta Westfalica sowie die SC Thonauer Automatic in Bukarest ein ISO-14001-Testat. An diesen fünf Standorten sind rund 940 Mitarbeitende tätig. Sie verfügen über integrierte Managementsysteme, die sämtliche Unternehmensprozesse, die Umwelt, den Gesundheitsschutz sowie die Arbeitssicherheit ganzheitlich umfassen.

Land	Gesellschaft	Zertifizierung
Brasilien	TSK do Brasil Ltda.	ISO 9001
China	Komax Shanghai Co. Ltd.	ISO 9001
Deutschland	Komax SLE GmbH & Co. KG	ISO 9001 ISO 14001 DE AEOC 104360
	TSK Prüfsysteme GmbH	ISO 9001 ISO 14001
Frankreich	Laselec SA	ISO 9001
Österreich	Thonauer Gesellschaft m.b.H.	ISO 9001
Rumänien	SC Thonauer Automatic s.r.l.	ISO 9001 ISO 14001 OHSAS 18001
Schweiz	Komax AG	ISO 9001 ISO 14001 ISO 45001
Tschechien	Thonauer spol. s.r.o.	ISO 9001
Tunesien	TSK Tunisia s.a.l.	ISO 9001
Türkei	TSK Test Sistemleri Ltd. Şti.	ISO 9001
Ungarn	Komax Thonauer Kft.	ISO 9001
USA	Artos Engineering Company	ISO 9001
	Komax Corporation	ISO 9001
	TSK Innovations Co.	ISO 9001

Ökologisch nachhaltig

An ihren Standorten verwendet Komax wenn möglich erneuerbare Energien wie Strom aus Sonnenenergie oder Wasserkraft. In der Schweiz zum Beispiel, dem Land, in dem Komax am meisten produziert, bezieht das Unternehmen Naturstrom aus dem Zentralschweizer RegioMix. Zudem betreibt es auf den Dächern des Neubaus in Dierikon (siehe Seiten 8 und 9) und des Produktionsgebäudes in Rotkreuz eigene Photovoltaikanlagen. Die Anlage in Dierikon deckt den Strombedarf des neuen Gebäudes für rund einen Monat. Um Ressourcen zu schonen, hat Komax beim Neubau einen klimaschonenden Low-Tech-Ansatz gewählt, der technische Lösungen wie künstliche Belüftung, Beleuchtung und motorisierte Beschattung sparsam einsetzt. Der Innenhof hat eine zentrale Bedeutung, da er als grosser Lichtspender die innere Zone komfortabel beleuchtet. Zudem führt er als vertikaler Kamin warme Luft ab und kurbelt so die natürliche Belüftung über die Aussenfassade an. Beim Heizen setzt Komax in Dierikon auf Fernwärme. Sowohl das neue als auch die bisherigen Gebäude werden seit 2020 CO₂-neutral geheizt.

Mit dem Umzug ins neue Produktions- und Entwicklungsgebäude in Dierikon konnte Komax ihre Standorte in der Schweiz von drei auf zwei reduzieren. Dadurch nahmen die Transporte zwischen den einzelnen Standorten deutlich ab, was nicht nur die Logistik vereinfachte, sondern sich auch positiv auf die CO₂-Bilanz auswirkte.

Ressourcen- und Energiesparziele

Für ihre beiden Schweizer Standorte hat Komax in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) Ressourcen- und Energiesparziele bestimmt. So soll beispielsweise bis Ende 2021 der Stromverbrauch pro Mitarbeitenden auf Basis von 2018 (2923 MWh bzw. 4.7 MWh pro Kopf) um 3% sinken. Dies nachdem Komax von 2014 bis 2018 den Stromverbrauch pro Mitarbeitenden bereits um rund 20% gesenkt hat. 2020 wurden insgesamt 2787 MWh Strom (2019: 2870 MWh) verbraucht, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 4.2 MWh bzw. einer Abnahme von über 10% im Vergleich zu 2018 entspricht. Die Nutzung des Neubaus in Dierikon führte 2020 zu zusätzlichem Stromverbrauch. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen deutlich tieferen Auslastung der Produktionskapazität nahm er insgesamt jedoch ab.

Auch wenn der Stromverbrauch dadurch leicht steigen könnte, fördert Komax an den Standorten in Dierikon und Rotkreuz die Elektromobilität. Seit 2019 gibt es an beiden Standorten insgesamt sechs Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Mitarbeitende und Kunden nutzen können. Einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten das flexible Home-Office-Angebot sowie der 2017 eingeführte Mobilitätsbonus. Alle Mitarbeitenden in der Schweiz, die auf ihrem Arbeitsweg auf den motorisierten Individualverkehr verzichten, erhalten monatlich CHF 100 ausbezahlt.

Beim Strom- und Trinkwasserverbrauch hat sich Komax zum Ziel gesetzt, diesen bis 2021 im Vergleich zu 2017 um je 5% zu senken. Seit 2017 hat der Stromverbrauch der Komax Gruppe pro Kopf deutlich abgenommen – um 10.3% bzw. von 3.9 MWh auf 3.5 MWh. Noch kräftiger gesunken ist der Trinkwasserverbrauch pro Kopf an den Schweizer Standorten seit 2017 – um 43.4% bzw. von 7.6 m³ auf 4.3 m³. Diese starke Abnahme hängt vor allem damit zusammen, dass aufgrund der Corona-Pandemie viel Kurzarbeit geleistet wurde und die Mehrheit der Mitarbeitenden im Home-Office arbeitete.

Nachhaltigkeitskennzahlen	2020	2019
Verbrauch/Unfälle¹		
Strom in MWh	6 327	6 696
Strom pro Kopf in MWh	3.5	3.6
Anzahl Betriebsunfälle	21	30
Anzahl Betriebsunfälle pro 1000 Mitarbeitende	11.4	16.0
Verbrauch/Abfall²		
Trinkwasser in m ³	2 880	4 233
Trinkwasser pro Kopf in m ³	4.3	6.2
Papier in kg	3 959	5 655
Papier pro Kopf in kg	6.0	8.3
Kehricht in kg	37 900	32 784
Kehricht pro Kopf in kg	57.0	48.0

¹ Umfasst alle Produktionsstandorte der Komax Gruppe.

² Umfasst die Produktionsstandorte in der Schweiz.

Komax wird in den kommenden Jahren die Berichterstattung zu ESG-Themen sukzessive weiter ausbauen. Dazu gehört auch, dass sie 2021 zusätzliche Kennzahlen erheben und neue Ziele definieren wird.

Beitrag zur regionalen Entwicklung

Seit 1975 ist Komax im Kanton Luzern, Schweiz, verwurzelt und einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Komax bekennt sich zum Standort Schweiz, da er gute Rahmenbedingungen bietet, eine sehr hohe Produktivität ermöglicht und über viele hochqualifizierte Arbeitskräfte verfügt. Komax ist in der Region nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern engagiert sich auch in verschiedenen Bereichen (u. a. Bildung, Sport, Kultur, Soziales) für die Förderung der Jugend.

Die nach 1975 weltweit gegründeten Produktions- und Vertriebsstandorte befinden sich nach wie vor an den ursprünglichen Orten. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Sie kommt u. a. darin zum Ausdruck, dass eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden regional rekrutiert werden kann und im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen und Sinnvollen lokale Lieferanten berücksichtigt werden.



Attraktive Arbeitgeberin

Komax beschäftigte am Jahresende 2020 weltweit 2095 Mitarbeitende (2019: 2211 Mitarbeitende). 2020 hat Komax in verschiedenen Gesellschaften ihre Strukturen angepasst und den Personalbestand der Marktsituation entsprechend reduziert. Am Hauptsitz in der Schweiz, in der mit Abstand grössten Gesellschaft der Komax Gruppe, wurde im November der Abbau von 70 Stellen kommuniziert, der zu über 40% über die natürliche Fluktuation und Frühpensionierungen erfolgt.

In der nachfolgenden Tabelle sind rund 80 Mitarbeitende enthalten, die im vierten Quartal 2020 in der Komax Gruppe entlassen wurden oder gekündigt haben und das Unternehmen im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 verlassen werden.

Der Personalaufwand im Berichtsjahr belief sich auf CHF 131.0 Millionen und nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 18.6% (CHF 161.0 Millionen) ab. Die deutliche Kostenreduktion hängt mit dem Stellenabbau und insbesondere der Kurzarbeit zusammen, die in verschiedenen Gesellschaften eingeführt worden ist.

2020

	CH ¹	Europa ¹	Amerika ¹	Asien ¹	Afrika ¹	Total
Produktion	212	303	70	71	78	734
Forschung und Entwicklung	166	66	6	26	0	264
Engineering	26	107	15	15	15	178
Marketing und Verkauf	170	135	56	53	18	432
Service	20	76	62	61	17	236
Verwaltung ²	71	99	40	29	12	251
Total Mitarbeitende per 31.12.2020	665	786	249	255	140	2095

2019

	CH	Europa	Amerika	Asien	Afrika	Total
Produktion	224	336	95	76	75	806
Forschung und Entwicklung	159	50	5	27	0	241
Engineering	26	121	23	17	16	203
Marketing und Verkauf	191	135	63	54	19	462
Service	20	90	65	65	17	257
Verwaltung ²	63	90	46	32	11	242
Total Mitarbeitende per 31.12.2019	683	822	297	271	138	2211

¹ Die einzelnen Gesellschaften und deren Standorte sind auf Seite 116 aufgeführt.

² Inkl. Management und IT.

Die Unternehmen der Komax Gruppe gewährleisten Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen marktgerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen. 2020 hat Komax in der Schweiz eine Lohnvergleichsanalyse durchgeführt und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen und zertifizieren lassen. Die Analyse hat bestätigt, dass Komax Frauen und Männern gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit bezahlt. Zudem hat sie belegt, dass Mitarbeitende mit gleichen Funktionen gleich entlohnt werden. Für Komax ist diese Lohn-Fairness von zentraler Bedeutung. Sie wird deshalb weiterhin dafür sorgen, dass in ihrem Lohnsystem Gleichberechtigung herrscht.

Weltweit betrug der Frauenanteil der Komax Gruppe im Jahr 2020 18.7% (2019: 20.2%). Mit dem relativ geringen Frauenanteil ist Komax in ihrer Branche kein Einzelfall. Der Hauptgrund liegt in der grossen Anzahl an technischen Arbeitsplätzen, für die das Rekrutierungspotenzial bei Frauen limitiert ist.

Die Fluktuationsrate der Gruppe ist seit Jahren erfreulich niedrig. 2020 betrug sie 6.1% (2019: 8.3%).

Grosser Einsatz für den Berufsnachwuchs

Damit Komax auch in Zukunft weltweit Markt- und Technologieführer bleibt, setzt sich das Unternehmen aus Überzeugung für die Ausbildung künftiger Berufsfachleute ein. Im Jahr 2020 waren an den Standorten in der Schweiz 58 Lernende (2019: 51 Lernende) in 10 Berufen in Ausbildung. In Deutschland, Frankreich und Tunesien waren 56 Lernende (2019: 57 Lernende) in Ausbildung. Seit 2016 hat Komax die Anzahl Ausbildungsplätze für Lernende kontinuierlich erhöht – von 74 auf 114.

Komax bietet ihren Lernenden eine abwechslungsreiche Ausbildung. Die jungen Berufsleute stehen mitten im Geschehen und begleiten aktiv die gesamte Entwicklung einer Maschine von der Idee bis zur Serienreife. Während der Ausbildung erhalten sie Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und lernen so die zahlreichen Prozesse eines Unternehmens kennen und verstehen. Komax verfügt über modern eingerichtete Arbeitsplätze sowie gut ausgestattete mechanische Werkstätten und Montageplätze für die spezifischen Ausbildungen. Die angehenden Berufsleute werden von einem Ausbildungsteam begleitet, das sich durch hohe fachliche und pädagogische Fähigkeiten sowie ein Gespür für die sozialen Anliegen der Jugendlichen auszeichnet.

Neben einer professionellen Ausbildung bietet Komax den Lernenden viele attraktive Zusatzleistungen wie Sprachkurse, kulturelle Veranstaltungen, Gesundheitsprävention und eigene teambildende Anlässe. Nach der abgeschlossenen Lehrzeit ermöglicht Komax den Berufseinstieg sowohl im angestammten Lehrbetrieb als auch international an einem der Komax-Standorte. Ausserdem unterstützt das Unternehmen die ausgebildeten Berufsleute in ihrer beruflichen Entwicklung und fachlichen Weiterbildung.



Gestaltungsmöglichkeit

Raum für Ideen

Wir bieten unseren Mitarbeitenden Handlungsspielraum zur Gestaltung ihrer Aufgaben und zu ihrer individuellen Weiterentwicklung. Jeder Einzelne zählt.

Wir ermöglichen Entwicklungen.

Zusammengehörigkeit

Inspiration durch Gemeinschaft

Wir pflegen ein wertschätzendes Arbeitsklima in einem internationalen Umfeld und den Gemeinschaftssinn. Jeder ist Teil des Ganzen.

Wir pflegen ein inspirierendes Miteinander.

Verantwortung

Verbindlichkeit schafft Vertrauen Handlungsspielraum bedingt Verbindlichkeit und Mitverantwortung. Wir fordern unsere Mitarbeitenden. Jeder trägt Verantwortung.

Wir übernehmen und übertragen Verantwortung, die verpflichtet.

Aktive Förderung der Mitarbeiterentwicklung

Komax hat einen sehr guten Ruf als attraktive Arbeitgeberin, was u. a. auch mit der Firmenkultur zusammenhängt. Diese ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Qualitätsdenken geprägt. Zudem werden trotz ambitionierten Zielsetzungen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nicht vernachlässigt. Im Rahmen einer aktiv geförderten Mitarbeiterentwicklung organisiert Komax regelmässig Managementseminare und Fortbildungsanlässe und unterstützt die individuelle Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch finanziell. Für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden gibt Komax jährlich rund 1% des Personalaufwands aus. 2020 wurde dieser Wert nicht erreicht, da aufgrund der Corona-Pandemie sehr viele interne und externe Weiterbildungen nicht stattfinden konnten. Im Weiteren fördert Komax den internationalen Austausch, damit die Mitarbeitenden neue Erfahrungen sammeln und ihre beruflichen Perspektiven erweitern können.

Als Nummer 1 der automatisierten Kabelverarbeitung bietet Komax ihren Mitarbeitenden die Chance, die Branche zu prägen und ihren Erfolg selbst in die Hand zu nehmen. Komax lässt sich dabei von drei Prinzipien leiten: Gestaltungsmöglichkeit, Verantwortung und Zusammengehörigkeit.

Young Community@Komax: Plattform für junge Mitarbeitende

Um die Bedürfnisse ihrer jüngeren Mitarbeitenden (bis 30 Jahre) besser kennenzulernen und sie dadurch gezielter fördern zu können, hat Komax im Jahr 2018 die Young Community in der Schweiz gegründet. Die Young Community ist ein bereichsübergreifendes, informelles Netzwerk aus rund 60 Mitarbeitenden der U30-Generation, das wie ein Verein organisiert ist. Es bietet seinen Mitgliedern eine Plattform, um ihre Bedürfnisse betreffend Arbeitgeber und Arbeitsumfeld zu kommunizieren sowie allfällige Massnahmen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Der Vorstand der Young Community bespricht einmal jährlich diese aufbereiteten Themen mit dem CEO der Komax Gruppe und ist während des gesamten Jahres für den direkten Draht zwischen den jungen Arbeitnehmenden und dem Arbeitgeber besorgt.

Während des Jahres gibt es ein vielfältiges Programm mit Workshops, Fachvorträgen und Veranstaltungen zur Stärkung der Community. Ein fester Bestandteil ist auch die Förderung des Wissensaustauschs und des Verständnisses für die unterschiedlichen Tätigkeiten bei Komax. Dies geschieht beispielsweise, indem zwei Mitglieder ihre Arbeitsplätze für einen halben Tag tauschen. Komax ist überzeugt, sich mit Hilfe der wertvollen Ideen und Anregungen der Young Community als Arbeitgeber weiterentwickeln zu können und Impulse für Neues zu erhalten. Dies ist nicht zuletzt in Bezug auf die zunehmend digitalisierte Arbeitswelt zentral, um auch für junge, talentierte Mitarbeitende attraktiv zu bleiben.

Hohe Motivation der Mitarbeitenden

Im Rahmen der jährlichen Qualifikationsgespräche erfasst Komax die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden systematisch. Zudem führt sie im Dreijahresrhythmus an ihren weltweit über 30 Standorten gestaffelt Mitarbeiterbefragungen durch. Anonymität und Diskretion sind bei den Umfragen oberstes Gebot. Deshalb überträgt Komax deren Durchführung einem unabhängigen, neutralen Unternehmen.

2020 fand die Umfrage in 16 Gesellschaften statt. Über 1 500 Mitarbeitende haben daran teilgenommen, was einem Rücklauf von über 80% entspricht. Besonders positiv an den ausgewerteten Resultaten ist die Motivation der Mitarbeitenden. Diese hat sich in den vergangenen drei Jahren auf hohem Niveau weiter verbessert, auf 73 von 100 Punkten. Dies ist ein guter Wert, auch im Vergleich mit anderen international tätigen Unternehmen. Er wird noch wertvoller, wenn man die grosse Belastung berücksichtigt, der Komax und ihre Mitarbeitenden mit der Corona-Pandemie, Kurzarbeit, Stellenabbau etc. im Umfragezeitraum ausgesetzt waren. Am meisten motiviert fühlen sich Mitarbeitende bei Komax durch den freundlichen und respektvollen Umgang miteinander. Weitere wichtige Faktoren sind die Unterstützung durch Vorgesetzte sowie die Übernahme von Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft durch Komax. Sehr erfreulich ist der Umstand, dass sich 59% der Mitarbeitenden als Botschafterinnen und Botschafter von Komax sehen und sich mit dem Unternehmen sowie mit ihrer Arbeit überdurchschnittlich verbunden fühlen.

Die Ergebnisse pro Gesellschaft sind unterschiedlich ausgefallen. Sie werden in Workshops diskutiert, und Vorgesetzte und Mitarbeitende erarbeiten gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass motivierende Faktoren weiter gepflegt und demotivierende Faktoren ausgeräumt werden. In den nächsten beiden Jahren wird die Umfrage in den übrigen Gesellschaften durchgeführt, und in drei Jahren sind wieder die gleichen Gesellschaften an der Reihe wie 2020. Spätestens dann zeigt sich, ob die gemeinsam definierten Massnahmen Wirkung zeigen und die Mitarbeiterzufriedenheit bei Komax erneut gesteigert werden konnte.

Gezielte Gesundheitsförderung

Komax erfüllt selbstredend weltweit alle gesetzlichen Anforderungen an die Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze. Zudem fördert sie an den verschiedenen Standorten aktiv die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden durch unterschiedliche Massnahmen. In der Schweiz profitieren die Mitarbeitenden beispielsweise von fit@work, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Schwerpunkte von fit@work liegen auf Bewegung, Ernährung und Entspannung. Mit einem vielfältigen Angebot, das u. a. kostenlose Sportangebote, Früchte-Aktionen sowie Workshops und Fachvorträge umfasst, unterstützt Komax ihre Mitarbeitenden beim Stärken ihrer körperlichen und geistigen Fitness. Ein wichtiger Bestandteil von fit@work ist auch die alle drei Jahre bei den Mitarbeitenden durchgeführte Gesundheitsbefragung.

**YOUNG
COMMUNITY**

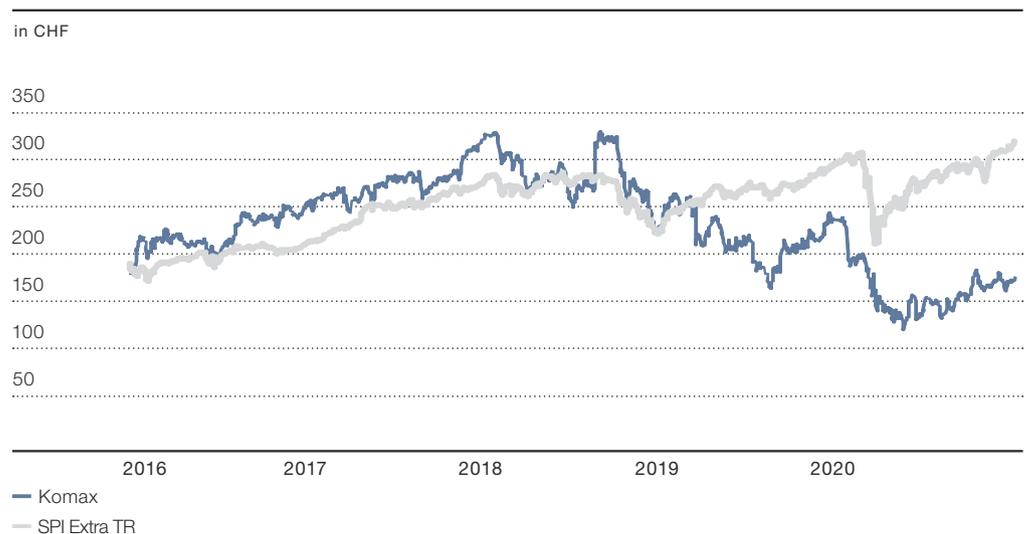
fit@work

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Komax pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investoren. In den vergangenen vier Jahren hat sich das Aktionariat verdoppelt. Ende 2020 waren 6 281 Aktionärinnen und Aktionäre im Aktienregister eingetragen.

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2020 zwischen CHF 122.00 und CHF 238.80. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 176.30. Dies entspricht einer Abnahme von 25.4% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs (CHF 236.40). Im Gegensatz zum SPI Extra, der 2020 um 8.1% zulegte, konnte sich die Komax-Aktie im Verlauf des Jahres nur teilweise vom coronabedingten Kurssturz in der ersten Jahreshälfte erholen. In den vergangenen fünf Jahren stieg der SPI Extra um 67.0% und schnitt dadurch deutlich besser ab als die Komax-Aktie, die in dieser Zeitspanne 7.5% an Wert verlor.

Kursentwicklung (4. Januar 2016 bis 31. Dezember 2020)



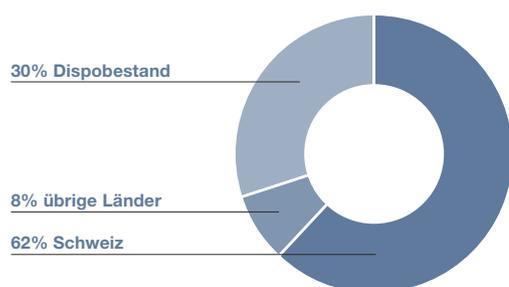
Kotierung

Komax ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per Jahresende 2020 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 678.8 Millionen.

ISIN	CH0010702154
Valorenummer	1070215
Bloomberg-Kürzel	KOMN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	KOMN.S

Geografische Verteilung der Aktien

Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien und den USA.



Aktionärinnen und Aktionäre nach Anzahl eingetragener Aktien

	31.12.2020	31.12.2019
1–100	3 782	4 325
101–1 000	2 212	2 493
1 001–10 000	259	276
10 001–100 000	24	22
> 100 000	4	4
Total Aktionärinnen und Aktionäre	6 281	7 120

Das Aktionariat hat sich 2020 um 839 Personen auf 6281 Aktionärinnen und Aktionäre verkleinert. Seit dem Jahresende 2016, als 3 150 Aktionärinnen und Aktionäre im Aktienregister eingetragen waren, verdoppelte sich somit das Aktionariat.

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 100%.

100%
Free Float

Offenlegung von Beteiligungen/ Bedeutende Aktionäre

Gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ist der Erwerb oder die Veräusserung von Beteiligungspapieren für eigene Rechnung meldepflichtig, wenn dadurch der Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔% der Stimmrechte (ausübbar oder nicht) unter- oder überschritten wird. Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 62 zu finden.

Die Meldepflicht gilt für alle, die direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft erwerben oder veräussern, deren Sitz in der Schweiz ist oder deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind. Meldepflichtig ist zudem, wer die Stimmrechte an solchen Beteiligungspapieren nach freiem Ermessen ausüben kann. Die Meldung hat an die Gesellschaft und an die Börsen zu erfolgen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind.

Dividendenpolitik

In der Strategie hat der Verwaltungsrat eine attraktive Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern definiert. Im Geschäftsjahr 2020 hat Komax ein negatives Gruppenergebnis nach Steuern (CHF –1.3 Millionen) erzielt. Daher beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. April 2021, auf die Ausschüttung einer Dividende, wie im Vorjahr, zu verzichten.

Finanzkalender

Generalversammlung	14. April 2021
Halbjahresresultate 2021	17. August 2021
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2021	25. Januar 2022
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2021	15. März 2022
Generalversammlung	13. April 2022

Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2020	2019	2018	2017	2016 ¹
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	385	385	385	383	377
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 850 000	3 850 000	3 847 510	3 834 482	3 774 148
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	3 845 655	3 843 352	3 830 864	3 810 276	3 741 364
Kennzahlen je Aktie						
Nominalwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Unverwässertes Ergebnis	CHF	-0.34	3.44	13.52	11.05	10.34
EBITDA	CHF	6.85	9.58	20.52	17.35	17.22
EBIT	CHF	2.93	6.25	17.56	14.45	14.81
Eigenkapital	CHF	61.42	63.53	73.20	67.33	65.23
Ausschüttung	CHF	0.00²	0.00	7.00	6.50	6.50
Ausschüttungsquote	%	0.0²	0.0	52.0	59.2	63.4
Dividendenrendite per 31.12.	%	0.0²	0.0	3.0	2.0	2.6
Kursentwicklung						
Höchstkurs	CHF	238.80	264.00	329.00	319.50	251.25
Tiefstkurs	CHF	122.00	165.10	223.00	243.50	180.10
Schlusskurs per 31.12.	CHF	176.30	236.40	230.00	319.50	251.25
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	15 809	16 802	13 342	12 274	8 191
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		-518.5	68.7	17.0	28.9	24.3
Gesamtertrag je Aktie						
Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	CHF	0.00	7.00	6.50	6.50	6.00
Wertveränderung	CHF	-60.10	6.40	-89.50	68.25	56.35
Total (Total Return)	CHF	-60.10	13.40	-83.00	74.75	62.35
Jahresrendite ³	%	-25.42	5.83	-25.98	29.75	31.99

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

² Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Verzicht auf eine Ausschüttung.

³ Gemessen am Vorjahresschlusskurs.

Weitere Informationen zur Komax-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.komaxgroup.com.

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur
und Aktionariat

62

Kapitalstruktur

63

Verwaltungsrat

65

Gruppenleitung

69

Entschädigungen,
Beteiligungen und
Darlehen

70

Mitwirkungsrechte
der Aktionäre

70

Kontrollwechsel und
Abwehrmassnahmen

71

Revisionsstelle

71

Informationspolitik

72

Die Sicherstellung einer guten Corporate Governance ist für Komax sehr wichtig. Ziele sind die langfristige Sicherung von Wert und Erfolg im Interesse von Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Kreditgebern, Lieferanten und der Öffentlichkeit sowie eine transparente, rasche und gleichzeitige Information aller Interessengruppen. Komax orientiert sich dabei an den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» der Economiesuisse sowie an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLGC) der SIX Exchange Regulation und legt im Geschäftsbericht jährlich Rechenschaft darüber ab. Die zentralen Elemente sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen über den Vergütungsausschuss und den Prüfungsausschuss festgelegt. Der Verwaltungsrat setzt sich zudem regelmässig mit dem Thema Corporate Governance auseinander und initiiert gegebenenfalls entsprechende Anpassungen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Konzernstruktur und die zur Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind auf den Seiten 116 und 117 im Geschäftsbericht dargestellt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Komax Holding AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

Die Komax Holding AG, die Dachgesellschaft der Komax Gruppe, hat ihren Sitz in Dierikon, Schweiz. Angaben zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung sowie zu Valorenummer und ISIN sind auf Seite 58 aufgeführt («Informationen für Investoren»).

Bedeutende Aktionäre

Aktionäre, deren Anteil am Aktienkapital 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 und 66⅔% über- bzw. unterschreitet, sind nach dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) meldepflichtig. Am 31. Dezember 2020 verfügte die Gesellschaft gemäss Offenlegungsmeldungen über folgende bedeutende Aktionäre, die mehr als 3% der Stimmen vertreten:

Aktionär/Aktionärsgruppe	Anzahl Aktien 31.12.2020	Anteil in % 31.12.2020 ¹
Max Koch, Meggen, Schweiz	190 285 ²	4.942
Leo Steiner, Steinhausen, Schweiz	126 954 ³	3.298
Swisscanto Fondsleitung AG, Zürich, Schweiz	121 233 ⁴	3.149

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2020 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 850 000 Namenaktien.

² Meldung des Unterschreitens der 5%-Schwelle am 13. März 2018.

³ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 19. Dezember 2007.

⁴ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 29. Dezember 2020.

Unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind Meldungen abrufbar, die während des Geschäftsjahrs 2020 der Komax Holding AG und der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemäss Art. 120 FinfraG gemeldet und über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange AG publiziert wurden.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

Kapital

in CHF

Ordentliches Kapital	385 000.00
Bedingtes Kapital	0.00
Genehmigtes Kapital	0.00

Details sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zum bedingten Kapital siehe Details auf Seite 111 der Konzernrechnung der Komax Holding AG.

Die Generalversammlung vom 13. Mai 2009 stimmte der Schaffung von neuem bedingtem Kapital im Maximalbetrag von CHF 18 000 zu. Damit konnte sich zu diesem Zeitpunkt das Aktienkapital der Gesellschaft um maximal CHF 46 248 erhöhen für den Fall der Ausübung von Options- und Bezugsrechten, die im Rahmen von Kader- und Mitarbeiterbeteiligungen an der Komax Holding AG ausgegeben werden. Die Zuteilung der Optionen erfolgte in einem vom Vergütungsausschuss festgesetzten Rahmen. Massgebend war der Optionsplan der Komax Holding AG. Die individuelle Zuteilung erfolgte nach Ermessen des Verwaltungsrats bzw. der Gruppenleitung. 2014 wurden die letzten Optionen zuteilt. Weitere Informationen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der Komax Gruppe sind auf den Seiten 80 und 81 sowie 119 bis 121 des Geschäftsberichts dargestellt.

2019 wurden die letzten Aktien aus dem bedingten Kapital geschaffen und innert der in Art. 653h OR vorgesehenen Frist beim Handelsregister angemeldet. Seither hat die Komax Holding AG kein bedingtes Kapital mehr. Sie hat auch kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den Jahren 2019 und 2020 finden sich auf Seite 90 des Finanzberichts. Die entsprechenden Angaben zum Jahr 2018 sind in der finanziellen Berichterstattung des Geschäftsberichts 2019 auf Seite 86 aufgeführt.

Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Die Komax Holding AG verfügte per 31. Dezember 2020 über ein voll liberiertes Aktienkapital von CHF 385 000.00, aufgeteilt in 3 850 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienbuch als «Aktionär mit Stimmrecht» eingetragen ist (siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» unten). Die Namenaktien sind voll dividendenberechtigt. Die Komax Holding AG verfügt weder über Partizipations- noch über Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Das Aktienbuch der Komax Holding AG enthält die Rubriken «Aktionäre ohne Stimmrecht» und «Aktionäre mit Stimmrecht». Ein «Aktionär ohne Stimmrecht» kann sämtliche Vermögensrechte ausüben, nicht aber das Stimmrecht und die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte. Der «Aktionär mit Stimmrecht» kann alle mit der Aktie verknüpften Rechte ausüben (Statuten, Ziff. 6 Abs. 2).

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als «Aktionär mit Stimmrecht» kann gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 4) der Komax Holding AG abgelehnt werden, sofern ein Erwerber infolge der Anerkennung als «Aktionär mit Stimmrecht» direkt oder indirekt mehr als 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien erwerben oder insgesamt besitzen würde. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als ein Erwerber. Diese Begrenzung gilt auch im Fall des Erwerbs von Namenaktien in Ausübung

von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Keine Anwendung findet die Begrenzung bei Erwerb durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht.

Gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 5 und 6) der Komax Holding AG kann der Verwaltungsrat die Eintragung ins Aktienbuch ausserdem verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Nominees werden im Aktienregister als «Aktionäre ohne Stimmrecht» geführt. Die Komax Holding AG kann ferner nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, falls diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Wandelanleihen und Optionen

Die Komax Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und ein Optionsprogramm für Mitarbeitende gibt es nicht mehr (siehe vorherigen Seite unter «Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen» sowie Seite 119).

Managementtransaktionen

Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange statuiert eine Meldepflicht für Managementtransaktionen. Der Verwaltungsrat hat zur Einhaltung dieser Bestimmungen ein entsprechendes Reglement erlassen. Meldepflichtig gegenüber der Gesellschaft sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Meldungen eingereicht (2019: 3 Meldungen). Unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html (Website der SIX Swiss Exchange) sind veröffentlichte Meldungen abrufbar.

3 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am 31. Dezember 2020 sechs Personen an. Keines der Mitglieder hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppenleitung angehört, und es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu einer der Konzerngesellschaften.

Mitglieder des Verwaltungsrats

	Eintritt	Gewählt bis	Ausschüsse
Beat Kälin, Präsident	2015	2021	VA (Vorsitzender)
David Dean, Vizepräsident	2014	2021	PA (Vorsitzender)
Andreas Häberli	2017	2021	VA
Kurt Haerri	2012	2021	PA
Mariel Hoch	2019	2021	PA
Roland Siegart	2013	2021	VA

PA: Prüfungsausschuss
VA: Vergütungsausschuss

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat. Biografische Daten sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind auf den Seiten 42 und 43 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 21 Abs. 3 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf

- vier zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen,
- fünf zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und
- fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen

beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfaltspflicht des Verwaltungsrats verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung einer Gruppengesellschaft oder in Ausübung eines öffentlich-rechtlichen Amtes wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Verwaltungsratsmitglied in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesenersatz gilt nicht als Entgelt.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten (Ziff. 14 Abs. 1) umfasst der Verwaltungsrat drei bis sieben Mitglieder. Er setzt sich mehrheitlich aus unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern zusammen und wird durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Generalversammlung wählt auch den Präsidenten. Wiederwahlen sind möglich. Eine Amtszeitbeschränkung ist nicht vorgesehen. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats vor.

An der nächsten Generalversammlung vom 14. April 2021 werden der Präsident und sämtliche weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten und maximal sechs weiteren Verwaltungsratsmitgliedern. Er konstituiert sich – mit Ausnahme des Präsidenten, der vorbehältlich einer unterjährigen Vakanz durch die Generalversammlung gewählt wird – selbst. Wird das Amt des Präsidenten während seiner Amtsdauer vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten, der Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Präsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedenfalls aber viermal pro Jahr. Er versammelt sich auf Einladung des Präsidenten. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist ausserdem berechtigt, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. In diesem Fall beruft der Präsident innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Antrags die Sitzung ein.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder persönlich anwesend ist. Beschlüsse des Verwaltungsrats werden mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden doppelt. Alle Beschlüsse werden protokolliert. In dringenden Fällen kann eine Verwaltungsratssitzung telefonisch oder auf andere geeignete Art abgehalten werden. Zirkularbeschlüsse sind zulässig, sofern kein Verwaltungsratsmitglied mündliche Beratung verlangt.

Im Jahr 2020 fanden fünf ordentliche und sieben ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen statt. Es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund fünf Stunden. Diese Zeitangabe bezieht sich auf die eigentliche Sitzungsdauer ohne Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten der einzelnen Verwaltungsräte. Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven Verwaltungsräten zusammengesetzt sind.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Selbstevaluation seiner Arbeit und derjenigen seiner Ausschüsse vor. Zudem evaluiert er regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums.

– Vergütungsausschuss

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst. Der Vergütungsausschuss besteht aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder sind Beat Kälin (Vorsitz), Andreas Häberli und Roland Siegwart. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. April 2021 die Wiederwahl der drei bisherigen Mitglieder.

Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung der Mitglieder vor. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf seiner Amtsdauer aus, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer aus seiner Mitte das fehlende Mitglied.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Die Einladung mit Angabe der Traktanden erfolgt schriftlich spätestens zehn Tage vor der entsprechenden Sitzung. Der CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über seine Tätigkeit. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2020 hielt der Ausschuss zwei ordentliche Sitzungen ab; es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug gut vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Vergütungsausschusses gehört die Unterstützung des Verwaltungsrats in der Erfüllung seiner vom Gesetz und von den Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Entschädigungs- und Personalpolitik. Insbesondere stellt der Vergütungsausschuss Antrag zur Entschädigungspolitik und bereitet alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrats vor betreffend Ernennung und

Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses sind in einem Reglement über den Vergütungsausschuss festgelegt. Weitere Ausführungen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 73 bis 85.

– Prüfungsausschuss

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind David Dean (Vorsitz), Kurt Haerri und Mariel Hoch. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Im Jahr 2020 fanden zwei ordentliche Sitzungen statt, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehört die Oberaufsicht über die externe Revision und die interne Prüfung sowie über die finanzielle Berichterstattung. Der Prüfungsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan dieser beiden Organe fest und stimmt sie aufeinander ab.

Die externe Revision und die interne Prüfung erstatten Bericht über ihre Prüfungen, und der Prüfungsausschuss überwacht die Umsetzungen der Prüfungsfeststellungen. Im Weiteren beurteilt er die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften (Compliance).

Der CEO und der CFO nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Zudem wird die externe Revision eingeladen. Die interne Prüfung wird durch den CFO repräsentiert. Beide Organe haben Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsrats- und Gruppenleitungssitzungen. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungsausschusses sind im Reglement über den Prüfungsausschuss festgelegt.

Kompetenzregelung

Gemäss Art. 716a Abs. 1 OR und Ziff. 19 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat folgende Aufgaben:

- Die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- Die Festlegung der Organisation
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- Die Erstellung des Vergütungsberichts
- Die Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung
- Die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien
- Die Beschlüsse zur Feststellung von Kapitalerhöhungen und die daraus folgenden Statutenänderungen

Die detaillierten Aufgaben, Pflichten und Befugnisse des Verwaltungsrats, seines Präsidenten und der Ausschüsse sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement der Komax Holding AG und in den Reglementen über den Vergütungs- bzw. den Prüfungsausschuss festgehalten. Sie definieren ausserdem die Rechte, Pflichten und Kompetenzen des CEO und der Gruppenleitung. Die Reglemente werden periodisch überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Die letzten Anpassungen sind seit 13. Juni 2019 in Kraft.

Im Rahmen des gesetzlich und statutarisch Zulässigen hat der Verwaltungsrat die operative Führung dem CEO der Komax Gruppe übertragen. Die Gruppenleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO und vier weiteren Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Gruppenleitung werden auf Antrag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat ernannt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle sowie über den Status der an die Gruppenleitung delegierten Aufgaben. Ausserdem werden anlässlich dieser Sitzungen die im Managementinformationssystem (MIS) generierten Eckdaten ausführlich mit dem CEO und dem CFO diskutiert. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation der Gruppe informiert. Ausserdem stehen der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO in Bezug auf unternehmenspolitisch wichtige Fragen in regelmässigem Kontakt.

Anhand eines institutionalisierten Risikomanagements werden die mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken jährlich systematisch erfasst, analysiert, überwacht und gesteuert. Diese Risiken sind thematisch zu Gruppen zusammengefasst. Dabei handelt es sich um allgemeine externe Risiken, leistungswirtschaftliche Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken im Zusammenhang mit der Corporate Governance und Trade Compliance sowie um IT-Risiken. Operativ ist die Gruppenleitung für das Risikomanagement verantwortlich. Die Steuerung wesentlicher Einzelrisiken erfolgt durch eigens dafür ernannte Prozessverantwortliche. Diese treffen konkrete Massnahmen und überwachen deren Umsetzung. Die Gruppenleitung informiert den Prüfungsausschuss jährlich über die identifizierten Risiken und die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Massnahmen.

Das MIS der Komax Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Die wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen der einzelnen Tochtergesellschaften werden monatlich erstellt und konsolidiert. Quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie zahlreiche Kennzahlen der Tochtergesellschaften erhoben und ebenfalls konsolidiert. Dabei erfolgt ein Vergleich mit dem Vorjahr sowie mit dem Budget. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit je Gesellschaft sowie konsolidiert überprüft.

Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) werden anhand von Schlüsselkontrollen die ordnungsmässige und effiziente Geschäftsführung, die Sicherung der Vermögenswerte, die Verhinderung bzw. Aufdeckung von deliktischen Handlungen und Fehlern, die Korrektheit und Vollständigkeit der Aufzeichnungen des Rechnungswesens sowie die rechtzeitige Erstellung verlässlicher Finanzinformationen sichergestellt. Zu den Resultaten dieser Prüfungen und den daraus abgeleiteten Massnahmen wird ein Bericht zuhanden des Prüfungsausschusses erstellt.

Die interne Prüfung beurteilt die Effektivität des IKS und der Führungs- und Überwachungsprozesse. Ausserdem unterstützt sie die Gruppenleitung im Risikomanagementprozess. Die Aufgaben der internen Prüfung werden durch das Finanz- und Rechnungswesen der Komax Management AG, Dierikon, wahrgenommen. Sie prüft nach Vorgabe eines jährlich aktualisierten Prüfplans in periodisch wiederkehrenden Abständen die einzelnen operativen Einheiten der Gruppe sowie die verschiedenen Geschäftsbereiche des Stammhauses. Die interne Prüfung rapportiert dem Prüfungsausschuss die Resultate ihrer Prüfungen. Der Prüfungsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsumfang, die Jahresplanung und die Verantwortlichkeiten. Er entscheidet zudem über allfällig einzuleitende Massnahmen, die sich aus den Prüfungsfeststellungen der internen Prüfung ergeben.

4 Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO und vier weiteren Mitgliedern zusammen.

	in dieser Funktion seit
Matijas Meyer, CEO	2015
Andreas Wolfisberg, CFO	1996
Jürgen Hohnhaus	2020
Tobias Rölz	2020
Marc Schürmann	2019
Marcus Setterberg	2019

Per 1. Januar 2020 kam es zu einem Wechsel in der Gruppenleitung: Jürgen Hohnhaus ersetzte Günther Silberbauer. Per 1. Juli 2020 wurde die Gruppenleitung von fünf auf sechs Mitglieder erweitert, neu hinzu kam Tobias Rölz. Biografische Daten zu den Gruppenleitungsmitgliedern sind auf den Seiten 44 und 45 aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Gruppenleitung übten neben den auf den Seiten 44 und 45 aufgeführten Mandaten ausserhalb der Komax Gruppe keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus (Stichtag 31. Dezember 2020).

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 26 Abs. 1 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf

- zwei zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen,
- zwei zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und
- fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen

beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfalts- und Treuepflicht verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

Die Annahme sämtlicher vorgenannten Mandate durch Geschäftsleitungsmitglieder bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung des Verwaltungsrats. Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Mitglied der Geschäftsleitung in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesenersatz gilt nicht als Entgelt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns in Bezug auf übertragene Geschäftsführungsaufgaben.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht (Seiten 73 bis 85) dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind grundsätzlich im Schweizerischen Obligationenrecht (OR) geregelt und werden durch Regelungen in den Gesellschaftsstatuten ergänzt. Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung. Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten in elektronischer Form abrufbar.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind die im Aktienbuch der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre – jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien im Eigenbestand sind nicht stimmberechtigt. Ein Aktionär kann direkt oder indirekt für eigene und vertretene Namenaktien zusammen das Stimmrecht von höchstens 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl Aktien auf sich vereinigen. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als eine Person. Vorbehalten bleibt die Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär sowie mittels elektronischer oder schriftlicher Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Zulässigkeit der Vertretung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird durch die Generalversammlung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor. Die statutarische Stimmrechtsbeschränkung kann durch Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Dafür ist die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen erforderlich.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz oder die Statuten für die Beschlussfassung nicht zwingend abweichende Bestimmungen vorschreiben. Neben den in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüssen sind gemäss den Statuten der Komax Holding AG auch für die Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können innert einer von der Gesellschaft publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Erwerber von Aktien werden als «Aktionär mit Stimmrecht» bis maximal 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien eingetragen. Besitzen sie mehr als 15% der ausgewiesenen Aktien, werden sie für diesen Anteil als «Aktionär ohne Stimmrecht» eingetragen (Statuten der Komax Holding AG, Art. 6 Abs. 4; siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» auf Seite 63).

Einladung zur Generalversammlung vom 14. April 2021

In Übereinstimmung mit der COVID-19-Verordnung 3 des Bundesrats hat der Verwaltungsrat beschlossen, die ordentliche Generalversammlung vom 14. April 2021 ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre durchzuführen. Somit können Aktionäre ihr Stimm- und Wahlrecht ausschliesslich über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wahrnehmen. Es sind alle am 7. April 2021 um 17.00 Uhr im Aktienregister der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre mit ihren registrierten Aktienstimmen stimmberechtigt.

Aktionären, die am 10. März 2021 eingetragen sind, wird die Einladung mit den Anträgen des Verwaltungsrats sowie das Vollmachtsformular für das Erteilen von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zugestellt. Aktionäre, die später Aktien erwerben und für die das Eintragungsge- such bis spätestens 7. April 2021 beim Aktienregister der Komax Holding AG eintrifft, erhalten die Ein- ladung und das Vollmachtsformular nachgeliefert.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Erreicht oder überschreitet ein Aktionär den Schwellenwert von 33⅓ %, so hat er sämtlichen Aktionären der Gesellschaft ein Angebot zum Kauf ihrer Titel zu unterbreiten (Art. 135 FinfraG). Die Statuten enthal- ten keine «Opting out»- oder «Opting up»-Regeln.

Kontrollwechselklauseln

Kontrollwechselklauseln sind in der Komax Gruppe nicht Bestandteil von Arbeitsverträgen. Die Mitglie- der des Verwaltungsrats, der Gruppenleitung sowie des Kaders haben allerdings das Recht, bei einem Kontrollwechsel aktienbasierte Vergütungen ohne Beachtung der geltenden Fristen teilweise oder ganz auszuüben.

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1994 Revisionsstelle der Komax Holding AG und prüft die Konzernrechnung der Komax Gruppe. Aufgrund der Bestimmungen des Schweizerischen Obliga- tionenrechts wird der leitende Revisor nach einer Maximaldauer von sieben Jahren ausgewechselt. Der leitende Revisor ist seit 2017 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Komax Gruppe im Geschäftsjahr 2020 CHF 617'278 für Dienst- leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Komax Holding AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Komax Gruppe in Rechnung.

Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers im Geschäftsjahr 2020 CHF 175'195. Diese teilten sich auf in Honorare für Leistungen im Bereich der Steuer- und Rechtsberatung in Höhe von CHF 154'967 und in Honorare für Transaktions- und übrige Beratung in Höhe von CHF 20'228.

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zuhanden des Verwaltungsrats und des Managements einen Prüfbericht. Es finden jährlich mindestens zwei Besprechungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen je Gesellschaft (Management Letters) und zur konsolidierten Rechnung, die im Prüfbericht zusammengefasst sind, eingehend besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen bei den Richtlinien von Swiss GAAP FER und ihre Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe aufgezeigt.

Die Leistungen der Revisionsstelle werden vom Prüfungsausschuss anhand der Qualität der Berichterstattung und der Prüfberichte, der Umsetzung der Prüfungsplanung sowie der Zusammenarbeit mit der internen Prüfung beurteilt. Zur Prüfung der Unabhängigkeit wird das Honorar für zusätzliche Leistungen der externen Revisionsstelle, unter Berücksichtigung des Gegenstands dieser Zusatzleistungen, mit dem Prüfhonorar verglichen.

9 Informationspolitik

Die Komax Holding AG informiert alle Interessengruppen transparent, rasch und gleichzeitig. Der CEO, der CFO sowie der Leiter Investor Relations/Corporate Communications stehen dabei als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Konzernrechnung wird nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Die Komax Holding AG veröffentlicht zweimal jährlich umfassende finanzielle Ergebnisse: für das Halbjahr und für das ganze Jahr. Neben den Finanzergebnissen werden die Aktionäre und die Finanzmärkte auch regelmässig über bedeutende Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Kursrelevante Tatsachen veröffentlicht die Komax Holding AG im Rahmen der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität, Art. 53 Kotierungsreglement) der SIX Swiss Exchange AG. Das Kotierungsreglement ist unter www.six-exchange-regulation.com abrufbar. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Unter www.komaxgroup.com sind u.a. Informationen über die Entwicklung des Aktienkurses, Geschäfts- und Halbjahresberichte, der Finanzkalender, das aktuelle Protokoll der Generalversammlung, Medienmitteilungen sowie die Statuten und das Organisationsreglement der Komax Holding AG abrufbar. Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal jährlich statt. Um alle Medienmitteilungen der Komax Holding AG per E-Mail zu erhalten, können sich Interessierte auf der Komax-Website in die Mailingliste eintragen.

Kontakt

Komax Holding AG
Roger Müller
Vice President Investor Relations/Corporate Communications
Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55
roger.mueller@komaxgroup.com

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung des
Präsidenten des
Vergütungsausschusses

74

Aufgaben und
Kompetenzen des
Vergütungsausschusses

75

Statutenbestimmungen
zu den Vergütungen

76

Grundsätze der
Vergütungspolitik

77

Aufbau des
Vergütungssystems

78

Vergütungen und
Aktienbesitz des
Verwaltungsrats im
Jahr 2020 (auditiert)

82

Vergütungen und
Aktienbesitz der
Gruppenleitung im
Jahr 2020 (auditiert)

83

Bericht der
Revisionsstelle

85

Dieser Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungspolitik und -systeme sowie die angewendeten Bemessungsgrundlagen für die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung der Komax Holding AG. Darüber hinaus werden die im Jahr 2020 geleisteten Vergütungen detailliert offengelegt. Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse erstellt.

1 Einleitung des Präsidenten des Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

Die Corona-Pandemie hat Komax stark zugesetzt und die Mitarbeitenden und das Management im Geschäftsjahr 2020 enorm gefordert. Da die Gruppenleitung sehr schnell reagierte und umfassende Kostensparmassnahmen umsetzte, resultierte trotz allem ein positives EBIT. Unter den gegebenen Umständen ist dies alles andere als selbstverständlich und spricht sowohl für die Leistung der Gruppenleitung als auch für die Robustheit des Geschäftsmodells von Komax. Auch für den Verwaltungsrat war 2020 ein intensives Jahr, was nicht zuletzt durch die fünf ordentlichen und sieben ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen unterstrichen wurde. Um keine zusätzlichen Kosten zu generieren, bezog der Verwaltungsrat keine Sitzungsgelder für die ausserordentlichen Sitzungen. Zudem verzichtete er von Mai bis Dezember 2020 auf 20% des fixen Honorars.

Der Vergütungsausschuss hat sich 2020 mit personellen Themen beschäftigt und punktuell die Vergütungssysteme des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung weiterentwickelt. Im Namen des Vergütungsausschusses erläutere ich Ihnen nachfolgend gern einige Details dazu. Während des ersten Halbjahres hat sich der Vergütungsausschuss mit der Führungsstruktur der Komax Gruppe auseinandergesetzt. Das Ziel von Komax ist, die interne und externe Digitalisierung noch konsequenter voranzutreiben. Dies insbesondere auch im Verkauf und Service, um dadurch den Kunden zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Als Folge wurde per 1. Juli 2020 Tobias Rölz, bisheriger Vice President Global IT & Digital Business von Komax, in die Gruppenleitung befördert. Er verantwortet seither den neuen Bereich Market & Digital Services. Die Gruppenleitung wurde somit erweitert und besteht seit Mitte 2020 aus sechs Mitgliedern.

Das Vergütungssystem des Verwaltungsrats wird ab 2021 leicht angepasst, d.h. es werden keine Sitzungsgelder mehr ausbezahlt, unabhängig davon, wie viele ordentliche und ausserordentliche Sitzungen stattfinden. Stattdessen wird das fixe Honorar auf den Betrag erhöht, der im bisherigen System bei sechs Verwaltungsratssitzungen ausbezahlt wurde. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird ein fixes Honorar vergütet, das den bisherigen Sitzungsgeldern für zwei Sitzungen entspricht. Im Vergütungssystem der Gruppenleitung wird das Leistungsziel beim langfristigen Anreizsystem breiter abgestützt. Statt wie bisher dem RONCE als Leistungsziel gibt es ab der 2021 beginnenden dreijährigen Planperiode drei gleichwertige Leistungsindikatoren: Umsatzwachstum, EBIT-Marge und TSR (Total Shareholder Return) im Verhältnis zu einer Peer Group. Für die Berechnung des Zielerreichungsgrads bei den bereits laufenden langfristigen Vergütungsplänen hat der Verwaltungsrat entschieden, den RONCE des Jahres 2020 nicht miteinzubeziehen, da aufgrund der Corona-Pandemie die Gruppenleitung nicht für dessen sehr tiefen Wert verantwortlich gemacht werden kann.

Anlässlich der Generalversammlung vom 14. April 2021 werden Sie über den vorliegenden Vergütungsbericht abstimmen können. Ihr Votum dazu sowie zu den vorgeschlagenen maximal möglichen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2022 ist uns wichtig. Wir haben seit Jahren eine massvolle Vergütungspolitik, und ich versichere Ihnen, dass sich daran auch nichts ändern wird. Der Vergütungsausschuss ist sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe sehr bewusst. Detaillierte Angaben zu unserem Vergütungsmodell sowie zu den im Jahr 2020 gewährten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des Vergütungsausschusses

2 Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses

Gemäss den Statuten, dem Organisationsreglement und dem Reglement über den Vergütungsausschuss der Komax Holding AG fungiert der Vergütungsausschuss als Aufsichtsorgan für die Personal- und Vergütungspolitik innerhalb der Komax Gruppe. In diesem Gremium sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Ausschuss hat folgende Verantwortlichkeiten und Kompetenzen:

- Entwicklung und regelmässige Überprüfung der Personalpolitik und der Vergütungspolitik, einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme
- Jährliche Überprüfung und Antrag über die maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung
- Antrag über die individuellen Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Beschlussfassung über die individuellen Vergütungen der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung und weitere Schlüsselfunktionen
- Jährliche Beurteilung der Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats
- Jährliche Beurteilung der Leistungen des CEO und der Mitglieder der Gruppenleitung
- Erstellung des Vergütungsberichts

Der Ausschuss beobachtet und bespricht laufend Tendenzen und Entwicklungen im Bereich von Vergütungen einschliesslich allfälliger Änderungen gesetzlicher Vorschriften und von Bestimmungen zur Corporate Governance.

Abgrenzung Kompetenzen

	CEO	Ausschuss	VR	GV
Vergütungspolitik einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung		schlägt vor	beantragt	genehmigt (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Vergütungen des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Individuelle Vergütungen der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	bestätigt (Konsultativ- abstimmung)

Gemäss Statuten besteht der Vergütungsausschuss aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung 2020 wählte Beat Kälin (Vorsitzender), Andreas Häberli und Roland Siegwart in den Ausschuss.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, im Allgemeinen im März und Dezember. Vergütungsfragen werden anlässlich der März-Sitzung besprochen. Hierzu zählen die individuelle Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung für das vergangene Jahr, die Festlegung der individuellen Vergütungen für die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie die Verabschiedung des Vergütungsberichts. Anlässlich der Sitzung im Dezember werden personelle Themen sowie Fragen der Corporate Governance diskutiert. Zudem werden für das folgende Jahr die Leistungsziele für den CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung festgelegt. Im Berichtsjahr hielt der Ausschuss zwei ordent-

liche Sitzungen ab, an denen sämtliche Mitglieder jeweils anwesend waren. Der Vorsitzende des Ausschusses kann den CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung mit beratender Funktion (ohne Stimmrecht) zu den Sitzungen einladen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Leistungen und Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Weiteren kann der Ausschuss externe Berater beiziehen und sich von ihnen in der Erfüllung seiner Pflichten unterstützen lassen.

3 Statutenbestimmungen zu den Vergütungen

Zur Einhaltung der Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) umfassen die Statuten Vergütungsbestimmungen, die nachstehend in gekürzter Form (Auszug) wiedergegeben und in den Ziffern 13 und 25 der Statuten detailliert aufgeführt sind.

Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung in bar sowie in Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Gesellschaft.– Der Anrechnungswert der Aktien (bewertet zu Marktwerten) kann zum Zeitpunkt der Zuteilung den in bar vergüteten Betrag nicht übersteigen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien geltenden Bedingungen fest.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten ein fixes Grundgehalt, eine variable erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung sowie Aktien im Rahmen des unternehmenseigenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.– Der Verwaltungsrat legt jährlich die Bedingungen für den erfolgs- und leistungsabhängigen Teil der Vergütungen fest. Sie knüpfen an die Erreichung von einem oder mehreren Leistungskriterien an, wobei diese Kriterien unternehmensbezogen und/oder individuell ausgestaltet sind.– Der Zielbetrag kann maximal 50% der jährlichen fixen Vergütung betragen. Bei Nichterreichen der Ziele kann die erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann sie maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien geltenden Bedingungen fest. Der Anrechnungswert der Aktien (bewertet zu Marktwerten) kann zum Zeitpunkt der Zuteilung maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung betragen.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Bindende Stimmabgabe zur Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Generalversammlung stimmt jährlich gesondert über die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung ab.– Die Abstimmung hat bindende Wirkung und erfolgt für das kommende Geschäftsjahr über die jeweiligen Gesamthöchstbeträge für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung.
Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Mitglieder der Gruppenleitung, die nach der Stimmabgabe der GV ernannt werden	<ul style="list-style-type: none">– Der Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, darf maximal 30% des genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen der Gruppenleitung betragen.
Vorsorgeleistungen	<ul style="list-style-type: none">– Vorsorgeleistungen an Mitglieder der Geschäftsleitung werden nur im Rahmen von in- und ausländischen Vorsorgeplänen und vergleichbaren Plänen der Gesellschaft bzw. ihrer Gruppengesellschaften ausbezahlt.– Die Leistungen an die Versicherten und die Arbeitgeberbeiträge ergeben sich aus den oben genannten Plänen bzw. den entsprechenden Reglementen.– Altersvorsorgeleistungen werden ausschliesslich im Rahmen der regulären Vorsorgepläne des Unternehmens erbracht.

Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten zu finden.

4 Grundsätze der Vergütungspolitik

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung. Damit ist ihre Unabhängigkeit in der Aufsicht über die Gruppenleitung sichergestellt. Diese Vergütung wird in bar sowie in gesperrten Aktien ausgerichtet, um die langfristigen Aktionärsinteressen zu gewährleisten. Die Höhe der Vergütung reflektiert die Wichtigkeit des Mandats und orientiert sich im Allgemeinen an den üblichen Bezügen für Mitglieder von Verwaltungsräten anderer börsenkotierter, international tätiger Schweizer Industrieunternehmen von vergleichbarer Grösse und Komplexität.

Gruppenleitung

Die Entschädigungspolitik für die Mitglieder der Gruppenleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Sie orientiert sich an zentralen Grundsätzen, die eine auf profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie und allgemeine Werte des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung berücksichtigen. Das Vergütungssystem ist als Anreiz zur Wertschöpfung und Werterhaltung für die Aktionäre ausgelegt. Es soll die obersten Führungskräfte zu ausserordentlichen Leistungen motivieren und langfristig an das Unternehmen binden. Die Vergütungen messen sich am langfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens.

Leistungsorientierung	Ein bedeutender Teil der Vergütungen ist direkt mit der operativen und finanziellen Leistung des Unternehmens sowie der Erreichung individueller Ziele verknüpft.
Ausrichtung an Aktionärsinteressen	Ein Teil der Vergütung wird in Form von Performance Share Units entrichtet, um die Interessen des Managements besser mit den langfristigen Interessen der Aktionäre abzustimmen. Ausserdem besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Höhe der Vergütung und langfristigem Erfolg des Unternehmens.
Marktgerechtigkeit	Die Vergütungen sind marktgerecht, verglichen mit ähnlichen Positionen in vergleichbaren Unternehmen.
Faire Vergütungen	Die Vergütungen orientieren sich am Stellenprofil, an der Verantwortung, der Kompetenz und der Erfahrung.
Transparenz	Das Vergütungssystem ist einfach und transparent.

Die Vergütungen der Gruppenleitung werden auf Basis folgender Schlüsselfaktoren festgelegt:

Praxis der Mitbewerber	Vergütungen anderer an der SIX Swiss Exchange kotierter international tätiger Schweizer Industrieunternehmen, die im SPI Extra enthalten sind. Es sind Unternehmen vergleichbarer Komplexität, Grösse und geografischer Reichweite wie Komax aus den Branchen Anlagen- und Maschinenbau, Automatisierung, chemische Industrie, Elektrotechnik, Logistik und Versorgungstechnik. Die für den Benchmark-Vergleich massgebenden Quellen sind öffentlich zugängliche Daten wie Vergütungsberichte und die Ethos-Studie über Vergütungen in Schweizer Unternehmen. Nachdem im Jahr 2019 diverse Benchmark-Studien gemacht worden waren, mit denen die Vergütung der Gruppenleitungsmitglieder überprüft worden war, wurde 2020 auf einen Benchmark-Vergleich verzichtet. Aufgrund der Studienresultate besteht Bedarf, einzelne Zielbeträge für die Vergütungen zu erhöhen. Dies wird seit 2019 in mehreren Schritten umgesetzt.
Performance	Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens und der relevanten Geschäftsbereiche sowie die Erreichung der individuellen, im Rahmen des jährlichen Leistungssteuerungsprozesses vereinbarten Ziele.
Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens und Marktlage	Budgetbezogene Überlegungen, Inflation und Lohnrends im lokalen Markt.

5 Aufbau des Vergütungssystems

5.1 Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen ausschliesslich eine fixe Vergütung. Sie erfolgt teilweise in bar, teilweise in gesperrten Aktien, um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats verstärkt auf die langfristigen Interessen der Aktionäre auszurichten.

Die Höhe der Vergütung richtet sich nach Verantwortung und Zeitaufwand für das Mandat und beruht auf der nachstehenden Struktur.

in CHF	Fixes Honorar	Sitzungs- gelder	Jährliche Zuteilung von gesperrten Aktien ¹
Präsident des Verwaltungsrats	187 500	5 000	60 000
Vizepräsident des Verwaltungsrats	75 000	2 500	30 000
Mitglied des Verwaltungsrats	75 000	2 500	25 000
Präsident eines Ausschusses	0	5 000	0
Mitglied eines Ausschusses	0	2 500	0

¹ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet.

Das jährliche fixe Honorar in bar (inkl. Pauschalspesen) und die Sitzungsgelder werden im April und im Dezember des laufenden Kalenderjahrs ausbezahlt. Gesperrte Aktien werden am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt – die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegungen infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Bei Änderung der Kontrollverhältnisse wird die Sperrfrist automatisch aufgehoben.

Ab dem Jahr 2021 werden für die Teilnahme an Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen keine Sitzungsgelder mehr entrichtet. Stattdessen wird das fixe Honorar der einzelnen Funktionen erhöht (Präsident, Vizepräsident und Mitglied des Verwaltungsrats) und dem Präsidenten und den Mitgliedern eines Ausschusses wird neu ein fixes Honorar für ihre zusätzliche Funktion vergütet.

Ausserordentliche Bemühungen, die nicht der ordentlichen Verwaltungsratsstätigkeit zugerechnet werden, können gegebenenfalls zusätzlich entschädigt werden. Im Jahr 2020 wurden keine derartigen zusätzlichen Vergütungen gewährt.

Auf den an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten Entschädigungen werden die üblichen Sozialabgaben entrichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen nicht teil am Mitarbeitervorsorgeplan von Komax.

5.2 Gruppenleitung

Im Rahmen der Grundsätze der Leistungsorientierung und der Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der Aktionäre beziehen der CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung eine fixe Vergütung, einen variablen leistungsabhängigen Cashbonus, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Form von Performance Share Units sowie berufliche Vorsorgeleistungen.

	Zweck	Treiber	Leistungsindikator	Periode	Instrument
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung und Motivation	Funktion, Marktüblichkeit	–	Laufend	Monatliche Barauszahlungen
Cashbonus	Leistungsorientierung	Finanzielle und individuelle Leistung	Umsatz, EBIT, individuelle Ziele	1 Jahr	Jährliche Barauszahlung
Langfristiges Anreizsystem	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Leistungsorientierung	Funktion	RONCE	3 Jahre	Performance Share Units (PSU)
Berufliche Vorsorge	Schutz vor Risiken	Marktüblichkeit	–	Laufend	Altersvorsorge-/Versicherungsplan

a) Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus dem fixen Grundgehalt und einem fixen Firmenwagenzuschuss, auf den die Mitglieder der Gruppenleitung gemäss den geltenden Spesenregelungen Anspruch haben. Pauschalspesen sind nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen. Das fixe Grundgehalt bildet zusammen mit dem Cashbonus bei 100% Zielerreichung das sogenannte Zielgehalt. Die Höhe des Zielgehalts wird anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Funktionen
- Marktübliche Entschädigung der betreffenden Funktion (externer Benchmark)
- Interner Vergleich (interner Benchmark)
- Individuelles Profil des Stelleninhabers wie Fähigkeiten, Erfahrung und Leistung
- Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens

b) Cashbonus

Der Cashbonus bemisst sich an der finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie an der Erreichung der individuell vereinbarten Ziele im Bemessungsjahr. Der Zielbetrag (Zielbonus) kann beim CEO und bei allen weiteren Mitgliedern der Gruppenleitung maximal 50% des fixen jährlichen Grundgehalts betragen. Die Auszahlung des Cashbonus erfolgt im Allgemeinen im April des Folgejahrs.

CEO und CFO

Für den CEO und den CFO berechnet sich der Cashbonus zu 75% auf Basis der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe und zu 25% auf Basis der individuellen Leistungen. Die für das Geschäftsjahr 2020 massgebenden Referenzgrössen waren der Gruppenumsatz und das Gruppen-EBIT. Der Verwaltungsrat bestimmt jährlich auf Empfehlung des Vergütungsausschusses den Zielerreichungsgrad und die Höhe des Cashbonus des CEO. Daraus ergeben sich Zielerreichungsgrad und Cashbonus des CFO, die auch der Vergütungsausschuss bestimmt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus, maximal aber 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Übrige Mitglieder der Gruppenleitung

Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung berechnet sich der Cashbonus zu 25% auf Basis der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe und zu 75% auf Basis der individuellen Leistungen. Die für das Geschäftsjahr 2020 massgebende finanzielle Referenzgrösse war das Gruppen-EBIT. Der Zielerreichungsgrad und die entsprechenden Boni werden vom Vergütungsausschuss auf Empfehlung des

CEO festgelegt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus, maximal aber 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Zielerreichung

Die Erreichung der finanziellen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt – sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Die individuelle Leistungskomponente basiert auf der Erreichung persönlicher Ziele, die vorgängig im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Verfahrens vereinbart wurden. Diese Vorgaben können sowohl quantitativer als auch qualitativer (v.a. strategischer) Art sein. Strategische Ziele können beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte, die Weiterentwicklung eines Kompetenzzentrums oder die Leitung massgeblicher Projekte und Managementziele umfassen. Die Erreichung der persönlichen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt – sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 100% bewegen.

	CEO und CFO	Übrige Mitglieder der Gruppenleitung
Finanzielle Ergebnisse	25% Umsatz (Gruppe) 50% EBIT (Gruppe)	25% EBIT (Gruppe)
Individuelle Leistung	25% individuelle Ziele	75% individuelle Ziele ¹
Auszahlungsbandbreite	0–175%	0–175%

¹ Die Erreichung individueller quantitativer Zielvorgaben kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Damit sich die Komax Gruppe keine Wettbewerbsnachteile einhandelt, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, die finanziellen und individuellen Ziele nicht im Detail offenzulegen. Mit der detaillierten Kommunikation der Ziele würde die Komax Gruppe einen vertieften Einblick in ihre Strategie gewähren und könnte dadurch deren Umsetzung gefährden. Die jährlich definierten Ziele sind grundsätzlich sehr ehrgeizig und darauf ausgerichtet, die finanziellen Mittelfristziele der Komax Gruppe zu erreichen.

c) Langfristiges Anreizsystem

Damit die Interessen der Gruppenleitung auf die langfristigen Aktionärsinteressen ausgerichtet sind, verfügt die Komax Gruppe über ein vom finanziellen Erfolg des Unternehmens abhängiges, langfristiges Anreizsystem. Dieser Plan umfasst Performance Share Units (PSU) mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels (durchschnittlicher RONCE-Wert über drei Jahre) und der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Der Verwaltungsrat bestimmt die Zuteilungsbeträge in CHF unter Berücksichtigung der Wichtigkeit der Funktion und ihrer Auswirkungen auf die Unternehmensergebnisse.

Berechnung PSU-Zuteilung

Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen CHF-Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die Zuteilungshöhe kann maximal 66⅔% des fixen Grundgehalts betragen. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig vom durchschnittlichen RONCE-Wert über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielgrösse. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode.

Die definitive Aktienzuteilung erfolgt nach folgender Vesting-Regel:

- RONCE-Wert unter dem Grenzwert: 0% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Verwirkung zu 100%).
- RONCE-Wert erreicht: 100% der PSU werden in Aktien umgewandelt.
- RONCE-Wert auf Höchstleistungsniveau: 150% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Cap).

Der Auszahlungsfaktor zwischen dem Grenzwert, der Zielvorgabe und dem Cap errechnet sich durch lineare Interpolation.

Anzahl der zum Vesting-Zeitpunkt zugeteilten Aktien	=	Anzahl der ursprünglich an die betreffende Person zugeteilten PSU	X	Auszahlungsfaktor (0–150%)
---	---	---	---	----------------------------

Plandauer

Planperiode (2020–2022)		
Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Durchschnittlicher RONCE-Wert ¹		
1. Januar 2020		31. Dezember 2022
Zuteilung der PSU		Ende der Vesting-Periode (Auszahlungsfaktor zwischen 0 und 150%)

¹ Das Geschäftsjahr 2020 war aufgrund der Corona-Pandemie aussergewöhnlich. Deshalb werden in der Planperiode 2020 bis 2022 nur die Werte der Jahre 2021 und 2022 für die Berechnung des durchschnittlichen RONCE-Werts berücksichtigt.

Bei der allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Austrittsdatum verstrichenen Vesting-Periode. Kündigungen aus triftigem Grund sind von dieser Regelung ausgenommen – in diesem Fall sind alle noch nicht umgewandelten PSU unmittelbar wertlos und verwirkt.

Bei einem Kontrollwechsel erfolgt ein beschleunigtes Pro-rata-Vesting. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Datum des Kontrollwechsels verstrichenen Vesting-Periode. Dieses Datum wird nach dem Ermessen des Verwaltungsrats festgelegt.

d) Berufliche Vorsorge

Mitglieder der Gruppenleitung sind im Rahmen des regulären Mitarbeiterpensionsplans für Mitarbeitende von Komax in der Schweiz versichert. Versichert ist die jährliche fixe Vergütung, die mit dem Faktor 1.2 multipliziert wird, um zumindest einen Teil der variablen Vergütung mitzuversichern. Die Beiträge sind nach Alter gestaffelt und werden zu gleichen Teilen durch den Versicherten und den Arbeitgeber getragen. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge hinaus und decken sich mit der Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

e) Weitere Bestimmungen in Arbeitsverträgen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Gruppenleitung sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Sie enthalten keinerlei Vereinbarung zu Abfindungszahlungen oder Regelungen bei Kontrollwechseln.

6 Vergütungen und Aktienbesitz des Verwaltungsrats im Jahr 2020

Ziffer 6 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

6.1 Vergütungen

Im Jahr 2020 bezogen die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats Gesamtvergütungen von CHF 831 589 (2019: CHF 933 589) mit Barauszahlungen von CHF 591 751 (2019: CHF 687 500), Vergütungen in Form von gesperrten Aktien in Höhe von CHF 190 000 (2019: CHF 192 500) und CHF 50 108 an Sozialleistungen (2019: CHF 53 589). Die Beiträge an die berufliche Vorsorge betragen CHF 0 (2019: CHF 0).

Aufgrund der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäftsergebnis 2020 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats von Mai bis Dezember 2020 auf 20% ihres fixen Honorars in bar verzichtet.

in CHF		Fixes Honorar ¹	Zuteilungsbetrag Restricted Shares ²	Sozial- leistungen ³	Total Vergütungen 2020	Total Vergütungen 2019
Beat Kälin	Präsident	191 001	60 000	10 962	261 963	293 146
David Dean	Mitglied	83 750	30 000	8 426	122 176	135 397
Andreas Häberli	Mitglied	79 250	25 000	7 680	111 930	125 973
Kurt Haerri	Mitglied	79 250	25 000	7 680	111 930	125 973
Daniel Hirschi ⁴	Mitglied	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	42 696
Mariel Hoch ⁵	Mitglied	79 250	25 000	7 680	111 930	84 431
Roland Siegwart	Mitglied	79 250	25 000	7 680	111 930	125 973
Total Verwaltungsrat		591 751	190 000	50 108	831 859	933 589

¹ Jährliches fixes Honorar in bar (inklusive Pauschalspesen) und Sitzungsgelder.

² Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2020 angewandte Aktienkurs betrug CHF 174.52.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen.

⁴ Bis 16. April 2019 Mitglied des Verwaltungsrats.

⁵ Seit 16. April 2019 Mitglied des Verwaltungsrats.

An ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats wurden keine Vergütungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2020 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

6.2 Bestände an Aktien per 31. Dezember 2020

Per Ende 2019 und 2020 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats folgende Bestände an Aktien an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2020	31.12.2019
		Aktien	Aktien
Beat Kälin	Präsident	10 316	9 972
David Dean	Mitglied	1 300	1 128
Andreas Häberli	Mitglied	331	188
Kurt Haerri	Mitglied	3 130	2 987
Mariel Hoch	Mitglied	143	0
Roland Siegwart	Mitglied	2 271	2 128
Total Verwaltungsrat		17 491	16 403

7 Vergütungen und Aktienbesitz der Gruppenleitung im Jahr 2020

Ziffer 7 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

7.1 Vergütungen zum Zuteilungswert

Im Jahr 2020 bezogen die sechs Mitglieder der Gruppenleitung Gesamtvergütungen von CHF 2 790 230 (2019 mit fünf Mitgliedern in der Gruppenleitung: CHF 2 491 180). Hiervon zählten CHF 1 643 454 zu den fixen Vergütungen (2019: CHF 1 509 274), CHF 262 500 zu den Cashboni (2019: CHF 186 830), CHF 565 000 zur Zuteilung von Performance Share Units (2019: CHF 510 000) und CHF 319 275 zu Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträgen (2019: CHF 285 076).

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Zuteilungsbetrag PSU (Planperiode 2020–2022) ³	Sozialleistungen ⁴	Total Vergütungen 2020	Total Vergütungen 2019
Matijas Meyer ⁵	CEO	458 395	62 500	220 000	81 937	822 832	791 941
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁶		1 185 059	200 000	345 000	237 338	1 967 397	1 699 239
Total Gruppenleitung		1 643 454	262 500	565 000	319 275	2 790 230	2 491 180

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2020, Auszahlung im April 2021.

³ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2020 angewandte Aktienkurs betrug CHF 219.65.

⁴ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 88 216 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁵ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2020.

⁶ Die Gruppenleitung wurde per 1. Juli 2020 um ein Mitglieder erweitert.

Erläuterungen zur Vergütungsübersicht

Im Jahr 2020 betrug der Cashbonus des CEO 14% der fixen Vergütung (2019: 11%). Die Höhe der Ausschüttung ist begründet in der Entwicklung des Umsatzes und des EBIT sowie der Erreichung individueller Ziele. Bei den weiteren Mitgliedern der Gruppenleitung betrug der Cashbonus 17% der fixen Vergütungen (2019: 13%).

Die PSU-Zuteilung an den CEO im Berichtsjahr entsprach 48% der jährlichen fixen Vergütung (2019: 44%) und diejenige an die weiteren Mitglieder der Gruppenleitung 29% (2019: 29%).

Somit belief sich die gesamte variable Vergütung des CEO im Jahr 2020 auf 62% der jährlichen fixen Vergütung (2019: 55%) und diejenige der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung auf 46% (2019: 42%). Dies entspricht den Bestimmungen in den Statuten, die einen Höchstwert von 100% des jährlichen fixen Grundgehalts für jedes Element der variablen Vergütung vorsehen. Weitere Detailangaben zu den Beteiligungsplänen finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 119 bis 121 der finanziellen Berichterstattung 2020.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden keinerlei Entschädigungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2020 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

7.2 Realisierte Vergütungen

Die jährlich zugeteilten Performance Share Units (PSU) werden den Mitgliedern der Gruppenleitung nach Ablauf einer dreijährigen Vesting-Periode in Aktien ausbezahlt. Im Jahr 2020 fand diese Auszahlung für die Planperiode 2017–2019 statt. Die Mitglieder der Gruppenleitung erhielten dabei Aktien im Gesamtwert von CHF 132 027 (Zuteilungsbetrag am 1. Januar 2017: CHF 326 000, angewandter Aktienkurs: CHF 241.98). 2019, als die Gruppenleitung aus einem Mitglied weniger bestand, wurden Aktien im Gesamtwert von CHF 503 544 vergütet.

Die Gesamtvergütungen 2020 von CHF 2 357 257 (2019: CHF 2 484 724) liegen deutlich unter dem von der Generalversammlung 2019 genehmigten Maximalbetrag von CHF 4 230 000 (2019: CHF 4 230 000).

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Vergütungsbetrag PSU (Planperiode 2017–2019)	Sozialleistungen ³	Total Vergütungen 2020	Total Vergütungen 2019
Matijas Meyer ⁴	CEO	458 395	62 500	64 870	81 937	667 702	816 011
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁵		1 185 059	200 000	67 157	237 338	1 689 555	1 668 713
Total Gruppenleitung		1 643 454	262 500	132 027	319 275	2 357 257	2 484 724

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2020, Auszahlung im April 2021.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 88 216 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁴ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2020.

⁵ Die Gruppenleitung wurde per 1. Juli 2020 um ein Mitglieder erweitert.

7.3 Bestände an Aktien per 31. Dezember 2020

Per Ende 2019 und 2020 hielten die Mitglieder der Gruppenleitung folgende Bestände an Aktien an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2020	31.12.2019
		Aktien	Aktien
Matijas Meyer	CEO	4 397	4 000
Andreas Wolfisberg	CFO	673	500
Jürgen Hohnhaus ¹	Executive Vice President	0	k.A.
Tobias Rölz ²	Executive Vice President	0	k.A.
Marc Schürmann	Executive Vice President	319	200
Marcus Setterberg	Executive Vice President	256	137
Günther Silberbauer ³	Executive Vice President	k.A.	0
Total Gruppenleitung		5 645	4 837

¹ Seit 1. Januar 2020 Mitglied der Gruppenleitung.

² Seit 1. Juli 2020 Mitglied der Gruppenleitung.

³ Bis 31. Dezember 2019 Mitglied der Gruppenleitung.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht (Ziff. 6 und 7) der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Brüderlin'.

Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gutmann'.

Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 15. März 2021

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte
Erfolgsrechnung

88

Konsolidierte Bilanz

89

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis

90

Konsolidierte
Geldflussrechnung

91

Anhang
Allgemeine
Informationen

92

Performance

94

Operative Vermögens-
werte und Verbindlich-
keiten

101

Kapital- und Finanz-
risikomanagement

109

Gruppenstruktur

113

Übrige Angaben

118

Bericht der
Revisionsstelle

124

HOLDINGRECHNUNG

Bilanz

128

Erfolgsrechnung

129

Anhang

130

Antrag zur
Gewinnverwendung

135

Bericht der
Revisionsstelle

136

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2020	%	2019	%
Nettoerlöse		321 741		414 968	
Andere betriebliche Erträge	1.2	5 882		2 803	
Umsatz	1.2	327 623	100.0	417 771	100.0
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-6 509		-2 434	
Materialaufwand		-121 254		-156 407	
Bruttogewinn		199 860	61.0	258 930	62.0
Personalaufwand	1.3	-131 023		-160 957	
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.3	-11 122		-8 981	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2.4	-3 964		-3 821	
Andere betriebliche Aufwendungen	1.3	-42 497		-61 136	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		11 254	3.4	24 035	5.8
Finanzergebnis	1.4	-8 927		-4 851	
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)		2 327	0.7	19 184	4.6
Ertragssteuern	1.6	-3 646		-5 963	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)		-1 319	-0.4	13 221	3.2
Davon entfallen auf:					
- die Aktionäre der Komax Holding AG		-1 319		13 221	
- die Minderheitsanteile		0		0	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	-0.34		3.44	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	-0.34		3.43	

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2020	%	31.12.2019	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		51 836		47 454	
Wertschriften		13		13	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	86 314		102 786	
Sonstige Forderungen	2.1	19 836		22 911	
Vorräte	2.2	89 284		110 831	
Rechnungsabgrenzungen		5 936		4 872	
Total Umlaufvermögen		253 219	56.0	288 867	60.0
Sachanlagen	2.3	172 980		163 758	
Immaterielle Anlagen	2.4	14 936		16 721	
Latente Steuerguthaben	1.6	10 109		11 221	
Übrige langfristige Forderungen	2.5	845		669	
Total Anlagevermögen		198 870	44.0	192 369	40.0
Total Aktiven		452 089	100.0	481 236	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	7 106		17 188	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14 410		20 720	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.6	31 890		31 964	
Kurzfristige Rückstellungen	2.6	2 705		3 263	
Rechnungsabgrenzungen		16 638		19 993	
Total kurzfristiges Fremdkapital		72 749	16.1	93 128	19.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	137 169		136 504	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1 106		2 185	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.6	4 579		4 815	
Total langfristiges Fremdkapital		142 854	31.6	143 504	29.8
Total Fremdkapital		215 603	47.7	236 632	49.2
Aktienkapital	3.2	385		385	
Kapitalreserven		22 113		22 113	
Eigene Aktien	3.2	-1 106		-1 656	
Gewinnreserven		215 094		223 762	
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		236 486	52.3	244 604	50.8
Total Passiven		452 089	100.0	481 236	100.0

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Verrech- nung Goodwill	Umrech- nungs- differenzen	Übrige Gewinn- reserven	Total Gewinn- reserven	Eigen- kapital Aktionäre Komax Holding AG
Stand 1. Januar 2019		385	24 569	-2 311	-72 267	-4 402	335 666	258 997	281 640
Gruppenergebnis nach Steuern							13 221	13 221	13 221
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	0	620					0	620
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-3 076					0	-3 076
Dividendenausschüttung							-23 838	-23 838	-23 838
Kauf eigener Aktien	3.2			-1 010				0	-1 010
Aktienbasierte Vergütungen				1 665			-882	-882	783
Goodwill-Verrechnungen mit Eigenkapital	2.4				-18 352			-18 352	-18 352
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						-5 384		-5 384	-5 384
Stand 31. Dezember 2019		385	22 113	-1 656	-90 619	-9 786	324 167	223 762	244 604
Stand 1. Januar 2020		385	22 113	-1 656	-90 619	-9 786	324 167	223 762	244 604
Gruppenergebnis nach Steuern							-1 319	-1 319	-1 319
Kauf eigener Aktien	3.2			-540				0	-540
Aktienbasierte Vergütungen				1 090			-99	-99	991
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						-7 250		-7 250	-7 250
Stand 31. Dezember 2020		385	22 113	-1 106	-90 619	-17 036	322 749	215 094	236 486

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2020	2019
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gruppenergebnis nach Steuern		-1 319	13 221
Anpassungen für zahlungsunwirksame Positionen			
- Steuern	1.6	3 646	5 963
- Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	2.3	11 122	8 981
- Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	2.4	3 964	3 821
- Gewinn (-) / Verlust (+) aus Liquidation Anlagevermögen		-176	-186
- Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		991	783
- Nettofinanzergebnis	1.4	8 927	4 851
- Sonstige zahlungsunwirksame Positionen		0	2
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen		421	264
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben		-6 550	-3 333
Bezahlte Steuern		-3 041	-7 878
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen		-503	-11
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13 403	24 137
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte		17 566	-2 295
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5 837	-8 426
Zunahme (-) / Abnahme (+) übriges Nettoumlaufvermögen		-848	1 393
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		41 766	41 287
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.3	-23 427	-49 210
Verkauf von Sachanlagen		461	927
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	2.4	-2 384	-5 238
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		9	0
Investitionen in Gruppengesellschaften und Beteiligungen ¹		-990	-22 410
Erhöhung gewährte Darlehen		0	-2 242
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-26 331	-78 173
Freier Cashflow ²		15 435	-36 886
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-11 367	-1 687
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-28 660	-765
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1 350	17 174
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		30 000	47 216
Kapitalerhöhung (aktienbasierte Vergütungen)		0	620
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		0	-3 076
Dividendenausschüttung		0	-23 838
Kauf von eigenen Aktien	3.2	-540	-1 010
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-9 217	34 634
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-1 836	-1 259
Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds		4 382	-3 511
Flüssige Mittel per 1. Januar		47 454	50 965
Flüssige Mittel per 31. Dezember		51 836	47 454

¹ Abzüglich erworbener flüssiger Mittel.

² Keine Swiss GAAP FER definierte Kennzahl, siehe Anhang 5.5.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Die Komax Holding AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Dierikon, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen Komax Gruppe) versorgen als Pionier und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung ihre Kunden mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen in allen Bereichen, in denen präzise Kontaktverbindungen gefragt sind.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Komax Holding AG am 9. März 2021 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Ihre Genehmigung durch die am 14. April 2021 stattfindende Generalversammlung steht noch aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften per 31. Dezember 2020. Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Jahresrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben beschrieben.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Folgende wesentliche Schätzungen sind in der Konzernrechnung enthalten:

	Seite
Erfassung von Erträgen nach der POC-Methode	95
Laufende und latente Ertragssteuern	100
Werthaltigkeit Sachanlagen	103
Werthaltigkeit immaterielle Anlagen und Goodwill	107
Bedingte Gegenleistungen	108
Rückstellungen	108

Schlüsselergebnisse der Berichtsperiode

Wie im Aktionärsbrief auf den Seiten 2 und 3 erläutert wird, war das Jahr 2020 stark durch die Corona-Pandemie und deren Folgen geprägt. Der Bestellungseingang und Umsatz gingen deutlich zurück und lagen dadurch markant unter dem Vorjahr. Den fehlenden Umsätzen konnte mit diversen Massnahmen zur Kostenreduktion entgegengewirkt werden. Zusätzlich hat die Komax Gruppe in der aktuellen Berichtsperiode staatliche Zuschüsse von CHF 24.6 Mio. (2019: CHF 0.0 Mio.), hauptsächlich in Form von Kurzarbeitsentschädigungen, erhalten.

Infolge von Strukturanpassungen in verschiedenen Gesellschaften der Komax Gruppe sind im Jahr 2020 Restrukturierungskosten von rund CHF 1.6 Mio. angefallen, die das betriebliche Ergebnis in dieser Höhe belastet haben.

Das Gruppenergebnis nach Steuern wurde durch das negative Finanzergebnis von CHF –8.9 Mio. (2019: CHF –4.9 Mio.) stark belastet. Das Finanzergebnis setzt sich zu einem grossen Teil aus höheren Zinskosten sowie Währungsverlusten zusammen. Ebenfalls hat die Steuerquote von 156.7% (2019: 31.1%) das Ergebnis nach Steuern belastet. Die hohe Steuerquote hängt hauptsächlich damit zusammen, dass einige Gesellschaften der Komax Gruppe im Jahr 2020 einen Gewinn erzielt und entsprechende Steuerrückstellungen gebildet haben. Da Komax auf die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen, die in den nächsten Rechnungsperioden mit Gewinnen verrechnet werden können, verzichtet, weist die Komax Gruppe eine sehr hohe Steuerquote aus.

Um die langfristige Finanzierung sicherzustellen, konnte im Februar 2020 der Konsortialkreditrahmen um CHF 30.0 Mio. erhöht werden. Aufgrund des veränderten Marktumfelds wurden die finanziellen Vereinbarungen (Financial Covenants) mit den Banken für den Konsortialkredit angepasst. Vom 30. Juni 2020 bis 30. Juni 2021 gilt das EBITDA als verpflichtende Finanzkennzahl und nicht wie bisher, und auch anschliessend wieder, der Verschuldungsfaktor. Die mit dieser Anpassung zusammenhängenden neuen Konditionen haben das Finanzergebnis zusätzlich belastet.

Trotz schwierigem Marktumfeld und Erhöhung des Konsortialkreditrahmens konnte die Nettoverschuldung dank verschiedenen Massnahmen gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die Nettoverschuldung nahm von CHF 106.2 Mio. per 31. Dezember 2019 auf CHF 92.4 Mio. per 31. Dezember 2020 ab.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

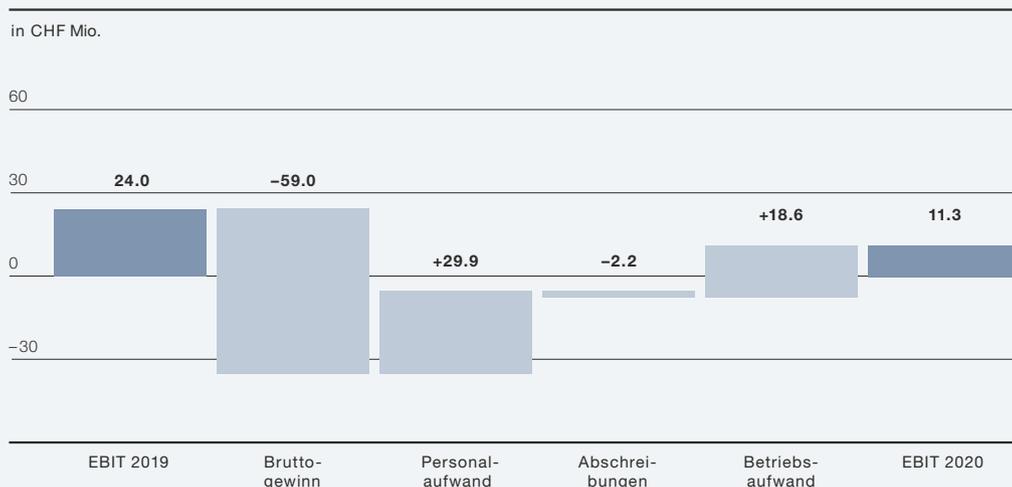
Um Strukturen zu vereinfachen, wurden in Frankreich und in den USA per 1. Januar 2021 Fusionen durchgeführt. In Frankreich wurden Komax France Sàrl. und Laselec SA zur neuen Gesellschaft Komax Laselec SA fusioniert. Die beiden Tochtergesellschaften in den USA Komax Corporation und Artos Engineering Company wurden mittels Absorptionsfusion in die Komax Corporation fusioniert.

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 9. März 2021 sind ansonsten keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

1 Performance

In diesem Kapitel weisen wir Details zum Resultat 2020 der Komax Gruppe aus. Neben dem Ergebnis pro Aktie werden auch Details zum Umsatz, zu den Aufwendungen, dem Finanzergebnis sowie den Steuern aufgeführt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der Komax Gruppe hat sich von CHF 24.0 Mio. im Jahr 2019 auf CHF 11.3 Mio. im Jahr 2020 verschlechtert. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Veränderung vom Vorjahr zur aktuellen Berichtsperiode.



1.1 Segmentinformationen

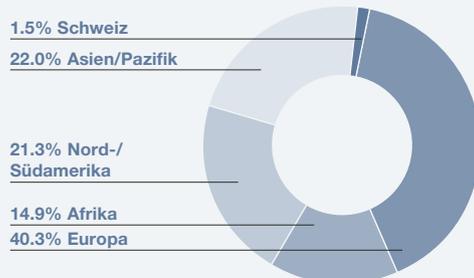
Die Komax Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologieunternehmen, das sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt Komax wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Alle Gruppengesellschaften sind im Bereich der Kabelverarbeitung tätig, haben eine einheitliche Kundenbasis und werden zentral geführt. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung, die wesentliche strategische und operative Entscheidungen fällen, führen die Komax Gruppe hauptsächlich auf der Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften, des Management-Informationssystems sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und der Verflechtungen der Gruppengesellschaften stellt Komax unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

1.2 Umsatz

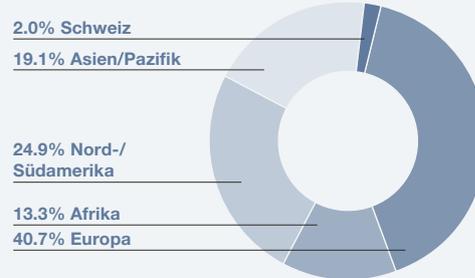
a) Umsatz nach Regionen

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Regionen sieht wie folgt aus.

2020



2019



b) Fertigungsaufträge

In der laufenden Periode wurden Umsätze von CHF 9.6 Mio. (2019: CHF 1.5 Mio.) aus den langfristigen Fertigungsaufträgen aufgrund der POC-Methode erfasst.

c) Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2020	2019
Aktiviere Eigenleistungen	1 524	1 791
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1 223	576
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	232	379
Übrige Erträge	2 903	57
Total andere betriebliche Erträge	5 882	2 803

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Aufträge in der Montage- und Fertigungsautomation werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) bewertet, sofern ihre Abschätzung den Anforderungen gemäss Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge» entspricht. Obwohl die Projekte jeden Monat aufgrund der umfassenden Richtlinien des Projektmanagements nach bestem Wissen bewertet werden, kann es zu nachträglichen Korrekturen kommen. Diese werden in der Folgeperiode vorgenommen und können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Erträge in der Folgeperiode haben.

Ansatz und Bewertung

Ertragsrealisierung: Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Komax Gruppe wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Nettoerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen, und zwar nach Abzug von Umsatzsteuer, Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen sowie nach Elimination konzerninterner Verkäufe. Erträge werden wie in der Folge beschrieben realisiert. Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Verkauf von Waren: Erträge aus Warenverkäufen gelten zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Risiken als realisiert. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Aufwendungen sind periodengerecht abgegrenzt.

Verkauf von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung erfasst.

Fertigungsaufträge: Aufträge im Bereich Montage- und Fertigungsautomation, bei denen es sich um eine kundenspezifische Fertigung von Anlagen handelt, werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) gemäss Swiss GAAP FER 22 bewertet. Sie werden je nach Unter-/Überfinanzierung unter der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder unter «Sonstige Verbindlichkeiten» bilanziert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird nach der Cost-to-Cost-Methode berechnet (aufgelaufene Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten). Erwartete Projektverluste werden vollumfänglich erfolgswirksam in der Jahresrechnung erfasst. Allfällige Fremdkapitalkosten werden kapitalisiert, sofern Fremdkapital zum Zweck der Projektfinanzierung beschafft wird und seine Kosten direkt einem Fertigungsauftrag zugerechnet werden können.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasinggeber: Vertragsverhältnisse, bei denen Komax als Leasinggeber agiert, werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Renditen auf den Leasingnehmer übergehen. Die Leasingzahlungen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis in der Bilanz angesetzt. Umsatzerlöse werden analog zum direkten Verkauf von Waren erfasst. Finanzerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasing-Verhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend ihren Eigenschaften dargestellt und mit den normalen Sätzen für ähnliche Vermögenswerte abgeschrieben. Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasingnehmer: Komax tritt nur in Ausnahmefällen als Leasingnehmer von Finanzierungsleasingverträgen auf. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer überträgt. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wird der Verkehrswert des geleasten Objekts oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Verpflichtung entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Zahlungen eingehen werden und Komax die mit den Subventionen verbundenen Bedingungen erfüllen kann. Die Verbuchung erfolgt in der Position «Andere betriebliche Erträge», und zwar unabhängig vom Zahlungseingang und anteilmässig in jener Periode, in der die zugehörigen Kosten anfallen und der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet werden. Zuwendungen, die sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

1.3 Aufwendungen

a) Personalaufwand

in TCHF	2020	2019
Löhne und Gehälter	-103 353	-129 505
Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-944	-738
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich	-147	-224
Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	-22 618	-25 480
Übriger Personalaufwand (insbesondere Schulung, Weiterbildung)	-3 961	-5 010
Total Personalaufwand	-131 023	-160 957

Der Personalaufwand beinhaltet Entschädigungen aus Kurzarbeit von CHF 24.0 Mio. (2019: CHF 0.0 Mio.). Ebenfalls sind im Personalaufwand Restrukturierungskosten von CHF 1.5 Mio. (2019: CHF 0.0 Mio.) verbucht.

b) Andere betriebliche Aufwendungen

in TCHF	2020	2019
Betriebsmittel und Energie	-2 745	-2 587
Mietaufwand	-3 403	-3 727
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-12 465	-15 448
Fremdleistungen für Entwicklungen	-4 720	-7 507
Repräsentations- und Werbeaufwand	-4 419	-13 784
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-4 442	-5 127
Versand- und Verpackungskosten	-5 293	-7 148
Administrations- und Verkaufsaufwendungen	-2 684	-3 306
Übrige Aufwendungen	-2 326	-2 502
Total übriger Betriebsaufwand	-42 497	-61 136

Im übrigen Betriebsaufwand sind Restrukturierungskosten von CHF 0.1 Mio. (2019: CHF 0.0 Mio.) enthalten.

1.4 Finanzergebnis

in TCHF	2020	2019
Zinsergebnis (netto)	-4 637	-1 776
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	-4 290	-3 075
Total Finanzergebnis	-8 927	-4 851

Ansatz und Bewertung

Zinsen: Zinsertrag und -aufwand werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

1.5 Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis

Weder in der aktuellen Berichtsperiode noch in der Vorjahresperiode sind betriebsfremde Aufwendungen oder Erträge sowie ausserordentliche Aufwendungen oder Erträge angefallen.

Ansatz und Bewertung

Betriebsfremdes Ergebnis: Zum betriebsfremden Ergebnis gehören wesentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, die sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden.

Ausserordentliches Ergebnis: Als ausserordentlich gelten solche Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und nicht voraussehbar waren.

1.6 Steuern

a) Ertragssteuern

in TCHF	2020	2019
Laufende Ertragssteuern	-2 595	-5 269
Latenter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	-1 051	-694
Total Ertragssteuern	-3 646	-5 963

Analyse der Steuersätze

in TCHF	2020	%	2019	%
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	2 327		19 184	
Erwarteter Steueraufwand	-1 576	67.7	-4 042	21.1
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste	-2 058	88.5	-1 723	9.0
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	518	-22.3	823	-4.3
Änderung von Steuersätzen	17	-0.8	163	-0.9
Steuerzuschriften/-belastungen aus Vorperioden	-268	11.5	-641	3.3
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-287	12.4	-338	1.8
Steuerfreier Ertrag	385	-16.5	133	-0.7
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-278	11.9	-343	1.8
Übrige Einflüsse	-99	4.3	5	-0.0
Effektiver Steueraufwand	-3 646	156.7	-5 963	31.1

Da der Konzern international tätig ist, hängen seine Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie von Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug 67.7% (2019: 21.1%).

b) Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	7 118	7 850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte ¹	2 609	3 735
Rückstellungen	1 391	1 530
Übrige Positionen	1 314	1 081
Total latente Steuerguthaben (brutto)	12 432	14 196
Verrechnung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2 323	-2 975
In der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben	10 109	11 221
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	3 480	3 226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	2 234	2 992
Rückstellungen	713	826
Übrige Positionen	475	746
Total latente Steuerverbindlichkeiten (brutto)	6 902	7 790
Verrechnung mit latenten Steuerguthaben	-2 323	-2 975
In der Bilanz erfasste latente Steuerverbindlichkeiten	4 579	4 815
Netto latente Steuerguthaben (+) / Steuerverbindlichkeiten (-)	5 530	6 406

¹ Inklusive nicht realisierter Zwischengewinne.

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TCHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge			
31.12.2020	8 982	65 383	74 365
31.12.2019	4 513	68 095	72 608

Daraus ergeben sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von CHF 18.9 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 19.5 Mio.) sowie Steuergutschriften von CHF 3.3 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 3.6 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, die auf bestehenden Steuergesetzen und Verordnungen basieren. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen sowohl Änderungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen sowie ihrer Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und der Gesamthöhe des steuerbaren Ertrags je Standort. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

Ansatz und Bewertung

Latente Steuern: Aufgeschobene und zukünftige Steuern werden aufgrund der «Comprehensive Liability Method» berechnet. Bei dieser Methode sind die Steuersätze und Steuervorschriften massgebend, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die aufgeschobenen und zukünftigen Steuern werden auf den temporären Wertunterschieden zwischen den Einzelbilanzen und den Steuerbilanzen berechnet. Latente Steuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Gruppengesellschaften in Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaften werden, um die in den Steueraktiven entsprechend positiven Unterschiede zu absorbieren.

Verlustvorträge: Zukünftige Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge würde bei der Realisierung erfasst.

Temporäre Differenzen auf Beteiligungen: Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren lassen.

1.7 Ergebnis pro Aktie (EPS)

in CHF	2020	2019
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	-1 319 334	13 220 766
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 845 655	3 843 352
Unverwässerter Verlust / Gewinn pro Aktie	-0.34	3.44
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	-1 319 334	13 220 766
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 845 655	3 843 352
Anpassung für Verwässerungseffekt von aktienbasierten Vergütungsplänen	0	5 765
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie	3 845 655	3 849 117
Verwässerter Verlust / Gewinn pro Aktie	-0.34	3.43

Ansatz und Bewertung

Ergebnis pro Aktie: Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gruppenergebnis und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte und in der Erdienung befindlichen Aktienanrechte, die einen verwässernden Effekt haben würden, erhöht wird.

2 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt die kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies beinhaltet unter anderem weitere Angaben zu den Forderungen, den Vorräten sowie den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen.

2.1 Kurzfristige Forderungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82 312	98 452
./. Delkredere-Wertberichtigung	-152	-244
Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	12 580	10 887
./. Anzahlungen an Fertigungsaufträge	-8 426	-6 309
Forderungen aus POC	4 154	4 578
Total	86 314	102 786

Die Höhe der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt per 31. Dezember 2020 CHF 22.7 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 29.3 Mio.). Ihre Altersstruktur kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

in TCHF	Anzahl Tage					Total
	1-30	31-60	61-90	91-120	>120	
Stand 31.12.2020	12 968	3 858	1 763	1 084	3 057	22 730
Stand 31.12.2019	15 062	6 119	2 411	1 166	4 513	29 271

b) Sonstige Forderungen

Nebst Anzahlungen an Lieferanten von CHF 0.6 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 0.8 Mio.) beinhalten die sonstigen Forderungen vorwiegend Guthaben gegenüber staatlichen Organisationen (Steuerverwaltung) sowie Wechselforderungen.

Ansatz und Bewertung

Kurzfristige Forderungen: Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird keine pauschale Wertberichtigung berechnet.

Bei den Fertigungsaufträgen von Anlagen sind neben den Herstellungskosten sämtliche mit den entsprechenden Anlagen zusammenhängenden Kosten enthalten. Die Auftragskosten umfassen alle dem jeweiligen Vertrag zurechenbaren Kosten ab dem Tag der Auftragserlangung bis zum Bilanzstichtag. Die Auftragserlöse je Fertigungsauftrag sind jeweils per 31. Dezember entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

2.2 Vorräte

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Fertigungskomponenten und Ersatzteile	59 211	73 291
Halbfabrikate / Ware in Arbeit	13 619	16 091
Fertigfabrikate	29 841	33 964
Bruttowert Vorräte	102 671	123 346
./. Wertberichtigungen	-13 387	-12 515
Vorräte	89 284	110 831

Ansatz und Bewertung

Vorräte: Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Wertermittlung erfolgt zum wesentlichen Teil bei allen Vorratskomponenten nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.3 Sachanlagen

in TCHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2018	1 141	16 021	80 788	42 196	11 338	43 207	194 691
Zugänge	0	0	12 619	5 097	2 468	29 026	49 210
Abgänge	0	0	-5	-1 434	-498	0	-1 937
Veränderung Konsolidierungskreis	300	1 008	4 611	1 280	1 034	0	8 233
Umgliederungen	0	0	12 451	1 118	-25	-13 544	0
Umrechnungsdifferenzen	3	-129	-1 308	-546	-301	-184	-2 465
Stand 31.12.2019	1 444	16 900	109 156	47 711	14 016	58 505	247 732
Zugänge	0	0	18 039	4 365	607	416	23 427
Abgänge	0	0	0	-652	-323	0	-975
Umgliederungen	0	0	51 119	6 800	4	-57 923	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-302	-2 069	-1 398	-458	-14	-4 241
Stand 31.12.2020	1 444	16 598	176 245	56 826	13 846	984	265 943
Abschreibungen							
Stand 31.12.2018	0	0	-43 787	-23 882	-6 793	0	-74 462
Zugänge	0	0	-2 967	-4 048	-1 966	0	-8 981
Abgänge	0	0	3	874	317	0	1 194
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-814	-791	-667	0	-2 272
Umrechnungsdifferenzen	0	0	117	212	218	0	547
Stand 31.12.2019	0	0	-47 448	-27 635	-8 891	0	-83 974
Zugänge	0	0	-4 666	-4 593	-1 863	0	-11 122
Abgänge	0	0	0	413	303	0	716
Umrechnungsdifferenzen	0	0	360	751	306	0	1 417
Stand 31.12.2020	0	0	-51 754	-31 064	-10 145	0	-92 963
Bilanzwerte							
Stand 31.12.2018	1 141	16 021	37 001	18 314	4 545	43 207	120 229
Stand 31.12.2019	1 444	16 900	61 708	20 076	5 125	58 505	163 758
Stand 31.12.2020	1 444	16 598	124 491	25 762	3 701	984	172 980

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich mindestens einmal geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen: Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer.

Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Maschinen	7–10
Werkzeuge	7
Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte	5
Betriebsmobiliar	10
Lagereinrichtungen	10–14
Fahrzeuge	5–8
Büroeinrichtungen	3–10
Informatik	3–5
Solaranlagen	20
Fabrikgebäude	33
Bürogebäude	40
Grundstücke	keine Abschreibung

2.4 Immaterielle Anlagen
a) Entwicklung der immateriellen Anlagen

in TCHF	Software	Patente und Kundenstamm	Software in Implementierung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2018	29 455	5 289	414	35 158
Zugänge	3 132	0	2 106	5 238
Abgänge	-52	0	0	-52
Veränderung Konsolidierungskreis	641	41	0	682
Umgliederungen	80	0	-80	0
Umrechnungsdifferenzen	-229	-14	-25	-268
Stand 31.12.2019	33 027	5 316	2 415	40 758
Zugänge	944	0	1 440	2 384
Abgänge	-83	0	0	-83
Umgliederungen	1 005	0	-1 005	0
Umrechnungsdifferenzen	-280	-116	-15	-411
Stand 31.12.2020	34 613	5 200	2 835	42 648
Abschreibungen				
Stand 31.12.2018	-15 728	-4 051	0	-19 779
Zugänge	-3 568	-253	0	-3 821
Abgänge	52	0	0	52
Veränderung Konsolidierungskreis	-637	-18	0	-655
Umrechnungsdifferenzen	160	6	0	166
Stand 31.12.2019	-19 721	-4 316	0	-24 037
Zugänge	-3 721	-243	0	-3 964
Abgänge	48	0	0	48
Umrechnungsdifferenzen	199	42	0	241
Stand 31.12.2020	-23 195	-4 517	0	-27 712
Bilanzwerte				
Stand 31.12.2018	13 727	1 238	414	15 379
Stand 31.12.2019	13 306	1 000	2 415	16 721
Stand 31.12.2020	11 418	683	2 835	14 936

b) Goodwill

Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs einer Tochtergesellschaft oder des Anteils an einer assoziierten Gesellschaft mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung des Goodwills hätte, unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren bei akquirierten Handelsgesellschaften und zehn Jahren bei akquirierten Produktionsbetrieben und einer linearen Abschreibung, folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

in TCHF	2020	2019
Historische Anschaffungswerte 1.1.	90 423	72 238
Zugänge	0	18 352
Umrechnungsdifferenzen	-1 356	-167
Historische Anschaffungswerte 31.12.	89 067	90 423
Theoretische kumulierte Abschreibungen 1.1.	-40 157	-31 856
Theoretische Abschreibungen	-9 284	-8 357
Umrechnungsdifferenzen	562	56
Theoretische kumulierte Abschreibungen 31.12.	-48 879	-40 157
Theoretischer Bilanzwert netto 31.12.	40 188	50 266

Eine Aktivierung und Abschreibung des Goodwills hätte folgende theoretische Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Konzerngewinn gehabt:

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital gemäss Bilanz	236 486	244 604
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	40 188	50 266
Theoretische Steuereffekte	754	780
Theoretisches Eigenkapital	277 428	295 650

in TCHF	2020	2019
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) gemäss Erfolgsrechnung	-1 319	13 221
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-9 284	-8 357
Theoretische Steuereffekte	48	50
Theoretisches Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	-10 555	4 914

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen und des Goodwills wird geprüft, falls Anzeichen auf eine Wertminderung hindeuten. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Software: Erworbene Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsreifen Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über drei bis acht Jahre linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Entwicklung oder Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Patente: Patente werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit des Patents linear abgeschrieben.

Kundenstamm: Kundenstämme werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über fünf bis zehn Jahre linear abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung: Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» sowie «Andere betriebliche Aufwendungen» enthalten.

Goodwill: Im Laufe des Jahres erworbene Unternehmen werden per Erwerbsdatum nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten (inkl. wesentlicher Transaktionskosten) und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Im Rahmen von Akquisitionen potenziell existierende, bisher jedoch nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Technologie, Nutzungsrechte oder Kundenlisten werden nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen, entsprechend der Differenz zwischen den Erwerbskosten für die Beteiligung und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren, definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Bei Veräusserung ist ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

2.5 Übrige langfristige Forderungen

Die übrigen langfristigen Forderungen beinhalten per 31. Dezember 2020 im Wesentlichen bezahlte Mietkautionen und aktivierte Finanzierungskosten. In der Vorjahresperiode beinhalteten die übrigen langfristigen Forderungen fast ausschliesslich bezahlte Mietkautionen.

2.6 Übrige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Verbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Anzahlungen von Kunden	15 332	14 952
Bedingte Gegenleistungen	890	853
Laufende Steuerverpflichtungen	2 681	3 420
Anzahlungen an Fertigungsaufträge	6 200	7 197
./.. Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	-6 091	-6 167
Verbindlichkeiten aus POC	109	1 030
Übrige Positionen	12 878	11 709
Total sonstige Verbindlichkeiten	31 890	31 964

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden Ergebnis und Umsatzprognosen sowie die aktuellen Fremdwährungskurse verwendet, deren Änderungen zu einem höheren oder tieferen beizulegenden Zeitwert führen können. Im Weiteren wurde von einer fortgesetzten Beschäftigung gewisser verkaufender Anteilseigner ausgegangen.

b) Kurzfristige Rückstellungen

in TCHF	2020	2019
Bestand 1.1.	3 263	2 975
Bildung	1 930	2 618
Veränderung Konsolidierungskreis	0	340
Verwendung	-1 323	-1 966
Auflösung	-1 102	-662
Währungsdifferenzen	-63	-42
Bestand 31.12.	2 705	3 263

Bei den kurzfristigen Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen, die Material- und Personalkosten für Garantiarbeiten beinhalten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die bereits ausgelieferten Maschinen und Systeme berechnet Komax je Bilanzstichtag die Garantierückstellungen auf Basis von Analysen und Schätzungen. Die tatsächlichen Kosten können von den verbuchten Rückstellungen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Garantiefälle bilanzierten Rückstellungen und somit auf das ausgewiesene Resultat der Periode haben.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen für Garantieleistungen basieren auf in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, den erzielten Verkaufserlösen in den vergangenen Jahren sowie auf den laufenden Verträgen. In der Regel gewährt Komax auf Maschinen und Anlagen eine Garantie von einem Jahr.

3 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Neben den Angaben zum Eigenkapital werden auch Angaben zum finanziellen Risikomanagement bei der Komax Gruppe offengelegt.

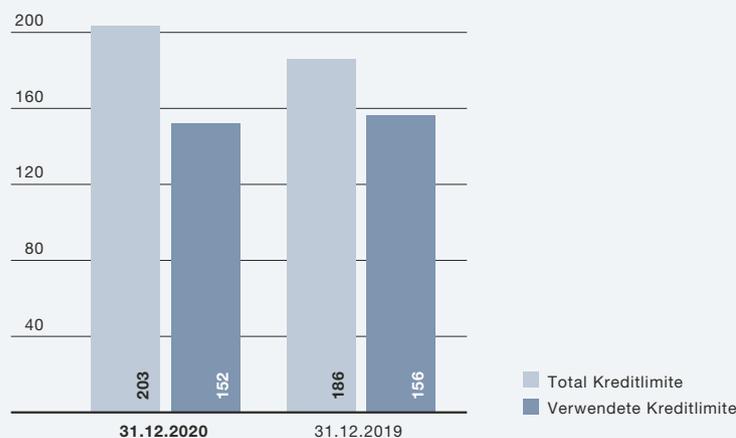
3.1 Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	Währung	31.12.2020	31.12.2019
Bankverbindlichkeiten	CHF	116 500	121 000
Bankverbindlichkeiten	EUR	23 325	27 792
Bankverbindlichkeiten	USD	4 450	4 900
Total Finanzverbindlichkeiten		144 275	153 692

Die Komax Holding AG hat mit einem Bankenconsortium einen Konsortialkredit in der Höhe von CHF 190.0 Mio. abgeschlossen (31. Dezember 2019: CHF 160.0 Mio.), wovon bis Ende 2020 CHF 1.5 Mio. amortisiert worden ist (2019: CHF 0.0 Mio.). Zudem stehen weitere lokale Kreditlimiten bei Tochtergesellschaften von CHF 14.7 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 26.3 Mio.) zur Verfügung (maximal bis zu CHF 30.0 Mio. per 31. Dezember 2020 wie auch per 31. Dezember 2019). Insgesamt waren per 31. Dezember 2020 CHF 151.8 Mio. beansprucht (31. Dezember 2019: CHF 156.0 Mio.).

Kreditlimite Komax Gruppe

in CHF Mio.



Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten (ohne Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Stand 31.12.2020	8 012	135 477	786	144 275
Stand 31.12.2019	18 103	133 881	1 708	153 692

Ansatz und Bewertung

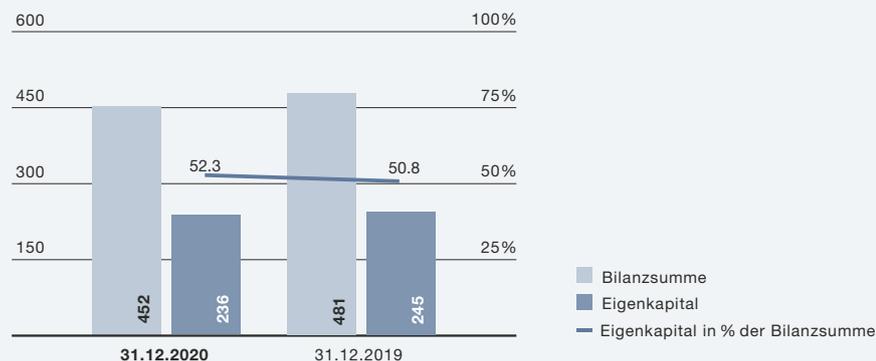
Finanzverbindlichkeiten: Finanzverbindlichkeiten bestehend aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig bilanziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.2 Eigenkapital

Nachfolgend wird die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt.

Eigenkapital

in CHF Mio.



a) Aktienkapital

Bilanzstichtag	Anzahl Namenaktien	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
31.12.2020	3 850 000	0.10	385 000
31.12.2019	3 850 000	0.10	385 000
31.12.2018	3 847 510	0.10	384 751

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert.

b) Eigene Aktien

	2020			2019		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF
Bestand per 1.1.	7 121	232.55	1 656	9 303	248.44	2 311
Käufe	3 500	154.44	540	4 490	224.88	1 010
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-4 688	232.55	-1 090	-6 672	249.54	-1 665
Bestand per 31.12.	5 933	186.47	1 106	7 121	232.55	1 656

Alle eigenen Aktien per Ende Berichtsjahr wie auch per Ende der Vorjahresperiode sind für aktienbasierte Vergütungsprogramme vorgesehen und werden von der Komax Holding AG gehalten. Die übrigen Gruppengesellschaften sowie die Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG halten keine Aktien der Komax Holding AG.

c) Bedingtes Kapital

	2020			2019		
	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF
Bestand per 1.1.	0	0.10	0	2 490	0.10	249
Ausübung Optionen	0	0.10	0	-2 490	0.10	-249
Bestand per 31.12.	0	0.10	0	0	0.10	0

Eine Erhöhung des bedingten Kapitals fand weder 2019 noch 2020 statt. Das bedingte Kapital wurde zum Zweck der Management- und Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

d) Reserven

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf CHF 5.0 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 5.2 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden zu den durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten bewertet und mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf oder bei der Ausgabe von eigenen Aktien wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Ausgabe von Aktien: Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Vorzugsaktien: Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben.

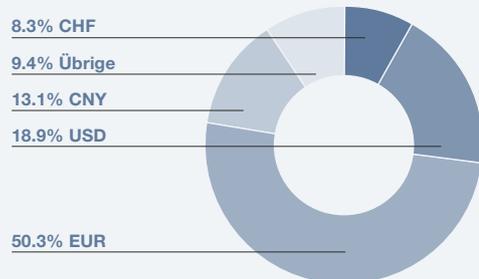
3.3 Finanzielles Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Komax Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungs-, Kredit-, Kapital-, Liquiditäts- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins-, Währungs- und Kreditrisiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die Finanzabteilung der Komax Holding AG entsprechend den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Leitlinien. Diese legen den Einsatz von Derivaten sowie den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und dem Kreditrisiko fest. Die Leitlinien sind für alle Gesellschaften der Komax Gruppe verbindlich.

a) Währungsrisiko

Die Komax Gruppe ist international tätig und daher verschiedenen Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen aus künftigen Geldflüssen, bilanzierten Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie infolge von Investitionen in ausländische Gesellschaften. Die Komax Gruppe erzielt ihre Umsätze in den folgenden Währungen:

2020



2019



Die für die Komax Gruppe wichtigsten Jahresend- und Durchschnittskurse sind:

Währung	Jahresendkurs 31.12.2020	Durchschnitts- kurs 2020	Jahresendkurs 31.12.2019	Durchschnitts- kurs 2019
USD	0.890	0.960	0.980	1.000
EUR	1.090	1.080	1.100	1.130
CNY	0.136	0.138	0.140	0.146

Komax ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den USD, den EUR und den CNY ausgesetzt. Unter der Annahme, dass die Durchschnittskurse gegenüber dem CHF um 10% schwächer bzw. höher ausgefallen und alle übrigen Parameter weitgehend gleich geblieben wären, hätte sich die EBIT-Marge wie folgt verändert:

	Veränderung EBIT-Marge 2020	Veränderung EBIT-Marge 2019
EUR/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 1.1%-Pt.	+/- 0.8%-Pt.
USD/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.9%-Pt.
CNY/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.6%-Pt.	+/- 0.5%-Pt.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Guthaben bei Finanzinstituten, auf derivativen Finanzinstrumenten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Komax überprüft regelmässig die unabhängigen Ratings von Finanzinstituten. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht eine einzelne Bank, sondern verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden.

c) Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Komax Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine dem Risiko angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Komax die Dividendenauszahlung anpassen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Die betriebsnotwendigen flüssigen Mittel werden zudem jährlich neu festgelegt und monatlich von der Finanzabteilung überwacht. Aufgrund des Geschäftsumfelds, in dem Komax operiert, ist es zudem unabdingbar, dass die Gruppe die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beibehält, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

e) Zinsrisiko

Die Komax Gruppe verfügte per 31. Dezember 2020 sowie per Bilanzstichtag des Vorjahres über keine Vermögenswerte, die einer wesentlichen Verzinsung unterliegen. Die Finanzrisikopolitik der Gruppe sieht vor, dass langfristige Investitionen mittels langfristiger Verbindlichkeiten finanziert werden, wodurch ein Zinsrisiko entsteht. Zinsbedingte Cashflow-Risiken werden, sofern ein wesentliches Zinsrisiko besteht, durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert.

4 Gruppenstruktur

In diesem Kapitel werden die Details zum Konsolidierungskreis inklusive dessen Veränderung (Akquisitionen, aufzugebende Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Ergänzend sind im Beteiligungsspiegel alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen per 31. Dezember 2020 aufgeführt.

4.1 Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind die Einzelabschlüsse der Komax Holding AG, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

Im 2. Halbjahr 2020 wurde mit der Testing Solutions Maroc Sàrl. eine weitere Tochtergesellschaft gegründet, die ihre operative Tätigkeit im 4. Quartal 2020 aufnahm. Es erfolgten keine Akquisitionen in der Berichtsperiode. In der Vorjahresperiode waren die Akquisitionen von Artos Engineering und Exmore getätigt sowie mit der Komax Distribution (Thailand) Co., Ltd. eine weitere Tochtergesellschaft gegründet worden.

Ansatz und Bewertung

Tochtergesellschaft: Eine Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Komax Holding AG die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals gehalten werden.

Konsolidierungszeitpunkt: Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Konzerninterne Eliminationen: Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse

a) Akquisitionen 2020

In der Berichtsperiode erfolgten keine Akquisitionen.

b) Akquisitionen 2019

in TCHF	Exmore	Artos Engineering	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert			
Flüssige Mittel	3 235	286	3 521
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 127	1 710	3 837
Sonstige Forderungen	248	35	283
Vorräte	3 360	4 029	7 389
Rechnungsabgrenzungen	178	83	261
Sachanlagen	3 392	2 569	5 961
Immaterielle Anlagen	1	26	27
Latente Steuerguthaben	83	673	756
Übrige langfristige Forderungen	0	7	7
Total Aktiven	12 624	9 418	22 042
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-37	-1 652	-1 689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2 593	-1 566	-4 159
Sonstige Verbindlichkeiten	-2 364	-523	-2 887
Kurzfristige Rückstellungen	-325	-15	-340
Rechnungsabgrenzungen	-1 527	-602	-2 129
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-31	-2 242	-2 273
Latente Steuerverpflichtungen	-437	-88	-525
Total Fremdkapital	-7 314	-6 688	-14 002
Erworbene Nettoaktiven	5 310	2 730	8 040
Akquisitionskosten	156	145	301
Goodwill	10 835	7 216	18 051
Total Anschaffungswert	16 301	10 091	26 392
Bedingte Gegenleistung	0	1 889	1 889
Übertragene Gegenleistung	16 301	8 202	24 503
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-3 235	-286	-3 521
Nettogeldabfluss 2019	13 066	7 916	20 982

Exmore

Per 1. Oktober 2019 hat Komax 100% an der Exmore NV, Belgien, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte im vierten Quartal 2019 einen Umsatz von CHF 3.4 Mio. Die Auswirkungen dieser Akquisition auf das Gruppenergebnis nach Steuern sind unwesentlich.

Artos Engineering

Komax hat per 1. April 2019 100% an der Artos Engineering Company, USA, und ihrer Tochtergesellschaft Artos Engineering France S.à.r.l., Frankreich, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte vom 1. April bis 31. Dezember 2019 einen Umsatz von CHF 9.4 Mio. Die Auswirkungen dieser Akquisition auf das Gruppenergebnis nach Steuern sind unwesentlich.

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2019 hielt Komax keine Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften.

Ansatz und Bewertung

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Gesellschaften, an denen die Komax Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

4.4 Beteiligungsspiegel

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen der Komax Holding AG per 31. Dezember 2020

Gesellschaft	Sitz
Schweiz	
Komax Management AG	Dierikon, Schweiz
Komax AG	Dierikon, Schweiz
Europa	
Artos Engineering France S.à.r.l.	Treillières, Frankreich
Exmore NV	Beerse, Belgien
Kabatec GmbH & Co. KG	Burghaun, Deutschland
TSK Test Systems Bulgaria Ltd.	Jambol, Bulgarien
Komax Consult Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax France Sàrl.	Domont, Frankreich
Komax Kabelverarbeitungs-Systeme Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax Kabatec Verwaltungs GmbH	Burghaun, Deutschland
Komax Portuguesa S.A.	Alcabideche, Portugal
Komax SLE GmbH & Co. KG	Grafenau, Deutschland
Komax SLE Verwaltungs GmbH	Grafenau, Deutschland
Komax Thonauer Kft.	Budakeszi, Ungarn
Laselec SA	Toulouse, Frankreich
SC Thonauer Automatic s.r.l.	Bukarest, Rumänien
Thonauer Gesellschaft m.b.H.	Wien, Österreich
Thonauer spol. s.r.o.	Brno, Tschechien
Thonauer s.r.o.	Bratislava, Slowakei
TSK Beteiligungs GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Prüfsysteme GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Test Sistemleri San. Ltd. Şti.	Ergene/Tekirdağ, Türkei
TSK Test Systems SRL	Bistrita, Rumänien
Afrika	
Komax Maroc Sàrl.	Mohammédia, Marokko
Komax TSK Maroc Sàrl.	Tanger, Marokko
Testing Solutions Maroc Sàrl.	Tanger, Marokko
TSK Tunisia s.a.l.	Tunis, Tunesien
Nord-/Südamerika	
Artos Engineering Company	Brookfield, Wisconsin, USA
Komax Comercial do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
Komax Corporation	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Holding Corporation	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax York Inc.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Laselec Inc.	Grand Prairie, Texas, USA
TSK Sistemas de Testes do Brasil Ltda.	Colombo, Brasilien
TSK Test Systems Mexico, S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
TSK Innovations Co.	El Paso, Texas, USA
Asien	
Komax Automation India Pvt. Ltd.	Gurgaon, Indien
Komax Distribution (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok, Thailand
Komax Japan K.K.	Tokio, Japan
Komax Shanghai Co. Ltd.	Schanghai, China
Komax Singapore Pte. Ltd.	Singapur

Zweck	Beteiligung	Konsolidierung	Ordentliches Kapital
Zentrale Dienstleistungen und Gruppenmanagement	100%	Vollkonsolidierung	CHF 100 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CHF 5 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 182 939
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 60 760
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BGN 600 000
Regionale Dienstleistungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 30 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 400 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 750 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 5 700 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	HUF 10 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 545 280
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 2 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 36 336
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CZK 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 6 639
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 4 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 764 700
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TRY 14 950 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 110 152
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 10 000 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 300 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 2 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TND 366 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 330 905
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	USD 8 160 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	USD 150
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 362 500
Produktion	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	INR 10 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	THB 33 000 000
F&E, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	JPY 90 000 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 12 210 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	SGD 8 600 000

5 Übrige Angaben

Dieses Kapitel beinhaltet alle Angaben, die nicht in den vorgängigen Kapiteln behandelt wurden, z. B. Angaben über die Personalvorsorge oder die aktienbasierten Vergütungen.

5.1 Personalvorsorge

in TCHF	2020		2019
	Überdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern
Vorsorgepläne mit Überdeckung	753	0	0
Total	753	0	0

in TCHF	2020			2019
	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	5 016	5 016	4 881
Total	0	5 016	5 016	4 881

Der aufgeführte Vorsorgeaufwand beinhaltet nur Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen zulasten des Unternehmens.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung betreffen Pläne der Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG in der Schweiz. Der Deckungsgrad betrug 113.4% per 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019: 115.8%). Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf einem technischen Zinssatz von 1.75% (31. Dezember 2019: 2.0%) sowie den technischen Grundlagen von BVG 2015 (31. Dezember 2019: BVG 2015).

Per 31. Dezember 2020 sowie per 31. Dezember 2019 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge: Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer rechtlich selbständigen Stiftung zusammengefasst ist, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt wird. Im Ausland werden keine wesentlichen Vorsorgepläne geführt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen bei Schweizer Vorsorgeplänen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen gemäss Swiss GAAP FER 26. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Bei der Komax Gruppe existierten die folgenden aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen:

a) Komax Performance Share Unit Plan (PSU)

Der Plan (Equity-Settled Plan) für die Geschäftsleitung umfasst PSU mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels und von der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig vom durchschnittlichen RONCE über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielgrösse. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Laufzeiten der ausstehenden Anrechte per 31. Dezember 2020

		2018–2020	2019–2021	2020–2022
Anzahl ausstehender Anrechte		1 337	0	2 762
Vesting-Periode		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Zuteilung		2021	2022	2023
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	CHF	295.00	265.51	219.65
Gesamter beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	TCHF	394	0	607

b) Komax Long-term Share Incentive Plan

Der Plan (Equity-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Anzahl Anrechte	2020	2019
Bestand 1.1.	6 090	7 245
Gewährt 1.1.	2 460	1 935
Verwirkt	-104	0
An Berechtigte übertragen	-2 495	-3 090
Bestand 31.12.	5 951	6 090

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 219.65 (2019: CHF 265.51).

c) Komax Long-term Cash Incentive Plan

Der Plan (Cash-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode wird am Ende der Performance-Periode bestimmt und ergibt sich aus der Multiplikation des Zuteilungsbetrags mit dem Aktienkursperformance-Faktor (Quotient aus dem Endkurs und dem Ausgangsaktienkurs).

Anzahl Anrechte	2020	2019
Bestand 1.1.	3 602	3 694
Gewährt 1.1.	1 777	1 432
Verwirkt	-108	-181
An Berechtigte übertragen	-1 099	-1 343
Bestand 31.12.	4 172	3 602

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 219.65 (2019: CHF 265.51).

d) Komax Restricted Share Plan

Dem Verwaltungsrat werden gesperrte Aktien am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt (Equity-Settled Plan), die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegung infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Verwaltungsrat 1 088 Aktien (2019: 791 Aktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 141.60 (2019: CHF 210.00) am Tag der Gewährung zugeteilt.

Ansatz und Bewertung

Aktienbasierte Vergütungen: Bei allen den Mitarbeitenden gewährten aktienbasierten Vergütungen werden deren beizulegende Zeitwerte am Tag der Gewährung geschätzt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs den entsprechenden Erfolgsrechnungspositionen innerhalb des operativen Ergebnisses belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Plänen werden der Aufwand der gewährten Vergütungen als Zunahme des Eigenkapitals und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Veränderung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Mitarbeitenden im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben.

5.3 Transaktionen mit Nahestehenden**Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften**

in TCHF	2020	2019
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	0	0
Zinserträge	61	0
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig) per 31.12.	0	0

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Gruppenleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Personen keine wesentlichen Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen getätigt (2019: keine). Mit Ausnahme der ordentlichen Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse wurden keine weiteren Geschäfte mit nahestehenden Parteien eingegangen (2019: keine).

5.4 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

Per Ende Jahr 2020 besteht eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von CHF 0.6 Mio. Komax schätzt das Risiko einer Zahlung aufgrund der vorliegenden Eventualverbindlichkeit als gering ein.

Nebst einer Leistungserfüllungsgarantie von CHF 0.1 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 0.3 Mio.) wurden weitere Garantien von CHF 6.6 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 2.4 Mio.) gewährt, wobei es sich fast ausschliesslich um Garantien handelte, die an Kunden für geleistete Anzahlungen gewährt wurden.

b) Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzwert der Immobilien	77 835	18 867
Pfandbelastung	37 344	7 280
Beanspruchung	33 770	6 283

Die verpfändeten Aktiven werden zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendet.

c) Vertragliche Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2020 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (31. Dezember 2019: CHF 15.6 Mio.). Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betragen CHF 1.8 Mio. mit Fälligkeit 2021 sowie CHF 2.1 Mio. mit Fälligkeit 2022 bis 2025 (31. Dezember 2019: CHF 2.7 Mio. mit Fälligkeit 2020 sowie CHF 3.0 Mio. mit Fälligkeit 2021 bis 2024).

5.5 Übrige wichtige Grundsätze zur Rechnungslegung

a) In Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

Die Komax Gruppe weist in der Geldflussrechnung mit dem freien Cashflow eine in Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahl aus, die nicht nur für Komax eine wichtige Kennzahl darstellt, sondern auch in der Finanzbranche anerkannt und weit verbreitet ist. Die Kennzahl setzt sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sowie dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zusammen. In der Erfolgsrechnung weist Komax den Umsatz als zusätzliches, in Swiss GAAP FER nicht definiertes Zwischentotal aus. Die Kennzahl beinhaltet neben dem Nettoerlös auch die anderen betrieblichen Erträge und wird für die Berechnungen von für Komax wichtigen Kennzahlen verwendet. Da der Bruttogewinn für Komax eine wichtige Kennzahl ist, wird das entsprechende Zwischentotal in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Bruttogewinn enthält den Umsatz (Nettoerlöse und andere betriebliche Erträge) abzüglich des Materialaufwands sowie der Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

b) Umrechnung von Fremdwährungen

Ansatz und Bewertung

Funktionale Währung und Berichtswährung: Der Ausweis von in den Abschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten ausgewiesenen Posten erfolgt in derjenigen Währung, die sich am besten zur Darstellung des wirtschaftlichen Werts der betreffenden Ereignisse und Umstände eignet (funktionale Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe ist in Schweizer Franken aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Komax Holding AG.

Transaktionen und Verrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen werden zu denjenigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet, die am jeweiligen Transaktionsdatum massgebend waren. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährung stammen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Die Ergebnisse und Bilanzpositionen ausländischer Geschäftseinheiten, die eine vom Schweizer Franken abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- a) Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet.
- c) Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst und als eigener Posten innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

Wechselkursunterschiede, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlusts aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

c) Übrige wichtige Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverpflichtungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert verbucht, der in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entspricht, und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht betriebliche Liegenschaften: Nicht betriebliche Liegenschaften umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Nicht betriebliche Liegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Transaktionen mit Minderheiten: Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte: Vermögenswerte, bei denen planmässige Abschreibungen erfolgen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann. Eine Wertminderung wird für denjenigen Betrag erfasst, um welchen der Buchwert des betreffenden Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte nach den kleinsten separat zu identifizierenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gruppiert.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 88 bis 123 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

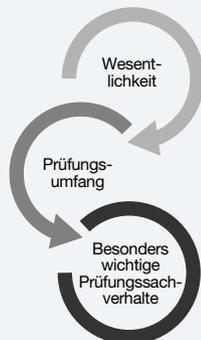
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 1 900 000

Wir haben bei acht Konzerngesellschaften in sechs Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 60% der Nettoerlöse des Konzerns bei. Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 12% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt. Weitere Prüfungssicherheit erzielten wir durch die in acht Konzerngesellschaften (fünf verschiedene Länder) durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen. Dies ergibt eine zusätzliche Abdeckung von 12% der Nettoerlöse des Konzerns.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 1 900 000
Herleitung	0.6% der Nettoerlöse, gerundet
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoerlöse. Diese Basis trägt der Volatilität des Geschäftsumfelds Rechnung und sie ist eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 180 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 43 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten acht Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften wurden durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 3% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangszeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss der massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER.	Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2020 sowie den Januar 2021 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrundeliegenden Incoterms beurteilt und in ausgewählten Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten mit Stichproben von tatsächlichen Lieferzeiten verglichen. Fallweise haben wir die jeweils zuständigen Verantwortlichen, mitunter auch aus anderen Unternehmensbereichen, befragt.
Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren.	Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2020 eingehalten waren.

Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 96.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 15. März 2021

Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2020	%	31.12.2019	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	1 019		216	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte	723		168	
Übrige kurzfristige Forderungen Gruppe	3 106		4 460	
Finanzdarlehen Gruppe	92 653		131 262	
Aktive Rechnungsabgrenzung	92		79	
Total Umlaufvermögen	97 593	22.1	136 185	29.5
Finanzanlagen Gruppe	108 399		93 674	
Beteiligungen Gruppe	235 851		231 612	
Total Anlagevermögen	344 250	77.9	325 286	70.5
Total Aktiven	441 843	100.0	461 471	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239		249	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Gruppe	1 635		0	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte	7 085		17 150	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	0		1	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppe	1		1	
Passive Rechnungsabgrenzung	449		297	
Rückstellungen	564		350	
Total kurzfristiges Fremdkapital	9 973	2.3	18 048	3.9
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte	103 350		130 200	
Total langfristiges Fremdkapital	103 350	23.4	130 200	28.2
Total Fremdkapital	113 323	25.7	148 248	32.1
Aktienkapital	385		385	
Reserven aus Kapitaleinlagen	814		814	
Übrige gesetzliche Kapitalreserven	2 000		2 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	100		100	
Beschlussmässige Gewinnreserven	311 403		271 403	
Gewinnvortrag	177		693	
Jahresgewinn	14 747		39 484	
Eigene Aktien	-1 106		-1 656	
Total Eigenkapital	328 520	74.3	313 223	67.9
Total Passiven	441 843	100.0	461 471	100.0

Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2020	2019
Dividendenertrag	23 760	40 355
Sonstiger Finanzertrag	6 849	8 955
Übrige betriebliche Erträge	500	645
Total Erträge	31 109	49 955
Finanzaufwand	-11 645	-6 960
Vergütungen	-754	-860
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 538	-2 494
Wertberichtigung auf Beteiligungen	-1 429	0
Direkte Steuern	4	-157
Total Aufwendungen	-16 362	-10 471
Jahresgewinn	14 747	39 484

Anhang zur Jahresrechnung 2020 der Komax Holding AG

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Da die Komax Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Finanzdarlehen. Gewährte Darlehen werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Die Bewertung der Beteiligungen wird jährlich auf Einzelbasis überprüft und sofern notwendig an einen tieferen erzielbaren Betrag angepasst.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. Finanzaufwand erfasst.

1.5 Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen an Verwaltungsräte eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung der Verwaltungsräte bei der Aktienzuteilung Vergütungsaufwand dar.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Aktiven

Die übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften nahmen insgesamt um CHF 1.4 Mio. ab. Diese Bilanzposition beinhaltet die offenen Zinsforderungen an die Tochtergesellschaften.

Die kurzfristigen Finanzdarlehen der Gruppe nahmen insgesamt um CHF 38.6 Mio. ab. Diese Bilanzposition umfasst ebenfalls das Kontokorrentdarlehen der Komax Holding AG gegenüber der Komax AG, Schweiz.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um langfristige Finanzdarlehen und Beteiligungsdarlehen. Die Finanzanlagen Gruppe haben infolge Umgliederungen von kurzfristigen Finanzdarlehen und neu gewährter Darlehen zugenommen.

2.2 Passiven

In den Bilanzpositionen «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Gruppe» sowie «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte» werden kurzfristige Finanzdarlehen von Tochtergesellschaften und Banken ausgewiesen.

Die Rückstellungen betreffen die Gewinn- und Kapitalsteuer sowie offene Steuerforderungen zur Körperschaftsteuer, die anhand den Beteiligungen in Deutschland zu entrichten sind.

Die Komax Holding AG und ein Bankenkonsortium unter der Führung der Credit Suisse haben einen Kreditvertrag über die Kreditlimite von CHF 160.0 Mio. abgeschlossen. Der Kreditvertrag ist gültig bis zum 31. Januar 2023. Die Kreditlinie schafft die notwendige unternehmerische Flexibilität, sichert die Finanzierung der Geschäftstätigkeit und garantiert die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie. Per 31. Dezember 2020 wurden daraus CHF 88.0 Mio., USD 5.0 Mio. und EUR 10.0 Mio. beansprucht (Total Beanspruchung: CHF 103.4 Mio.).

Gemäss dem geltenden Kapitaleinlageprinzip werden die nach dem 31. Dezember 1996 geleisteten Kapitaleinlagen (Agio) als separate Position «Gesetzliche Kapitalreserven» im Eigenkapital ausgewiesen. Rückzahlungen an die Aktionäre aus diesem Konto werden gleich behandelt wie die Rückzahlung von Nominalkapital und unterliegen nicht der Verrechnungssteuer.

2.3 Erträge

Der Dividendenenertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 23.8 Mio. (2019: CHF 40.4 Mio.).

Der sonstige Finanzertrag beinhaltet die Zinserträge der gewährten Darlehen sowie die realisierten und bewerteten Kursgewinne der liquiden Mittel und Darlehen in Fremdwährung.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um verrechnete Holding-Fees und Lizenzen sowie um übrige Nebenerlöse von Dritten und der Gruppe.

2.4 Aufwendungen

In der Position «Finanzaufwand» werden unter anderem die Zinsaufwendungen und Kommissionen, Wertschriftenverluste sowie die bewerteten und realisierten Kursverluste der flüssigen Mittel und Darlehen in Fremdwährung verbucht.

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen an den Verwaltungsrat.

Die Position «Übriger betrieblicher Aufwand» enthält Patent- und Lizenzkosten, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Kosten für Investor Relations, Repräsentationsaufwendungen, Versicherungsprämien sowie übrige Betriebsaufwendungen.

Die direkten Steuern enthalten die Aufwendungen für die Gewinnsteuer sowie Körperschaftsteuern.

3 Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Komax Holding AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Dierikon, Kanton Luzern, Schweiz

4 Vollzeitstellen

In der Komax Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

5 Beteiligungen

Die von der Komax Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen werden auf den Seiten 116 und 117 der Konzernrechnung ausgewiesen.

6 Eigene Aktien

Die Details zu den von der Komax Holding AG gehaltenen eigenen Aktien werden in der Konzernrechnung auf Seite 110 aufgeführt.

7 Eventualverpflichtungen

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer	p.m.	p.m.
Bürgschaften		
in EUR	5 707	1 288
in USD	75	291
Total	5 782	1 579

Von den total CHF 5.8 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 1.6 Mio.) Bürgschaften betreffen CHF 5.7 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 1.3 Mio.) Bürgschaften zugunsten von Tochtergesellschaften.

8 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2020 sowie am 31. Dezember 2019 verfügte die Gesellschaft über keine bedeutenden Aktionäre, die mehr als 5% der Stimmen vertraten.

9 Extern regulierte Kapitalanforderungen (Covenants)

Die Finanzverbindlichkeiten der Gruppe unterliegen grundsätzlich folgender extern regulierten Kapitalanforderung (Covenant) gemäss Konsortialkreditvertrag:

Der Verschuldungsfaktor darf per 31. Dezember 2019 und nachfolgend jeweils per Bilanzstichtag am Quartalsende nicht mehr als 3.25 betragen.

Diese Vorgabe wurde aufgrund des Geschäftsverlaufs angepasst. Die Messung des Verschuldungsfaktors wird vom 30. Juni 2020 bis 30. Juni 2021 ausgesetzt. Anstelle des Verschuldungsfaktors muss während dieser Zeitspanne ein definiertes minimales EBITDA erreicht werden.

Diese Anforderung konnte per 31. Dezember 2020 eingehalten werden. Die Komax Holding AG tritt im Rahmen des Konsortialkreditvertrags zudem als Garant für alle Einzelgesellschaften innerhalb der Komax Gruppe auf.

10 Bestände an Aktien

Bestände in Stück		31.12.2020	31.12.2019
		Aktien	Aktien
Verwaltungsrat			
Beat Kälin	Präsident	10 316	9 972
David Dean	Mitglied	1 300	1 128
Andreas Häberli	Mitglied	331	188
Kurt Haerri	Mitglied	3 130	2 987
Mariel Hoch	Mitglied	143	0
Roland Siegwart	Mitglied	2 271	2 128
Total Verwaltungsrat		17 491	16 403
Gruppenleitung			
Matijas Meyer	CEO	4 397	4 000
Andreas Wolfisberg	CFO	673	500
Jürgen Hohnhaus ¹	Executive Vice President	0	k.A.
Tobias Rölz ²	Executive Vice President	0	k.A.
Marc Schürmann	Executive Vice President	319	200
Marcus Setterberg	Executive Vice President	256	137
Günther Silberbauer ³	Executive Vice President	k.A.	0
Total Gruppenleitung		5 645	4 837

¹ Seit 1. Januar 2020 Mitglied der Gruppenleitung.

² Seit 1. Juli 2020 Mitglied der Gruppenleitung.

³ Bis 31. Dezember 2019 Mitglied der Gruppenleitung.

11 Nettoauflösung stille Reserven

Der Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven beträgt CHF 0.0 Mio. (2019: CHF 0.0 Mio.).

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Gewinnvortrag aus Vorjahr	176 830	692 879
Jahresgewinn	14 747 274	39 483 951
Zur Verfügung der Generalversammlung	14 924 104	40 176 830
Einlage in die freien Reserven	14 800 000	40 000 000
Gewinnvortrag	124 104	176 830
Total	14 924 104	40 176 830



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Komax Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung auf Seiten 128 bis 135 zum 31. Dezember 2020 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

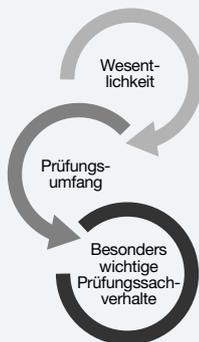
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1 600 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Beteiligungsbewertung

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit CHF 1 600 000

Herleitung 0.5% der Nettoaktiven, gerundet

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoaktiven. Die Gesellschaft hält hauptsächlich Beteiligungen und gewährt Darlehen an Konzerngesellschaften, weshalb die Nettoaktiven eine angemessene Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 160 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beteiligungsbewertung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
<p>In der Position Beteiligungen Gruppe werden die von der Komax Holding AG gehaltenen Anteile am Kapital der Tochtergesellschaften bilanziert (CHF 235.9 Mio.). Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden einzeln bewertet und stellen die Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen dar. Die Geschäftsleitung überprüft die Werthaltigkeit der Beteiligungen, indem der Buchwert einer Beteiligung mit dem jeweiligen Eigenkapital gemäss Swiss GAAP FER verglichen wird. Ist der Buchwert höher dann wird dieser dem Nutzwert gegenübergestellt. Für die Bestimmung des Nutzwertes wird eine vertiefte Bewertungsanalyse anhand von Cash-Flow-Projektionen, die auf den von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplänen basieren, durchgeführt. Diese Bewertungsanalyse basiert auf Annahmen der Geschäftsleitung, die mit erheblichen Ermessensentscheiden verbunden sind. Deshalb war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen ein Schwerpunkt unserer Prüfung.</p> <p>Wir verweisen auf Anhang 1.3 (Beteiligungen).</p>	<p>In Fällen, in denen der Buchwert höher als das ausgewiesene Eigenkapital ist, haben wir die vom Kunden durchgeführte Bewertungsanalyse einer detaillierten Prüfung unterzogen.</p> <p>Diese beinhaltete:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besprechung der Ergebnisse und Zukunftsaussichten der jeweiligen Beteiligungen mit der Geschäftsleitung. – Beurteilung der Richtigkeit und mathematischen Korrektheit der angewendeten Bewertungsmethoden. – Plausibilisierung der von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zum Diskontierungssatz, zu den langfristigen Wachstumsraten und zu den Margen. – Wir haben die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Prognosen zum Berichtsjahr in den Vorjahresmodellen verglichen und die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen beurteilt. – Durchführung von Sensitivitätsanalysen. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen des Managements als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 15. März 2021

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

in TCHF	2020	2019	2018	2017	2016 ¹	
Erfolgsrechnung						
Umsatz	327 623	417 771	479 698	408 509	391 820	
Bruttogewinn	199 860	258 930	297 903	256 476	247 943	
in % des Umsatzes	61.0	62.0	62.1	62.8	63.3	
EBITDA	26 340	36 837	78 614	66 115	64 420	
in % des Umsatzes	8.0	8.8	16.4	16.2	16.4	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	11 254	24 035	67 254	55 069	55 424	
in % des Umsatzes	3.4	5.8	14.0	13.5	14.1	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	-1 319	13 221	51 787	42 101	38 703	
in % des Umsatzes	-0.4	3.2	10.8	10.3	9.9	
Abschreibungen	15 086	12 802	11 360	11 046	8 996	
Forschung und Entwicklung	29 756	41 531	41 051	36 668	29 071	
in % des Umsatzes	9.1	9.9	8.6	9.0	7.4	
Bilanz						
Anlagevermögen	198 870	192 369	149 299	123 356	125 181	
Umlaufvermögen	253 219	288 867	313 605	291 102	231 879	
Eigenkapital ²	236 486	244 604	281 640	258 178	246 174	
in % der Bilanzsumme	52.3	50.8	60.8	62.3	68.9	
Aktienkapital	385	385	385	383	377	
Fremdkapital	215 603	236 632	181 264	156 280	110 886	
in % der Bilanzsumme	47.7	49.2	39.2	37.7	31.1	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	137 169	136 504	90 338	69 856	31 445	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 106	17 188	0	0	78	
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-92 426	-106 224	-39 358	-10 544	17 008	
Bilanzsumme	452 089	481 236	462 904	414 458	357 060	
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 766	41 287	29 629	26 767	36 906	
Investitionen ins Anlagevermögen	25 811	54 448	41 340	22 201	22 827	
Freier Cashflow	15 435	-36 886	-4 340	-7 582	441	
Mitarbeitende						
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	2 095	2 211	2 006	1 841	1 633
Umsatz je Mitarbeitenden ³		177	197	248	238	255
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		83	92	120	118	122
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		75	86	114	112	116
Aktiedetails						
Aktien ⁴	Anz. 1 000	3 850	3 850	3 848	3 834	3 774
Nennwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	CHF	238.80	264.00	329.00	319.50	251.25
Tiefstkurs	CHF	122.00	165.10	223.00	243.50	180.10
Schlusskurs per 31.12.	CHF	176.30	236.40	230.00	319.50	251.25

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

² Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.

³ Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.

⁴ Veränderung aufgrund der Ausübung von Optionsrechten.

Komax Holding AG

Investor Relations/Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

Finanzkalender

Generalversammlung	14. April 2021
Halbjahresresultate 2021	17. August 2021
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2021	25. Januar 2022
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2021	15. März 2022
Generalversammlung	13. April 2022

Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

Impressum

Herausgeber:
Komax Holding AG, Dierikon

Gestaltung/Realisation:
Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Klimaneutral produziert durch Multicolor Print AG, Baar



Komax Holding AG

Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55
komaxgroup.com